

Fi 226
4°



2488



DAS ALTE TESTAMENT





MÉMOIRES
DE
L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES DE ST.-PÉTERSBOURG, VII^E SÉRIE.
TOME V, N^o 8.

VERSUCH
ÜBER
DAS AWARISCHE.

VON
A. Schiefner,
Mitgliede der Akademie.



Gelesen den 5. September 1862.

St. PETERSBURG, 1862.

Commissionäre der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

in St. Petersburg
Eggers et Comp.,

in Riga
Samuel Schmidt,

in Leipzig
Leopold Voss.

Preis: 45 Kop. = 15 Ngr.

MÉMOIRES

DE

L'ACADEMIE IMPERIALE DES SCIENCES DE ST.-PETERSBOURG. VII. SÉRIE.

Tom V, N. 8.

VERSUCH

ÜBER

DAS AWARISCHE.

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

K. Vesselofski, beständiger Secretär.

Im December 1862.

A. Schichanoff,
Mitglied der Akademie



Erhalten am 8. September 1893

ST. PETERSBURG, 1862.

Commissioners der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften
in St. Petersburg
Samuel Schmidt

Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.



In meiner kurzen Charakteristik der Thusch-Sprache (im Bulletin historico-philol. T. XII, p. 103 = Mélanges asiatiq. T. II, p. 402 fg.), welche in der Mitte des Jahres 1854 erschien, habe ich darauf hingewiesen, dass ich, trotz des Interesses, das die im asiatischen Museum der Akademie befindlichen lesghischen Materialien darboten, es für rathsamer hielt eine eingehende Besprechung der Erscheinungen dieses Sprachgebiets bis zu der Zeit zu verschieben, wo es mir vergönnt sein würde aus dem Munde von Eingeborenen die nöthige Belehrung zu erhalten. Seit der Zeit meines Bekanntwerdens mit den genannten Sprachproben sind nun bald neun Jahre verflossen und obwohl das *nonum prematur in annum* eine besondere Empfehlung in sich zu schliessen pflegt, wäre es mir doch lieber gewesen die nachstehende Arbeit noch längere Zeit zurückzuhalten. Was ich vor neun Jahren benutzen konnte, waren vor allen Dingen die von meinem geehrten Collegen Herrn Brosset von seiner kaukasischen Reise mitgebrachten beiden awarischen Lieder grösseren Umfangs, welche unten unter den Sprachproben abgedruckt sind; hieran schlossen sich verschiedene Declinations-Paradigmen, welche jedoch nicht durchweg richtig und zum Theil auf Grundlage russischer grammatischer Kategorien abgefasst sind. Hierzu kamen noch verschiedene Wörterverzeichnisse, welche der verstorbene P. Saweljew von einigen awarischen Knaben, die hier in einer Militair-Lehranstalt erzogen wurden, hatte anfertigen lassen. Endlich hatte das asiatische Museum schon seit längerer Zeit ein kleines Lied einer awarischen Jungfrau, welches der General Fähsi aus Daghestan eingesandt hatte. In der nächsten Zeit meiner ersten Beschäftigung mit dem Awarischen war es mir unmöglich eine Bekanntschaft mit eingeborenen Awarern anzubahnen und später wurde ich durch andere Arbeiten von diesem interessanten Gebiet abgelenkt. Im Februar 1861 hatte ich die Freude den für besondere Aufträge bei dem Statthalter Kaukasiens angestellten Hofrath Adolph Berger, der sich während seines mehrjährigen Aufenthalts in Transkaukasien mit Eifer dem Studium der Geschichte und Ethnographie jener Gegenden hingegeben hat, in St. Petersburg bei mir zu sehen. Derselbe brachte mir einen von ihm verfassten kurzen Entwurf zu einer awarischen Sprachlehre, ein russisch-awarisches Wörterbüchlein und verschiedene Sprachproben, darunter namentlich drei in's Awarische übersetzte Koran-Suren und zwei Thierfabeln. So wurde mir nun eine unerwartet reichliche Hülfe in meinen awarischen Studien, besonders da die Berger'schen Materialien in Chunsag, dem Mittelpunkt



awarischer Zunge, von dem greisen Lehrer Schamil's Latschinilau entweder verfasst oder revidirt worden waren. Dem genannten Gelehrten verdankt Berger auch eine genauere Bekanntschaft mit der Grammatik des Awarischen, da er bis dahin auf seinen Reisen durch verschiedene Gegenden Daghestans während des Sommers 1860 grösstentheils nur Wörterverzeichnisse hatte anlegen können. Sämmtliche mir von Hrn. Berger übergebene Materialien konnte ich mit ihm noch durchgehen und dabei eine genauere Einsicht in die Laute des Awarischen gewinnen. Da ich mich aber nicht von der Ueberzeugung trennen konnte, dass in Dingen der Lautlehre eigenes Hören durch nichts ersetzt werden könne, musste ich darauf bedacht sein sämmtliches mir zu Gebote stehende Material mit einem eingeborenen Awaren durchzunehmen. Es gelang mir auch im Frühling des Jahres 1861 den im Convoi S. M. des Kaisers dienenden Junker Hassan Nurow, den einzigen damals hier anwesenden Awaren, mehrere Wochen lang für meine Zwecke zu benutzen, wobei ich nicht unterlassen darf sowohl die Geduld als auch den Eifer dieses Mannes auf das Rühmendste hervorzuheben. Leider konnte ich im Herbst desselben Jahres nicht dazu kommen, ihn vor seiner Abreise in seine Heimath nochmals zu Rathe zu ziehen, wurde aber zu Anfang dieses Jahres durch die Bekanntschaft mit mehreren andern Awaren, welche jetzt in dem genannten Convoi dienen, in den Stand gesetzt meine Beschäftigungen mit ihrer Sprache fortzusetzen. Obwohl ich fast bei allen dieselbe Bereitwilligkeit mir zu meinen sprachlichen Zwecken zu dienen gefunden habe, so muss ich jedoch am meisten den Junker Imam Ghazali hervorheben, da es mir am leichtesten wurde mit ihm, der eine ziemliche Kenntniss des Russischen erworben hat, zu verkehren. Es würde natürlich eine längere Zeit erforderlich sein, um eine ausführliche Arbeit über das Awarische zu liefern und sicherlich wird einmal die Zeit kommen, wo eine solche geliefert werden wird. Mir musste es darauf ankommen jetzt wo möglich eine Darlegung der Haupteigenthümlichkeiten dieser Sprache zu versuchen. Da ich bei dem Leser eine Bekanntschaft mit meinem im Jahre 1856 erschienenen Versuch über die Thusch-Sprache voranzusetzen wage, so habe ich so manchen Punkt nicht näher erörtert, andere Fragen jedoch absichtlich noch unerledigt gelassen. Obwohl das Awarische von allen sogenannten lesghischen Mundarten das meiste Ansehen und eine grössere Verbreitung geniesst, so liegt uns doch nichts aus älteren Zeiten vor, so dass wir manche Erscheinungen dieser Sprache erst dann hinlänglich werden erklären können, wenn uns die Eigenthümlichkeiten der verwandten Sprachen zugänglicher geworden sein werden. Ja das Awarische selbst hat noch verschiedene Dialekte und so manche Form und so manches Wort sind auf einzelne Ortschaften beschränkt; beispielsweise führe ich das offenbar ältere *šib* statt *šib*, *was* (§ 88) an, das sich in Tschoch, der Heimath Imam Ghazali's, erhalten hat, dagegen ist dort das Wort *anqalaqué*, das anderswo den *Schmetterling* bezeichnet, völlig unbekannt und dafür das Wort *mangul* in Gebrauch. Ebendasselbst ist im Genitiv des Pronomens *ziu* (§ 87) der Auslautsconsonant *r*, den Hassan Nurow stets durch *l* ersetzt, was er auch mit dem Auslaut des zweiten Gerundiums (§ 104) that. Dass eine genauere Erforschung der Mundarten zur Ermittlung älterer



Gestaltung mancher grammatischer Formen führen werde, lässt sich schon jetzt als sicher annehmen. Eine dem Awarischen nicht so sehr fern stehende lesghische Sprache, das Qaratalische, welches mit dem von Klaproth als Andisch bezeichneten in nächster Beziehung steht, bietet z. B. statt des awarischen *gež*, *Arm*, G. *gažaldul*, die Form *gaža*, statt *keke*, *Brust*, G. *kakil*, die Form *kaka dar*; beide Wörter scheinen aber durch das ihnen inhärirende *a* eine ältere Form erhalten zu haben. In derselben Sprache finden wir auch hin und wieder einen Nasal, der im Awarischen vermisst wird; z. B. Awar. *oc*, *Ochse*, Qarat. *unsa*, Awar. *ašji*, *Axt*, Qarat. *anzito*, Awar. *toj*, *Fliege*, Qarat. *tuñti*, Awar. *iç*, *Quelle*, Qarat. *iñi*, Awar. *azo*, *Schnee*, Qarat. *anze*. Aber im Awarischen selbst scheint eine Mundart das *r* vor anderen Consonanten festzuhalten, während eine andere dasselbe namentlich vor Zischlauten aufgibt; so sprach Hassan Nurow immer *keç* statt *kerç*, *Lied*. Immer wird es nur durch Vergleichung sein, dass wir in der genauern Erkenntniss der Sprache weiter kommen werden. Namentlich wird dies die Vocalveränderungsgesetze betreffen. Finden wir im Qaratalischen für das awarische *megež*, *Bart*, *migazu*, so liegt es nahe an Assimilation der Vocale im Awarischen zu denken, wie wir auch im Qaratalischen statt des awarischen *emen*, *Vater*, G. *insul*, die Form *ima* finden. Gelingt es diese Erscheinung noch in einer grösseren Zahl von Fällen nachzuweisen, so werden wir mit grösserer Sicherheit über die Vocalassimilation sowohl bei der Nominativ- als Pluralbildung urtheilen können und dabei auch zur Gewissheit gelangen, in welchen Fällen der in der Stammsilbe des Genitivs vorhandene Vocal ursprünglich oder durch rückwirkende Assimilation hervorgebracht worden ist. Durch Vergleichung mit den zunächststehenden Mundarten werden wir ermitteln können, ob die merkwürdige Consonantenversetzung beim Zusammenstoss von Labialen mit Liquididen (§ 33) nur dem Awarischen eigenthümlich ist, oder ob sie in irgend welchem Zusammenhange steht mit der Versetzung des *r* im Ossetischen, auf welche schon Sjögren in seinen Ossetischen Studien S. 591 und neuerdings Fried. Müller in Kuhn und Schleicher's Beiträgen zur vergleich. Sprachforschung Bd. II, S. 490 hingewiesen hat. Aber schon von den näherstehenden Sprachen bieten einige interessante Erscheinungen auf dem Lautgebiete dar. Das Qaratalische besitzt zwar den gelinden Mischlaut *†* (§ 10), statt des verschärften aber hat es ein nasales *†* im Anlaut, ähnlich wie wir im Awarischen ein nasales *x*, das ich durch *š* bezeichnet habe (§ 8), in einigen Wörtern besitzen. Doch es würde mich zu weit führen, wollte ich mich hier auf weitere Betrachtungen über die Lautverhältnisse des Awarischen zu den einigermassen sicher bekannten Sprachen des Kaukasus auslassen, auch dürfte sich manches nach Jahren richtiger beurtheilen lassen. Bietet doch schon die Formenlehre so manches dar, wo wir allgemein Kaukasisches oder wenigstens mehreren Sprachen Gemeinsames zu gewahren glauben. Aber auch hier bietet mein Versuch noch lange nicht Erschöpfendes dar. Namentlich ist das über die verschiedenen Locative Beigebrachte der Art, dass man noch Genaueres ermitteln möchte, zumal in Betreff der auf *-x*, *-xe* und *-xa* ausgehenden (§ 65 — 68). Die eigenthümliche Art die Ordnungszahlen vermittelst des Particips *abileu* (= *dicendus*) auszudrücken steht nicht allein da, das Udische, über

*



welches ich nächstens einen Versuch veröffentlichen werde, benutzt das gleichbedeutende ukal und vielleicht ist auch das Abchasische, über welches neuerdings der General Baron P. Uslar eine verdienstvolle Arbeit geliefert hat, in demselben Fall. Wenigstens besitzt diese Sprache, nach den Untersuchungen Uslar's, keine besondere Form für die Ordnungszahlen. Begrifflich nahe stehen die Vergleichungsgrade, für welche das Awarische eben so wenig eine besondere Form aufweisen kann. Endlich ist der Sprache auch die Disjunctivpartikel *oder* fremd, weshalb sie das persische *ja* (جَا) nicht anders als die Tataren des Kaukasus (vgl. Макаровъ, Татарская грамматика кавказскаго нарѣчія. Тифлисъ 1848. S. 114), die Abhasen u. a., entlehnt haben. Das Pronomen relativum, welches das Awarische durch das Participle ersetzen kann (§ 129), fehlt ebenfalls im Abchasischen.

Wir müssen uns vor der Hand auf diese wenigen Andeutungen über die Wichtigkeit einer ferneren Erschliessung der Sprachen des Kaukasus beschränken und wollen jetzt nur noch einige Worte über das in vorliegender Arbeit Gebotene hinzufügen. Ausser dem Versuch über die lautlichen, grammatischen und syntaktischen Eigenthümlichkeiten habe ich die schon oben berührten Sprachproben mitgetheilt und zwar 1) awarische Sprichwörter, welche Herr Berger aufgezeichnet hat; 2) eine Uebersetzung der Bacmeisterschen Sprachproben, welche ich dem Awaren Hassan Nurow verdanke, dann aber mehrfach mit Imam Ghazali durchgenommen habe; 3) zwei kleine Thierfabeln; 4) die erste, 88ste und 99ste Sure des Korans in awarischer Uebersetzung Latschinilau's; 5) drei kleine awarische Lieder, deren erstes von dem General Fähsi stammt, die beiden andern aber von mir aus dem Munde Imam Ghazali's aufgezeichnet worden sind; 6) zwei grössere awarische Lieder, welche mein gelehrter College Herr Brosset von seiner kaukasischen Reise mitgebracht hat: a) das Lied einer jungen Wittwe, b) ein Lied über Ali und Ascha. An die Sprachproben schliesst sich dann ein awarisches Wörterbuch, das grösstentheils den mir von Herrn Berger gegebenen Materialien entnommen ist, ausserdem aber noch bei der mehrmaligen Revision mit den Awaren manche Bereicherung erhalten hat.

Aus den einleitenden Bemerkungen des Herrn Berger entnehme ich noch die Notiz, dass das Awarische ausser in dem eigentlichen Awarien noch in den Gemeinden Salatau, Gumbet, Andalal (mit Ausnahme des Dorfes Megsu im Bezirk von Tschoch, wo eine dem Aquscha nahestehende Mundart sein soll), im Bezirk von Dargo, in Qoisubu, Hidatl, Qel, Toms, Tebel, Anzuch, Qarach, Tscharach, Technuzal und Goërkech gesprochen wird, jedoch auch in den an Awarien gränzenden Gemeinden Ratlu - Achwach, Zunta - Achwach, Qarata und Bogulal, in welchen Gemeinden besondere Mundarten herrschen (über das Qaratalische s. S. 3), und in den zunächstliegenden tscheschenzischen Gemeinden verstanden wird. Im Kaspischen Littorale soll das Awarische zwar in den im Mechtulin'schen Chanat, namentlich im Gebirge belegenen Dorfschaften Durengi, gross und klein Dschengutai, sonst aber nur in wenigen Gegenden neben dem Aquscha und dem Kasikumückischen angetroffen werden.



§ 1. Das Awarische ist eine der Hauptsprachen Daghestan's, welche gewöhnlich auch unter dem Namen der lesghischen bekannt sind. Für die in dieser Sprache vorkommenden Laute habe ich die von mir schon früher in dem Versuch über die Thusch-Sprache in Anwendung gebrachten Zeichen beibehalten und nur einige neue hinzugefügt. Diese Zeichen sind:

a, e, i, o, u,
 q, h, h, k, k, x, x, g, g,
 é, é, e, e, š, š, s, z, z,
 t, t, t, t, d, n,
 p, p, f, b, m,
 j, r, l, w.

§ 2. Was die Aussprache der meisten dieser Zeichen anbetrifft, so verweise ich auf meine oben angeführte Abhandlung; eine Beschreibung der neu hinzugekommenen Lautzeichen bringen die nachstehenden Paragraphen.

§ 3. Als Grundvocale können wir a, i und u betrachten, und was sich sonst noch an Vocalen vorfindet, kann als Modification jener Grundvocale angesehen werden; namentlich sind e und o von solcher Beschaffenheit, dass sie fortwährend mit i und u verwechselt werden. Dieses Schwanken der Laute giebt sich nicht nur bei verschiedenen Individuen, sondern auch bei einem und demselben in denselben Wörtern kund.

§ 4. Eine Modification der Aussprache erleiden die Vocale bisweilen, wenn sie mit einer besonderen Quetschung (') ausgesprochen werden, wobei einige derselben ein e als Vorschlag zu haben scheinen; z. B. 'ia wex, *Hammelhirt*, lautet fast wie eia wex, 'urçen, *Maulthier*, wie eurçen, 'or, *Fluss*, wie eor, 'anko, *Huhn*, wie eanko, 'en, *Ohr*, wie een, ma'o, *Thräne*, wie maeo, hu'i, *Hund*, wie huei.

§ 5. Sonst hat die Aussprache der Vocale nichts besonders Auffallendes und es ist nur zu bemerken, dass nach meinen fortgesetzten Beobachtungen keine langen Vocale vorhanden zu sein scheinen.

§ 6. In Betreff der Consonanten ist zu merken, dass der unter den einzelnen Zeichen befindliche Punkt eine härtere Aussprache andeutet. Ausser den Zischlauten é, e findet er seine Anwendung bei k, t und t (§ 10).

§ 7. Die Reihe der Consonanten eröffnet q, welches wir als den am tiefsten aus der Kehle kommenden Laut vorangestellt haben. Die Awaren bezeichnen ihn durch q̇, es ist

jedoch zu bemerken, dass in manchen Fällen noch eine Aspiration hörbar ist; *h* ist ein heiserer Kehllaut, den die Awaren durch das arabische ح bezeichnen; er ist jedoch lange nicht so rauh als in der Thusch-Sprache; *h* entspricht dem deutschen Laut und wird von den Awaren durch *ḥ* bezeichnet.

§ 8. Die Aussprache des *k* weicht von der in den Sprachen des Abendlandes üblichen nicht ab, die Awaren bezeichnen diesen Laut durch ك, seine Verstärkung *k* aber durch ك̣. Die beiden *g*-Laute entsprechen den in anderen kaukasischen Sprachen vorkommenden und werden von den Awaren durch ك (g) und گ durch غ bezeichnet. Das von denselben durch گ̣ bezeichnete *x* ist von dem deutschen *ch* in *Rache* nicht verschieden, hat jedoch im Munde einzelner Awaren eine härtere Aussprache, so dass das *k*-Element stärker hervortritt und man fast *kx* zu hören glaubt; namentlich ist letzteres häufig im Auslaut der Fall, z. B. in dem Worte *burux*, *Schlange*. In einigen Worten hört man ein nasales *x*, das ich durch *x̄* bezeichnet habe, z. B. in den Worten *x̄exedize*, *wiehern*, *x̄onkodize*, *schnarchen*.

§ 9. Die Verstärkungen der Zischlaute *é* und *e*, welche wir durch *ẹ́* und *ẹ* bezeichnen, drücken die Awaren durch ع̣ und ع̣̣, bisweilen auch durch ع̣̣̣ und ع̣̣̣̣ aus, obwohl letztere Zeichen eigentlich nur ein scharfes *s* und *s* bezeichnen sollen und höchstens *é* und *e*, das die Awaren sonst durch ع̣ und ع̣̣̣ bezeichnen, ausdrücken dürften. Es hat dies seinen Grund aber in einem gewissen Schwanken der Laute *s* und *é*, sowie *s* und *e*; die Aussprache von *s* und *s* bietet sonst nichts besonders Bemerkenswerthes dar. Ein ähnliches Schwanken der Aussprache finden wir auch bei *ḡ* und *ḡ̣*, welche Laute die Awaren beide durch ع̣ ausdrücken; im Ganzen genommen überwiegt jetzt wohl in den meisten Fällen *ḡ̣*, welches dem französischen *j* und dem russischen *ж* entspricht.

§ 10. Den Dentalen zunächst stehen zwei Mischlaute, deren Grundelemente das leicht aspirirte *t* (*d*) und ein mit dem vordersten Theil der Zunge hervorgestossenes *l* sind; den weichen dieser Laute bezeichnen wir durch *ṭ* und können ihn nur so näher beschreiben, indem wir ihn theils mit dem Thusch-Laute *ḷ* zusammenstellen, dann aber bemerken, dass das in ihm enthaltene *th* die englische Aussprache hat; die Verstärkung dieses Lauts, welche wir durch *ṭ̣* ausdrücken, wird von einem durch die beiden Mundwinkel hervorbrechenden Quetschlaut begleitet. Die Awaren drücken diese Laute durch *ḷ* und *ḷ̣* aus.

§ 11. Unter den Labialen ist *b* bei weitem vorherrschend; *p* kommt nur selten und meist in Fremdwörtern vor; hin und wieder findet zwischen beiden Lauten ein Schwanken statt, z. B. in dem Worte *baḥ* oder *paḥ*, *Kupfer*. Einzelne Individuen lassen neben dem *p* auch ein *f* hören.

§ 12. Die Spiranten *j* und *w* neigen sich zur vocalischen Aussprache, so dass man oft *i* und *u* wahrzunehmen glaubt und es oft unentschieden lassen muss, ob man einen Vocal oder Consonanten vor sich hat. Das häufig im Anlaut vorkommende *r* hat im Auslaut eine

so wenig scharfe Aussprache, dass ein ungeübtes Ohr sogar eine Mouillirung hören würde, z. B. in dem Worte *per*, *Zwiebel*. Das im Awarischen vorkommende *l* ist das in den Sprachen des Abendlandes gewöhnliche und gleich weit entfernt von den beiden *l*-Lauten der slawischen Sprachen. Im Auslaut ist es oft so wenig haltbar, dass es fortfallen kann, z. B. *xari roq*, *Pulverhaus*, statt *xaril roq*, *çoro beral* statt *çorol beral*, *Glasaugen*, d. h. *Augenläser*.

§ 13. Das ganze Lautsystem des Awarischen ist so beschaffen, dass die Vocale eine weit untergeordnetere Stellung als die Consonanten einnehmen. Die Zahl der Vocalgruppen ist eine sehr geringe. Steht ein und derselbe Vocal zweimal hinter einander, z. B. in *çaa*, *Wein*, *çeerab*, *schwarz*, *rii*, *Sommer*, so haben wir es jedes Mal mit zwei besonderen Silben zu thun. Den Apostroph (') haben wir jedoch zu der Trennung dieser Silben nur dann angewandt, wenn der zweite Vocal die oben (§ 4) besprochene gequetschte Aussprache hat, z. B. *ko'o*, *Welp*, das fast wie *koeo* lautet.

§ 14. In acht awarischen Wörtern kommen am häufigsten die Diphthonge *au*, *eu* und *ai*, *ei* vor und zwar meist in Endungen zur Bezeichnung des männlichen und weiblichen Geschlechts (§ 41); sonst gehören *ai* und *au* meist Fremdwörtern an, z. B. *haiwan*, *lebendes Wesen*, *bairag*, *Fahne*, *çauhar*, *Juwel*. Selten und auch nur in Endungen kommen *ou* und *oi* vor.

§ 15. Mit vorhergehendem *i* kommt *a* nur in Fremdwörtern vor, z. B. *dunial* (auch *dunial* § 20) *Welt*, *qalian*, *Pfeife*, *piala*, *Weinglas*; häufiger haben wir Diphthonge, deren erstes Element *u* ist, das aber in seiner Aussprache dem *w* sehr nahe kommt (§ 12); z. B. *quaça*, *Futtersack*, *kuas*, *Wolle*, *querg*, *Frosch*, *huenab*, *süss*, *kui*, *Rauch*. In manchen Wörtern hört man bald *u*, bald *o* vor dem *a*; z. B. *çuazi*, *çuazi*, *Hündin*, *kuaç*, *koaç*, *Pfote*, *xualçin*, *xoalçin*, *Schwert*, *çua*, *çoa*, *Funke*, *Stern*.

§ 16. Ausstossung und Abwerfung von Vocalen kommen vor bei der Plural- und Genitivbildung. Es kann erstens der Auslautsvocal eines zweisilbigen Wortes ausfallen; z. B. *gula*, *Kugel*, Pl. *gulbi*, *çisa*, *Flasche*, Pl. *çuçbi*, *çarqu*, *Sieb*, Pl. *çurqbi*, *raça*, *Vordersuss*, Pl. *ruçbi* (§ 25); oder der dem Auslautsconsonanten vorhergehende Vocal; z. B. *kiliç*, *Finger*, Pl. *kilçal*, *çurus*, *Rubel*, Pl. *çurçal*, *çutuç*, *Eidechse*, Pl. *çutçal*; *aras*, *Grabsäule*, G. *arsil*, *raças*, *Kette*, G. *raçsil*, *burux*, *Schlange*, G. *burxil*, *purux*, *Pflug*, G. *pursil*, *çuçoç*, *Pelz*, G. *çuçuçil*.

§ 17. Hieran reiht sich die bei der Pluralbildung eintretende Ausstossung des zweiten Bestandtheils von Diphthongen; z. B. *quaça*, *Futtersack*, Pl. *quçbi*, *çuansa*, *Nacken*, Pl. *çuçuçbi*, *çuazi*, *Hündin*, Pl. *çuçuçbi*, *kuç*, *Lippe*, Pl. *kuçbi*; *hu'er*, *Lunge*, Pl. *hu'rul*; *çua*, *çoa*, *Stern*, hat im Plural *çubi*, *çaoçi*.

§ 18. Allem Anschein nach ist auch mehr quantitativer als qualitativer Natur die Veränderung des Auslautsvocals zweisilbiger Wörter bei der Genitiv- und Pluralbildung; es scheint die Genitiv- oder Pluralendung erst an das seines Auslautsvocals beraubte Wort zu treten, wenn wir von *açu*, *Beil*, *çali*, *Trommel*, *çu*, *Abhang*, *ebu*, *Pfriem*, *çu*, *Spiegel*, *ko'o*, *Welp*, *heco*, *Stein*, die Pluralformen *açuçal*, *çalçal*, *çuçabi*, *ebuçal*, *çuçabi*, *ko'al*, *heçal* und von *çu*, *Abhang*, *çuç*, *Kohle*, *çu*, *Wind*, die Genitive *çuçul*, *çuçul* und *çuçul* finden.

§ 19. Es berechtigt uns zu dieser Auffassung die Erscheinung, dass sogar in einer Anzahl von Wörtern, welche auf n mit vorhergehendem Vocal auslauten, der Consonant sammt dem Vocal abgeworfen wird; z. B. kurxin, *Armband*, G. kurxil, Pl. kurxal; qeſen, *Backenknochen*, Pl. qatabi, bosen, *Lager*, Pl. bosabi, burtin, *Ring*, Pl. burtabi, roson, *Krippe*, Pl. rosabi; olohan, *Jüngling*, hat olohabi (§§ 48—58).

§ 20. Eine Vocalversetzung kann ich nur in dem Worte duinal statt dunial, *Welt*, und zwar nur aus einem Liede nachweisen.

§ 21. Vocaleinfügung sehen wir bei der Genitiv- und Pluralbildung, indem namentlich im erstern Falle a und i, im letztern a vor die Genitiv- oder Pluralendung tritt; z. B. ebel, *Mutter*, G. ebelatul, pastan, *Melone*, G. pastanatul, xalq, *Volk*, xalqatul; lağ, *Knecht*, G. lağasul, malaik, *Engel*, G. malaikasul; laćin, *Falke*, G. laćinidul, maimalak, *Affe*, G. maimalakidul, boſon, *Schwein*, G. boſonidul; mit Beachtung des in § 19 Bemerkten auch bosen, *Lager*, G. bosadul, burtin, *Ring*, G. burtabdul. Für den Plural: raćel, *Gürtel*, Pl. raćelabi, artel, *Zweig*, Pl. artelabi.

§ 22. Was die qualitativen Vocalveränderungen anbetrifft, so könnte man nach Analogie anderer Sprachen geneigt sein bei dem Vorkommen verschiedener Vocale in dem Nominativ und in den übrigen Beugefällen eines und desselben Wortes diejenige Form des Wortes für die ursprünglichere zu halten, in welcher sich einer der Grundvocale erhalten hat. Finden wir namentlich in einer Anzahl von Wörtern in der Genitivform a, während der Nominativ e oder o darbietet, so liegt es nahe die Vocale der Nominativform als spätere Erscheinungen anzusehen. Andererseits werden wir aber zur Vorsicht angewiesen, wenn wir sehen wie einige Wörter statt des im Singular auftretenden e oder i im Plural a haben, und es sogar Fälle giebt, in denen der Nominativ a darbietet, welches im Genitiv verschwindet, z. B. nak, *Wolke*, G. nuklal.

§ 23. Wir finden a im Genitiv 1) statt des e des Nominativs in: Һeŋć, *Vogel*, G. Һaŋćil, heŋe, *Fuss*, G. Һaŋil, heco, *Stein*, G. hacil, keto, *Katze*, G. katil, keke, *Brust*, G. kakil, ęedo, *Rabe*, G. ęadil, ęep, *Käfig*, G. ęapil, ęed, *Brot*, G. ęadil, ęeqer, *Kehle*, G. ęaqril, tel, *Scheide*, G. talil, beęe, *Kalb*, G. baćil; reqel, *Friede*, G. raqlil; de'en, *Bock*, G. de'anil, bargić, *Ring*, G. bargićil, 2) statt des o des Nominativs in: hoço, *Honig*, G. haćul, Һolo, *Bohne*, G. Һalil, xono, *Ei*, G. xanil, hoko, *Wagen*, G. hakil, hobo, *Mühle*, G. habil, ęolo, *Riemen*, G. ęalil, gozo, *Zahn*, G. gaźil; moźoro, *Loos*, G. maźril.

§ 24. Statt i und e des Singulars finden wir im Plural a in: piś, *Lippe*, Pl. pasal, miķi, *Taube*, Pl. maķal, mexer, *männliches Glied*, Pl. maxral, mitir, *Feder*, Pl. maťral.

§ 25. Namentlich bei der Pluralbildung sehen wir u 1) statt a in: tarba, *Quersack*, Pl. turbul; tar, *Horn*, Pl. řurdul; ęanća, *Haken*, Pl. ęanćbi, ęarqu, *Sieb*, Pl. ęarqbi, rasa, *Boot*, Pl. rusbi, raťa, *Vorderfuss*, Pl. ruťbi, raťa, *Knochen*, Pl. ruťabi; 2) statt e in: ebel, *Mutter*, Pl. ulbul (§ 33), emen, *Vater*, Pl. umumul (§ 32), ęeqer, *Kehle*, Pl. ęuqrul, beťer, *Kopf*, Pl. buťrul, me'er, *Berg*, Pl. mu'rul, řenzer, *Augenbraue*, Pl. řunzrul; 'en, *Ohr*, Pl. 'undul, hen, *Heugabel*, Pl. hundul, kerć, *Lied*, Pl. kurćdul, ęez, *Arm*, Pl. ęuźdul, řeh, *Blume*, Pl. tuťdul, tel, *Scheide*, Pl. řudul, cer, *Fuchs*, Pl. eurdul; ęec, *Zange*, Pl. ęućebi; 3) statt i in: řimer, *Kind*, Pl. řurmul (§ 33), ęinķir,

Warze, Pl. çunkrul, *šisa*, *Flasche*, Pl. sušbi, allein schon der Gen. sušil. Umgekehrt ist aber wohl i aus u oder o entstanden im Anlaut in Folge des dem weiblichen Geschlecht zukommenden j; z. B. jigu, *sie ist*, jirtize, *fallen* (vom Weibe), statt jugu, jortize (§§ 97. 102).

§ 26. Im Genitiv finden wir u statt a in der Wurzelsilbe: naç, *Wolke*, G. nuçlal; statt o: roxo, *Saal*, G. ruxtul; statt e: çox, *Buch*, G. çuxul, mexer, *männliches Glied*, G. muxrul, çex, *Bauch*, G. çuxul; im Plural von xanzar, *Dolch*, G. xanzurul geht das zweite a in u über durch Assimilation.

§ 27. Das dem u nahestehende o finden wir im Genitiv 1) statt i in: çibil, *Weintraube*, G. çolbol, çili, *Sattel*, G. çolol, xibil, *Hüfte*, G. xolbol, mis, *weibliches Glied*, G. mosul (sic); 2) statt e in: çet, *Floh*, G. çotol, çer, *Glas*, G. çorol, per, *Lauch*, G. porol, hen, *Heugabel*, G. honol; 3) statt u in: nus, *Messer*, G. nosol, muç, *Hirse*, G. moçol; endlich 4) statt a in: çagul, *Mütze*, G. çogrol.

§ 28. Ursprüngliches i statt e ist vielleicht erhalten in der Genitivform der Wörter emen, *Vater*, G. insul, beçed, *Gott*, G. biçasul.

§ 29. So gross auch der Consonantenreichtum des Awarischen ist, so wenig ist eine Häufung derselben im Anlaut gestattet; am nächsten käme noch die in § 15 besprochene Erscheinung, derzufolge anlautendes u eines Diphthongs eine w-ähnliche Aussprache hat; † und ‡ sind als Mischlaute hier nicht in Anschlag zu bringen. Auch im Auslaut der Wörter ist die Zahl der Consonantenhäufungen nicht sehr beträchtlich, und soviel ich wahrgenommen habe ist in einem solchen Falle der erstere der beiden Auslautsconsonanten ein flüssiger. Die Verbindungen, die mir vorgekommen sind, sind folgende: nt, nç, nk, ng, nç; rç, ré, rç, rç, rs, rz, rz, rp (rf). Hierbei ist nicht ausser Acht zu lassen, dass namentlich die letzteren Verbindungen zum Theil in Fremdwörtern vorkommen.

§ 30. Bei weitem zahlreicher sind die im Inlaut vorkommenden Consonantenverbindungen, deren ich in den mir zu Gebote stehenden Materialien folgende wahrgenommen habe:

tq, nq, rq, lq; rh, lh; th, rh; çk, çk, sk, nk, rk, lk; nk; mx, rx; kg, çg, eg, dg, çg, çg, ng, bg, mg, rg, lg; nç, mç, rç; xç, sç, rç; nç, rç; xe, re, le; nç, rç; nç, rç, lç; ns, rs, ls; qs, hs, ks, ns, rs; nç, rz, lz; qz, çz, nz, lz; çt, ht, kt, xt, çt, st, nt, rt, lt; çt, st, rt; çd, xd, çd, çd, sd, zd, nd, bd, rd, ld; çt, kt, çt, st, rt; hn, çn, bn, ln; rp; çb, çb, çb, çb, çb, çb, çb, çb, çb, çb; çm, km, çm, çm, çm, çm, çm, çm, çm, çm; çr, çr, çr, çr, çr, çr, çr, çr, çr, çr; çl, çl, çl, çl, çl.

§ 31. Verbindungen von drei Consonanten sind noch seltener: nçg, nçg, nçg; nçd; rçb, rçb; nçb, nçb; rem; nçr, nçr, nçr; rçl.

§ 32. Anlautsfähig sind alle einfachen Consonanten; im Auslaut aber kommt in acht awarischen Wörtern m nicht vor; es hat sich jedoch in einigen Fremdwörtern erhalten; z. B. çakim, *Richter*, çalam, *Feder*, çalam, *Gruss*. So erklärt es sich, dass wir oft ein n finden, während der Wortstamm eigentlich auf m auslautete; z. B. çadan, *Mensch*, Stamm çadam, emen, *Vater*, das ursprünglich emem gelautet haben muss (§ 37), wie aus dem Plural umumul hervorgeht; ferner çeren, *Brust*, Pl. çurmul, çun, *Kügelchen*, Pl. çumal, *Rosenkranz*, çan,

Salz, Gen. çamul, sun, *Stroh*, Gen. sumal, toxun Stamm, Pl. toxumal, ton, *Haut*, Gen. tomil; 'urçen, *Maulthier*, Gen. 'urçmil.

§ 33. Bei der Unzulässigkeit mancher Consonantenverbindungen ist es nothwendig entweder eine Umstellung eintreten zu lassen oder einen der zwei aneinandergerathenden Consonanten einer Veränderung zu unterwerfen. Der erstere dieser beiden Fälle ist sehr gewöhnlich, wenn einer der beiden flüssigen Buchstaben r und l einen Lippenlaut vor sich haben würde; es ist nur gestattet, dass die Labialen auf die flüssigen Buchstaben folgen; so wird von çabar, *Estrich*, der Genitiv çarbil, Pl. çarbal, çumur, *Glöckchen*, G. çurmil, Pl. çurmal, humer, *Gesicht*, Pl. hurmul, gabur, *Hals*, G. garbul, Pl. garbal; řibil, *Wurzel*, Pl. řalbal, timer, *Kind*, Pl. řurmul; ebel, *Mutter*, Pl. ulbul; hobo, *Gast*, Pl. halbal, xibil, *Hüste*, G. xolbol, Pl. xalbal. Auch Fremdwörter müssen sich in diesem Punkte eine Umstellung gefallen lassen; so wird iblis, *Satan*, zu ilbis und das arabische 'umr (عمر), *Leben*, zu 'urmo. Eine scheinbare Ausnahme bildet ablarab, *gesprochen*, wobei jedoch zu beachten ist, dass es in einem Liede vorkommt und statt abilarab gebraucht wird. Bemerken müssen wir, dass řagur, *Mütze*, im Plural neben řağral auch die Form řağal darbietet.

§ 34. Eine Consonantenveränderung tritt ein, wenn m vor einen Zischlaut treten soll, in welchem Fall es in n übergeht; z. B. gamaç, *Stein*, G. gançil, çamas, *Koffer*, G. çansil; gamuş, *Büffel*, G. gansil, emen, *Vater*, G. insul (§ 28).

§ 35. Obwohl die Zahl der einsilbigen Wörter ziemlich beträchtlich ist, so wird dieselbe doch überwogen durch die Zahl der zweisilbigen, von denen eine gute Menge auf Entlehnung aus dem Arabischen, Persischen und Türkischen beruht. Nach einer summarischen Abschätzung sind von 500 Wörtern etwa 200 einsilbig, die andern aber zweisilbig. Von den einsilbigen lautet etwa der siebente Theil vocalisch, die übrigen aber consonantisch aus. Die Auslautconsonanten sind meist Gutturale, Zischlaute, Dentale, sehr häufig r und l. Die zweisilbigen Wörter gehen zum grösseren Theil auf n, l, r aus, dann auf k, x, h, h, g, ç, ó, ç, e, ç, s, s, t, d, t, in wenigen Fällen nur auf f, w und m (§ 32). Von den Vocalen, welche den Auslaut zweisilbiger Wörter bilden, tritt i am häufigsten auf, nächst dem a, o und u, am seltensten e. Als besondere Eigenthümlichkeit sowohl der consonantisch als vocalisch auslautenden zweisilbigen Wörter ist hervorzuheben, dass häufig ein und derselbe Vocal wiederholt wird; z. B. hoço, *Honig*, holo, *Bohne*, konko, *männl. Glied* (der Kinder), ko'o, *Welp*, xono, *Ei*, hoko, *Wagen*, hobo, *Mühle*, gozo, *Zahn*, goro, *Hagel*, gordo, *Fenster*, sordo, *Nacht*, noxo, *Höhle*, nodo, *Stirn*, roxo, *Saal*, roso, *Dorf*, hobol, *Gast*, gomoğ, *Dachrinne*; ege, *Ferse*, řete, *Fuss*, keke, *Brust*, beçe, *Kalb*, beçed, *Gott*, mesed, *Gold*, rexed, *Heerde*, hebet, *Leinwand*, ebel, *Mutter*, xexel, *Hälfte*, reğel, *Frieden*, reřel, *Kleidung*, emen, *Vater*, çeten, *Backenknochen*, keren, *Brust*, de'en, *Bock*, řequer, *Kehle*, beřer, *Kopf*, me'er, *Berg*, mexer, *männl. Glied*, siri, *Fieber*, piri, *Blitz*, řili, *Sattel*, miçi, *Taube*, ridi, *Buttermilch*, řii, *Sommer*, kilik, *Ohrgehänge*, cilic, *Besen*, kilis, *Finger*, çimix, *Steinchen*, xibil, *Hüste*, řibil, *Wurzel*, çinkir, *Warze*, miřir, *Feder*, řuzu, *Weib*, burux, *Schlange*, purus, *Pflug*, buřun, *Löffel*, ruğun, *Wunde*, buruř, *Zickel*, hudul, *Freund*, unkrut, *Ellbogen*, 'undur, *Wiesel*, sugur, *Tuch*, ansa, *Krummstab*, ala, *Stute*, gaga, *Kern*, rařa, *Knochen*,

rasa, *Boot*, tamax, *Blatt*, 'arac, *Silber*, aras, *Grabsäule*, qacan, *Streit*, raad, *Schatten*, harat, *Stimme*, hamağ, *Nase*, çabar, *Estrich*, bahar, *Jüngling*.

§ 36. Auf einen Diphthong gehen nur wenige zweisilbige Wörter aus; welche zum Theil Fremdwörter sind: galai, *Zinn*, guğai, *Donner*, cillai, *Seide*, soroi, *Zittern*, zansau, *Salpeter*.

§ 37. Es kommen einige zusammengesetzte Wörter vor, welche zum Theil auf Verdoppelung beruhen; z. B. huthut auch efef, *Wiedehopf*, kuaskuas, *Baumwolle*, von kuas, *Wolle*, moxmox, *Stumpfschwanz*, bulbul, *Nachtigall* (Fremdwort). Hierher gehört wohl auch emen, *Vater*, das ursprünglich wohl emem lautete (§ 32). Andere Zusammensetzungen sind galbaç, *Löwe* (eig. *Flechten*-[= *Mähnen*-]*Wolf*), berkal, *Gesicht* (eig. *Auge-Mund*). Auf Entlehnung beruht der zweite Bestandtheil von Wörtern wie beferhan, *Herr*, harduhan, *Bettler*, çanihan, *Jäger*.

§ 38. Drei- und mehrsilbige Wörter sind nur zum Theil einheimisch; z. B. muqulaç, *Kropf*, anderek, *weinerlicher Mensch*, awarak, *Prophet*, maimalak, *Affe*, şapaqat, *Belohnung*, saxawat, *Frei-
bigkeit*, wasijat, *Vermächtniss*, tamako, *Tabak*, dunial, *Welt*, moğoro, *Loos*, 'aquba, *Qual*, arada, *Geschütz*, alepi, *Alphabet*, araqi, *Branntwein*, iskali, *Tuch*, warani, *Kameel*, qadako, *Sperling*. iğarku, *Lämmergeier*, Dagustan, *Daghestan*, anqulaquç, *Schmetterling*. Bei Gelegenheit der dreisilbigen Wörtern ist zu merken, dass einige von dem allgemeinen Gesetz der Betonung insofern eine Ausnahme machen, als sie statt die letzte Silbe zu betonen, den Ton auf der vorletzten ruhen lassen; z. B. qentüri, *Russ*, piála, *Weinglas*.

§ 39. Die Hauptwörter, welche einen verbalen Begriff in sich schliessen, treten meist in einer mit dem Imperativ zusammenfallenden Form auf i auf; z. B. ahi, *Ruf*, von ahiçe, *rufen*, unti, *Krankheit*, von untize, *krank sein*, soroi, *Zittern*, von soroze, *zittern*.

§ 40. Zur Bildung von Abstracten dient meist die Ableitungssilbe ti; z. B. tikti, *Güte*, lağti, *Dienst*, questi, *Schlechtigkeit*, xirti, *Alter*, miskinti, *Armuth*, halaqti, *Mayerkeit* u. a. m.

§ 41. Zur Adjectivbildung dienen die Endungen au, ai, ab, welche das verschiedene Geschlecht bezeichnen und direct an den Stamm treten; z. B. teğ, *Glatze*, teğau, *kahlköpfig*, çeer, *schwarz*, çeerau, çeerai, çeerab; tai, *Füllen*, tajab, *Füllen*, zahmatab, *schwer* (vom arab. zahmat), beçed, *Gott*, beçedau, *reich*. Bisweilen tritt bei vocalisch auslautendem Stamm ein j vor der Endung ein; z. B. harza — harzajab, *billig*, zahru, *Gift* — zahrujab, *giftig*; vielleicht ist auch hin und wieder ein d an diese Stelle getreten; vgl. cogidau, *ein Anderer*, baçadab, *verschieden*; drittens haben wir eine solche Adjectivbildung mittelst der Endungen rau, rai, rab; çar, *Name* — çararau, *namhaft*, çer, *Eis*, G. çorol — çororab, *kalt*; teğ, *Blume*, G. tohol — tohorab, *blühend*, qule, *Buckel* — qularau, *buckelig*. Dieselbe Endung treffen wir beim Particip der vergangenen Zeit, während für das Particip der gegenwärtigen Zeit die Endungen -leu, -lei, leb gebräuchlich sind; doch kommen sie auch beim Nomen vor, z. B. tohileb, *blühend*, von teğ, *Blume*.

§ 42. In den genannten Adjectivendungen bezeichnet der Auslaut u, i und b das verschiedene Geschlecht. Die beiden Vocale u und i nehmen, wenn sie zur Bezeichnung der verschiedenen Geschlechter im Anlaut vorkommen, consonantische Gestalt an und lauten wie ein leises w und j (§ 12). Es bezeichnet z. B. woğu die Liebe, deren Gegenstand ein

Mann ist, joŋu dagegen eine Liebe, welche sich auf ein Weib, boŋu wenn sie sich auf ein anderes Wesen oder Ding bezieht; im Allgemeinen aber heisst die Liebe roŋu, da r zur Bezeichnung der Mehrzahl angewandt wird. So ist waqe *der Hunger* des Mannes, jaqe aber des Weibes, waçi *die Ankunft* des Mannes, jaçi der Frau, baçi anderer Dinge und raçi einer Mehrheit. Wie man schon aus den angeführten Beispielen ersehen kann, ist diese Geschlechtsbezeichnung besonders beim Zeitwort von Wichtigkeit. Man sagt z. B. waça, *komm* (o Mann), jaça, *komm* (o Weib), baça, *komm* (o Ding), raça, *kommet*. Beim Adjectiv ist aber so wie beim Particip eine doppelte Geschlechtsbezeichnung, d. h. zugleich vorn und hinten, möglich; z. B. waqau, *hungriger*, jaqei, *hungrige*, Pl. raqal.

§ 43. Der Plural wird auf mannigfache Weise gebildet; entweder vermittelt der Endungen al, ul, dul, oder vermittelt der auch im Georgischen und in der Thusch-Sprache vorkommenden Pluralaffixe bi und ni. Bei dem Antritt dieser Endungen findet mehrfach Vocalabwerfung oder Vocalausstossung statt (§ 15—17) und ausserdem ist der Wurzelvocal einer Modification unterworfen. Mehrere Wörter, welche auf n mit vorhergehendem Vocal ausgehen, büssen diese-Endung ganz ein (§ 19). Andererseits finden wir aber auch Einfügung eines Vocals vor der Pluralendung, wenn das Wort consonantisch auslautet, eines j um den Hiatus zu vermeiden, wenn das Wort auf einen Vocal ausgeht.

§ 44. Die gewöhnlichste Pluralendung ist al, welche entweder unmittelbar an den im Nominativ vorliegenden Stamm tritt, z. B. eç, *Apfel* — eçal, kul, *Schlüssel* — kulal, xag, *Kessel* — xagal, ax, *Garten* — axal, oder vermittelt eines j, wenn die Wörter vocalisch auslauten, z. B. qo, *Tag* — qojal, çu, *Pferd* — çujal, na, *Biene* — najal, axta, *Wallach* — axtajal. Drittens wird aber der vocalische Auslaut des Wortes abgeworfen, um der Pluralendung Platz zu machen; z. B. zo, *Sache* — zal, aŋi, *Beil* — aŋal, ebu, *Pfriem* — ebal, 'anko, *Huhn* — 'ankal (neben 'ankojal). Viertens findet aber eine Umgestaltung des im Nominativ des Singulars befindlichen Vocals statt. Man könnte hier an eine rückwirkende Assimilation denken, z. B. xibil (G. xolbol), *Hüfte* — xibal, çex (G. çuxul), *Bauch* — çaxal, qed, *Wind* — qadal, řili (G. řolol), *Sattel* — řalal, řibil, *Wurzel* — řalbal; miçi (G. miçidul), *Taube* — maçal, mitir, *Feder* — mařal, mexer, *männliches Glied* — maxral, mis, *weibliches Glied* — masal. Andererseits kann jedoch das a schon stammhaft sein; z. B. hobo (G. habil), *Mühle* — habal, řete (G. řařil), *Fuss* — řařal, xono (G. xanil), *Ei* — xanal.

§ 45. Vielleicht eine blosse Trübung der Endung al ist ul, wobei entweder vorwärts- oder rückwärtswirkende Assimilation angenommen werden kann. Der erstere Fall scheint vorzuliegen in 'urçen, *Maulthier* — 'urçmul, humer, *Gesicht* — hurmul (§ 33), der letztere in: beřer, *Kopf* — buřul, me'er, *Berg* — mu'ul, ebel, *Mutter* — ulbul (§ 33), meğez, *Bart* — muğzul, keren, *Brust* — kürmul, seqer, *Kehle* — suqul, řenzer, *Augenbraue* — řunzul, çinķir, *Warze* — çunķul, tarba, *Quersack* — turbul, xanřar, *Dolch* — xanřurul (neben xanřaral), endlich emen, *Vater* — umumul (§§ 33, 37). Unverändert bleibt dagegen der Wurzelvocal in hama, *Esel* — hamul; auf halbem Wege zur Umgestaltung in u befindet sich ala, *Stute* — 'otul.

§ 46. Eine blosse Verstärkung von ul scheint dul zu sein, bei welcher Endung die

Erscheinung der Assimilation ebenfalls stattfindet; z. B. 'en, *Ohr* — 'undul, hen, *Heugabel* — hundul, țex, *Buch* — țuxdul, ġez, *Arm* — ġuzdul, cer, *Fuchs* — curdul, kerê, *Lied* — kurêdul, țar, *Horn* — țurdul (woneben jedoch die Form țaral vorkommt); mit unverändertem Vocal ħor, *See* — ħordul.

§ 47. Das Pluralaffix bi tritt entweder unmittelbar an die Nominativform des Singulars, z. B. noxo, *Höhle* — noxobi, pila, *Leuchte* — piltabi, piala, *Weinglas* — pialabi, kisa, *Beutel* — kisabi, čerma, *Fass* — čermabi, ca, *Zahn* — cabi, arada, *Geschütz* — aradabi, čua, *Fisch* — čuabi, oder der auslautende Vocal der Singularform muss einem vermittelnden a weichen: țuri, *Abhang* — țurabi, burți, *Hengst* — burțabi, unti, *Krankheit* — untabi, warani, *Kameel* — waranabi; roso, *Dorf* — rosabi, heco, *Stein* — hecabi, čorolo, *Wachtel* — čorolabi, čulafo, *Nuss* — čulatabi, xirgo, *Habicht* — xirgabi; mațu, *Spiegel* — mațabi, maču, *Kiesel* — mačabi. Drittens aber kann beim Antritt der Endung bi bei consonantischem Auslaut eine Modification des Vocals oder die Ausstossung des zweiten Bestandtheils des Diphthongs, bei vocalischem Auslaut ausserdem noch die Abwerfung des Auslautsvocals eintreten; z. B. ġeč, *Zange* — ġučbi, kuet, *Lippe* — kuțbi, ġuet, *Baum* — ġuțbi, rața, *Vorderfuss* — ruțbi, rasa, *Boot* — rusbi, ġanča, *Haken* — ġunčbi, čarqu, *Sieb* — čurqbi, siša, *Flasche* — sușbi, rața, *Knochen* — ruțbi, čuanta, *Tasche* — čuntbi, kuarți, *Flügel* — kurțbi, quača, *Futtersack* — qučbi, ġuansa, *Nacken* — ġunșbi, quarta, *Hammer* — kurtbi. Mehr Abweichungen bieten die Wörter ho'i, *Hund* — habi, keke, *weibliche Brust* — kukbi und țiqua, *Hufeisen* — țuqbi. Ohne Veränderung des Wurzelvocals aber mit Abfall des Auslautsvocals gula, *Kugel* — gulbi, nuča, *Thür* — nučbi.

§ 48. Sowohl vor der Endung al als auch vor der Endung bi büssen die auf n mit vorhergehendem Vocal ausgehenden Wörter die Endsilbe ein und es kann dann die Endung al oder bi direct an den Wortstamm treten und dieser eine Modification des Vocals erleiden, oder aber vermittelst eines eingefügten a; z. B. kurxin, *Armband* — kurxal, qețen, *Backenknochen* — qatabi, de'en, *Bock* — du'bi, bosen, *Lager* — bosabi, burțin, *Ring* — burțabi, roson, *Krippe* — rosabi, xualcin, *Säbel* — xulčbi (§§ 19, 58).

§ 49. Wahrscheinlich mit collectiver Bedeutung ist die Endung zabi, welche wir z. B. in ħudulzabi von ħudul, *Freund*, qorolzabi von qorolau, *Wittwer*, nohzabi von noh, *Zeuge*, ruqzabi von roq, *Haus*, laġzabi von laġ, *Knecht*, finden; von 'alimci, *Gelehrter*, lautet die Mehrzahl 'alimzabi.

§ 50. Die im Georgischen und im Thusch gewöhnliche Endung ni habe ich bisher nur in dem Worte ce, *Ziege* — čeni wahrgenommen.

§ 51. Einen Plural auf i kann ich nur nachweisen in aka, *Kuh* — aci und in čai, dem Plural von či, *Mensch*; vielleicht ist aber čai durch Ausfall des b aus čabi entstanden.

§ 52. Einige Wörter haben einen doppelten Plural, z. B. țar, *Horn* — țaral und țurdul, 'anko, *Huhn* — 'ankal und 'ankoal, ġaz, *Arm* — ġazal und ġuzdul; čarqu, *Sieb* — čurqbi und carqudul.

§ 53. Nur in der Pluralform kommen ručabi, *Weiber* und dabal, *Zahnfleisch*, vor.



§ 54. In der Casusbildung herrscht eine grosse Mannigfaltigkeit. Diese offenbart sich am meisten in der Genitivbildung. Wir können hier zwischen einer offenbar älteren Form und einer neueren unterscheiden. Bei der ersteren finden wir den Stammvocal einer Modification unterworfen, während bei der jüngeren ein Antritt der Endung an den unverändert bleibenden Stamm stattfindet; zur Verbindung dient bei consonantischem Auslaut der Vocal a, i, auch die Silbe ja.

§ 55. Als älteste Genitivendung möchten wir ul ansehen, welche 1) bei unverändertem Wurzelvocal an den Stamm tritt, z. B. eç, *Apfel* — eçul, oc, *Ochse* — ocul, max, *Eisen* — maxul, nax, *Butter* — naxul, rot, *Weizen* — rotul, raț, *Erde* — rațul, çan, *Satz* — çamul (§ 32); 2) wird bei vocalisch auslautenden zweisilbigen Wörtern der Auslautsvocal abgeworfen, z. B. azo, *Schnee* — azul, aști, *Axt* — aștul, turi, *Abhang* — turul, țurçi, *Kohle* — țurçul, huri, *Wind* — hurul; 3) kann eine Modification des Wurzelvocals eintreten, wobei man an Assimilation denken möchte, z. B. mexer, *männliches Glied* — muxrul, țox, *Buch* — țuxul, mis, *weibliches Glied* — mosul, gordo, *Fenster* — gurdul. Wenn hoço den Genitiv haçul bildet, so ist a wohl der ursprüngliche Vocal; vergl § 32, 2. Dass wie bei der Pluralbildung eine Ausstossung von Vocalen stattfindet, sehen wir an Beispielen wie 'arac, *Silber* — 'arcul.

§ 56. Aus ul entstanden scheint die Endung ol, welche selten ohne Modification des Stammvocals antritt, z. B. querq, *Frosch* — querqol; 'ue, *Gabel* — 'uèol. Meist aber sehen wir durch Assimilation herbeigeführte Vocalveränderung; z. B. qerç, *Milz* — qorçol, qali, *Trommel* — qolol, per, *Zwiebel* — porol, țeh, *Blume* — țohol, kerç, *Lied* — korçol, çer, *Eis* — çorol, bețer, *Kopf* — boțrol, țili, *Sattel* — țolol, çibil, *Weintraube* — çolbol, xibil, *Hüfte* — xolbol (§ 33); muç, *Hirse* — moçol, nus, *Messer* — nosol; doppelt in xasil, *Herbst* — xasolol vergl. §§ 59 und 60.

§ 57. Vielleicht nur eine Schwächung von ul ist die überaus häufig vorkommende Endung il. Sie tritt 1) an den unveränderten Stamm ein- und zweisilbiger Wörter, z. B. na, *Knie* — na'il, ax, *Garten* — axil, xag, *Kessel* — xagil, hir, *Last* — hiril, huț, *Wurm* — huțil, țor, *Achel* — țoril, naç, *Laus* — naçil, ruz, *Eule* — ruzil; huthut, *Wiedehopf* — huthutil, haraț, *Stimme* — harațil, mesed, *Gold* — mesedil; 2) an consonantisch auslautende zweisilbige Wörter mit Ausstossung des Vocals der zweiten Silbe, z. B. aras, *Grabsäule* — arsil, qalam, *Schreibfeder* — qalmil, kağat, *Papier* — kağtil, garaç, *Knoten* — garaçil; țimog, *Pelz* — țimğil, gomoğ, *Rinne* — gomğil; ètuq, *Eidechse* — ètqil, burux, *Schlange* — burxil, buruț, *Zickel* — burțil; kilis, *Finger* — kilsil; ausserdem kann noch Consonantenversetzung oder Consonantenveränderung stattfinden, falls unverträgliche Consonanten an einander gerathen, z. B. çabar, *Estrich* — çarbil, çumur, *Glöckchen* — çurmil (§ 33); çamas, *Koffer* — çansil, gamaç, *Stein* — gançil, gamuș, *Büffel* — gansil (§ 34); 3) kann noch eine Umgestaltung des Wurzelvocals damit verknüpft sein: xer, *Gras* — xaril, te'er, *Lamm* — țaril, cer, *Fuchs* — caril; reqel, *Frieden* — raqlil, țel, *Scheide* — țalil, seqer, *Kehle* — saqril; 4) bei vocalischem Auslaut kann nicht allein der Auslautsvocal fortfallen, sondern auch eine Vocalveränderung stattfinden; jedoch kann der zum Vorschein kommende Vocal auch stammhaft sein; z. B. èuanta, *Tasche* — èuan-

til, nuça, *Thür* — nuçi, ebu, *Pfrieg* — ebil, keke, *Brust* — kakil, heçe, *Fuss* — hačil, hené, *Vogel* — hançil, keto, *Katze* — katil, beçe, *Kalb* — bačil, heco, *Stein* — hacil, ğedo, *Rabe* — ğadil, gozo, *Zahn* — gažil, hoko, *Wagen* — hakil, ğolo, *Bohne* — hanil, xono, *Ei* — xanil, hobo, *Mühle* — habil, çolo, *Riemen* — çalil, moržoro, *Loos* — maržril, šisa, *Flasche* — sušil. Eigenthümlich ist die Vocalveränderung in bargiç, *Ring* — bargačil und de'en, *Bock* — de'anil; 5) sind einige auf n auslautende Wörter der Abwerfung dieses Consonanten unterworfen, nämlich kurxen, *Armband* — kurxil, řin, *Wasser* — řil (neben řidal), vergl. § 19 und § 58. Die Wörter gula, *Kugel*, und mali, *Treppe*, bilden ihren Genitiv auf lil — gullil, mallil.

§ 58. Meist an vocalisch auslautende Wörter tritt die Endung dul, doch wird sie zuweilen an consonantisch auslautende mittelst eines Vocals (a, i) angefügt; z. B. ça, *Feuer* — çadul, he, *Wachs* — hedul, bi, *Blut* — bidul, çoa, *Stern* — çoadul, kui, *Rauch* — kuidul, si, *Thurm* — sidul; jorga *Passgänger* — jorgadul, pilita, *Leuchte* — piltadul, murçi, *Rohr* — murçidul, miçi, *Taube* — miçidul; muhru, *Siegel* — muhrudul, mařu, *Spiegel* — mařudul; laçin, *Falke* — laçinidul, maimalak, *Affe* — maimalakidul, mexak, *Gewürznäglein* — mexakidul, bořon, *Schwein* — bořonidul, moçoq, *Waldhuhn* — moçoqadul; die mit n auslautenden (§§ 19, 48): bosen, *Nest*, *Lager* — bosadul, berřin, *Hochzeit* — berřadul, xualçin, *Säbel* — xalçadul, burřin, *Ring* — burřadul; aber keren, *Brust* — karandul.

§ 59. Einige Wörter haben vor dieser Endung noch statt des blossen vermittelnden Vocals die Silbe al, welche eine ältere Genitivendung zu sein scheint (man vgl. çul, *Holz* — çulal, sun, *Stroh* — sumal, adal, der Gen. vom verlornen ada, *Kopf*, und § 60); z. B. naku, *Knie* — nakaldul, nisu, *Kuhkäse* — nisaldul, niřu, *Kinn* — niřaldul, çinu, *Nabel* — çinaldul, nodo, *Stirn* — nodaldul, rařa, *Knochen* — rařaldul, maç, *Zunge* — maçaldul, ğeç, *Arm* — ğazaldul, řul, *Schlüssel* — řulaldul.

§ 60. Hiernächst müssen wir von einigen unregelmässigen Bildungen sprechen, welche sich zunächst an die Endung dul anlehnen: eçe, *Ferse*, hat im Genitiv aĝaldul, roxo, *Saal* — ruxtul, wobei es nahe liegt in dem Anlaut der Endung eine Verhärtung zu sehen. Mit der Annahme, dass vielleicht vorwärtswirkende Assimilation thätig gewesen sei, könnten wir hierher ziehen 'aka, *Kuh* — 'aktal, rax, *Milch* — raxtal. Doch wahrscheinlicher ist hier eine ältere Genitivform, wie auch in ros, *Dorf* — rostal, çaa, *Wein* — çaadul, řii, *Sommer* — řiidal (vergl. § 59). Von letzterem Worte kommt noch ein Genitiv řiidalil vor, sowie von ix, *Frühling*, der Genitiv ixtalil. Endlich erwähnen wir noch die unregelmässige Bildung nak, *Wolke* — nuklal, welche sich zum Theil an die § 59 besprochene Endung anlehnt.

§ 61. Im Gegensatz zu den angeführten Erscheinungen stehen die beiden Endungen sul und řul, welche der schwachen Declination angehören und fast ohne Ausnahme mittelst eines Vocals (a) mit dem consonantisch auslautenden Wortstamm verbunden werden. Von diesen beiden Endungen kommt sul den Wörtern zu, welche Personen männlichen Geschlechts bezeichnen; z. B. ros, *Mann* — rosasul, wex, *Hirt* — wexasul, lağ, *Knecht* — lağasul, nart, *Riese* — narřasul, ligaul, *Dorfältester* — bigaulasul, qorolau, *Wittwer* — qorolasul, auch beçed, *Gott* — biçasul, malaik, *Engel* — malaikasul. Unmittelbar an den einfachen Wortstamm



tritt *sul* in 'en, *Ohr* — 'ensul, und mit nothwendiger Consonantenveränderung (§ 34) in *emen*, *Vater* — insul.

§ 62. Die Endung *tuł*, welche insofern zu *sul* in einem Gegensatze steht, als sie dem weiblichen Geschlecht zukommt, tritt an consonantischen Auslaut vermittelt des Vocals *a*; z. B. *jas*, *Tochter* — *jasatul*, *ebel*, *Mutter* — *ebelatul*, *rițuț*, *Hirsch* — *rițuțatul*, *nemag*, *Schaafe* — *nemagatul*, *xalq*, *Volk* — *xalqatul*, *zan*, *Seele* — *zanatul*, *humer*, *Gesicht* — *humeratul*, *çibil*, *Weintraube* — *çibilatul* (neben *çolbol* § 56), *çauhar*, *Juwel* — *çauharatul*, *mesed*, *Gold* — *mesedatul* (neben *mesedil* § 57). Bei vocalischem Auslaut tritt die Silbe *ja* vermittelnd ein; z. B. *qo*, *Tag* — *qojatul*, *zo*, *Sache* — *zojatul*; *sordo*, *Nacht* — *sordojatul*, *kisa*, *Beutel* — *kisajatul*, *zahr*, *Gift* — *zahrujatul*, *lahtu*, *Sarg* — *lahtujatul*, *ridi*, *Buttermilch* — *ridijatul*, *tadi*, *Weib* — *tadijatul*. Unmittelbar an den Stamm tritt die Endung in dem Femininum der Pronomina *hai*, *diese*, *doi*, *jene*, *G.* *hatul*, *dotul*.

§ 63. Im Plural ist die Genitivendung ohne Rücksicht auf das verschiedene Geschlecht *zul*; z. B. *wacazul* von *Bruder*, *adamazul* von *adam*, *Mensch*, *berazul* von *ber*, *Auge*, welches Wort im Singular *berzul* neben *berdul* darbietet; ähnlich verhält es sich mit *kalazul* von *kal*, *Mund*, welches im Singular *kalzul* hat. Dieses *zul* des Genitivs ist aber in *z* und *ul* zu zerlegen, da *z* meist den Auslaut des Pluralstammes bildet, an welchen die übrigen Casus-affixe treten.

§ 64. Die Dativendungen sind *je* und *se*. Die erstere tritt meist an vocalischen Auslaut; z. B. *çuje* von *çu*, *Pferd*, *Fațimaje* von *Fațima*, aber auch *insuje* von *emen* (*G.* *insul*), *Vater*. Die Endung *se* finden wir bei Wörtern, welche Personen männlichen Geschlechts bezeichnen; z. B. *wacase* von *wae* (*G.* *wacasul*), *Bruder*, *çuje* von *çu*, *Mensch*, *rosase* von *ros*, *Mann*, *Allahase* von *Allah*, *Gott*. Im Plural haben wir dafür *ze*; z. B. *çujeze*, *den Pferden*, *çujeze*, *den Menschen*, *umumuze*, *den Vätern*.

§ 65. Die Terminativ-Endung *de* tritt entweder unmittelbar an den Wortstamm, z. B. *ma'arde* von *me'er*, *Berg*, *kalde* von *kal*, *Mund*, oder durch Vermittelung der uns schon aus § 59 bekannten Silbe *al*; z. B. *nuxalde* von *nux*, *Weg*, *bețeralde* von *bețer*, *Kopf*, *rațalde* von *raț*, *Erde*, *çuetalde* von *çuet*, *Baum*, *çibalalde* von *çibil*, *Weintraube*; bei vocalischem Auslaut auch noch mit eingefügtem *j*; z. B. *Ka'balalde* von *Ka'ba*, *Dargojalde* von *Dargo*. In der Mehrzahl tritt diese Endung an den auf *z* ausgehenden Pluralstamm; z. B. *unqazde* von *unq*, *Maus*, *mu'ruzde* von *me'er*, *Berg*, *hawajazde* von *hawa*, *Luft*, *waranabazde* von *warani*, *Kameel*.

§ 66. Dieser Endung zunächst steht die Locativ-Endung *da*, welche auf ähnliche Weise angefügt wird; z. B. *sida* von *si*, *Thurm*, *çada* von *ça*, *Feuer*, *ketuda* von *keto*, *Katze*, *insuda* von *emen*, *Vater*, *bosada* von *bozen*, *Lager*; *rațalda* von *raț*, *Erde*, *raқalda* von *raқ*, *Herz*, *kueralda* von *kuer*, *Hand*, *kalalda* von *kal*, *Fluss*, *çaralda* von *çar*, *Name*, *xalqalda* von *xalq*, *Volk*. Im Plural: *adamazda* von *adam*, *Mensch*. An diesen Locativ tritt wie bei anderen Locativen das Geschlechtssuffix; z. B. *çadawe*, *in's Feuer er*, *mu'ruzdabe*, *auf den Bergen es* (§§ 70, 71).

§ 67. Die Adessiv-Endung ist *-x*, welche an die des auslautenden *l* beraubte Genitivendung tritt; z. B. *insux* von *emen* (*G.* *insul*), *Vater*, *ebelatux* von *ebel* (*G.* *ebelatul*), *Mutter*, *wa-*

casux von wac (G. wacasul), *Bruder*, ho'idux von ho'i (G. ho'idul), *Hund*, bidux von bi (G. bidul), *Blut*.

§ 68. Hiermit zusammengesetzt scheint die Allativ-Endung -xe, welche auf dieselbe Weise angefügt wird; z. B. insuxe von emen, *Vater*, wacasuxe von wac, *Bruder*.

§ 69. In der Bedeutung eines Ablativs finden wir die Endung -xa; z. B. insuxa.

§ 70. Der Inessiv, welcher zugleich Illativ ist, wird vermittelt der Endung te gebildet; z. B. rosute von roso, *Dorf*, axite von ax, *Garten*, řidate von řin, *Wasser*. Bei der Eigenthümlichkeit des Awarischen am Locativ zugleich auch die Person oder die Sache, welche zu dem Ort in gewisser Beziehung steht, durch angefügte Geschlechtsbezeichnung kenntlich zu machen (§ 66) kommt auch bei diesem Suffix eine solche Bezeichnung vor; z. B. alzanature, *in's Paradies sie*, zuzahature, *in die Hölle sie*.

§ 71. Die im vorigen Paragraph erwähnte Locativbezeichnung ist auch ohne deutliches Locativaffix möglich; z. B. roqowe oder roqou, *im Hause* oder *in's Haus er*, roqoje oder roqoi, *im Hause* oder *in's Haus sie*, roqobe, *im Hause* oder *in's Haus es*; in andern Fällen scheint das Affix ne oder ni (nu) eine vermittelnde Rolle zu übernehmen: řorinebe *in dem See es*, řansinube, *im Koffer es*, gundinebe, *in der Grube es* (von guend); gabunib, *am Halse es* (von gabur). Hierher gehören haniwe, hanije, hanibe, *hier(her) er, sie, es*, Pl. hanire, und heniwe, henije, henibe, *dort (dorthin) er, sie, es*, Pl. henire.

§ 72. Durch Zusammensetzung mit dem Affix sa (§ 73) bildet da das Elativsuffix; z. B. hanaldasa von han, *Fleisch*, 'emeraldasa von 'emer, *viel*, řalbařaldasa von řalbař, *Löwe*, 'enal-dasa von 'en, *Ohr*, insudasa von emen, *Vater*.

§ 73. Für den Instructiv oder den Activ hat sich beim Pronomen die schärfere und wohl ältere Form řa erhalten; z. B. řiřa, *durch mich*, řiřa, *durch dich*, řeřeřa, *durch uns*, řeřeřa, *durch ihn selbst*. Beim Nomen dagegen hat sich řa, řa, und aus diesem verkürzt s geltend gemacht; z. B. řařuca von řař, *Sonne*, řetoca von řeto, *Katze*, řesa von ře, *Ziege*, řařesa von řař, *Wolf*, řařmedisa von řařmed, *Muhammed*, řallahas von řallah, *wacas* von wac, *Bruder*, řiřas von řeřeř, *Gott*. Für das weibliche Geschlecht tritt dagegen die Endung ř ein; z. B. řebelat von řebel, *Mutter*, řguazijat von řguazi, *Hündin*, řketořat von řketo, *Katze*, řřuřujat von řřuřu, *Weib*, řnařat von řnař, *Wolke*, řqořat von řqo, *Tag*, řmexat von řmex, *Zeit*, řkařat von řkař, *Mund*. Im Plural tritt ohne Unterschied des Geschlechts die durch Erweichung aus ř entstandene Endung ř ein; z. B. řařcař von řař, *Bruder*, řqorolzařabaz von řqorolzař, *Wittwe*, Pl. řqorolzařabi.

§ 74. Der Superessiv hat das Affix řa; z. B. řosařa, *auf dem Lager*, von řosa, řiřa, *auf mir*, řinsařa, *auf dem Vater*, von emen.

§ 75. Um den Comitativ auszudrücken braucht man die Postpositionen řun, řin, welche unmittelbar an die Nominativform treten; z. B. řin emengun von emen, *Vater*, řin řařmedřun von řařmed, *mit den Quersäcken*, von řařba; in Liedern die Formen řigin, *mit dem Hammel*, von ři, řařigin, *mit den Worten*, von řař; eine ältere Form scheint řimo zu sein, welche sich in Liedern erhalten hat; z. B. řeřřimo, *mit Ruhm*.

§ 76. In Betreff der Adjectiva und Participia ist zu merken, dass sie nicht allein im Auslaut, sondern zugleich auch im Anlaut eine Geschlechtsbezeichnung haben können; z. B. wizarau, *geschaffener*, jizarai, *geschaffene*, bizarab, *geschaffenes*, Pl. rizaral. Die Declination geht so vor sich, dass man nur den letzten, das Geschlecht ausdrückenden Buchstaben an den Casusendungen unterdrückt; z. B. wizarau, G. wizarasul, jizarai — jizaratul, Pl. rizarazul.

§ 77. Es fehlen besondere Formen um die Vergleichungsgrade auszudrücken; über die Art und Weise, wie man Vergleiche ausdrückt, s. § 124.

§ 78. Die Cardinalzahlen lauten: 1 co, 2 kıgo, 3 tabgo, 4 unqo, 5 şugo, 6 anıgo, 7 anıgo, 8 mişgo, 9 ięgo, 10 anęgo, 11 anęila co, 12 anęila kıgo u. s. w., 20 qogo, 21 qolo co, 22 qolo kıgo, 30 tebergo, 31 teberalda co, 40 kıqogo (= 2 × 20), 41 kıqojalda co, 50 kıqojalda anęgo (= 2 × 20 + 10), 60 tabqogo (= 3 × 20), 70 tabqojalda anęgo (= 3 × 20 + 10), 80 unqogo (= 4 × 20), 90 unqojalda anęgo (= 4 × 20 + 10), 100 nusgo, 101 nusjalda co, 200 kı nusgo, 300 tab nusgo, 400 unqo nusgo, 500 şu nusgo, 600 anı nusgo, 700 anı nusgo, 800 miş nusgo, 900 ię nusgo, 1000 azargo.

§ 79. Die Ordnungszahlen werden vermittelt des Particips der Zukunft vom Zeitwort abize, *sagen*, ausgedrückt, nämlich durch abileu, abilei, abileb: 1 co abileu, 2 kı abileu, 3 tab abileu, 10 anę abileu, 20 qo abileu, 50 kıqojalda anę abileu, 100 nus abileu, 1000 azar abileu.

§ 80. Distributivzahlen werden durch Wiederholung der Cardinalien ausgedrückt: coco, *je eins*, şusu, *je fünf*.

§ 81. Bruchzahlen werden also bezeichnet: $\frac{1}{2}$ başdab, $\frac{1}{3}$ tabil buţa, $\frac{1}{4}$ unqil buţa, $\frac{1}{5}$ şujil buţa, $\frac{1}{6}$ antil buţa, $\frac{1}{7}$ anıil buţa, $\frac{1}{8}$ mişil buţa, $\frac{1}{9}$ ięil buţa, $\frac{1}{10}$ anęil buţa, $\frac{1}{20}$ qojil buţa, $\frac{1}{30}$ teberil buţa, $\frac{1}{100}$ nusil buţa.

§ 82. Die Personalpronomina sind: dun, *ich*, mun, *du*, do, *er*, im Plural niş *wir alle*, niş *wir* (*du* ausgenommen), nuş, *ihr*, dal, *sie*. Ihre Declination geht also vor sich:

	Sing.	Plural.	Sing.	Plural.	Singular.	Plural.
Nom.	dun, <i>ich</i>	niş — niş, <i>wir</i>	mun, <i>du</i>	nuş, <i>ihr</i>	do, <i>er, sie</i>	dol, <i>sie</i>
Gen.	dir	neşer — nişur, nişir	dur	noşor	dosul — doşul	doşul
Dat.	dije	neşije — nişije	duje	nuşije	dosije — doşije	doşije
Term.	dide	neşede — nişde	dude	nuşede	dosde — dolde	doşde
Loc.	dida	neşeda — nişda	duda	nuşeda	dosda — dolda	doşda
Adess.	dix	neşex — nişux	dux	nuşux	dosux — doşux	doşux
Allat.	dixe	neşexe — nişuxe	duxe	nuşuxe	dosuxe — doşuxe	doşuxe
Ablat.	dixa	neşexa — nişuxa	duxa	nuşuxa	dosuxa — doşuxa	doşuxa
Iness.	diş	neşeş — nişuş	duş	nuşuş	dosuş — doşuş	doşuş
Elat.	didasa	neşedasa — nişdasa	dudasa	nuşedasa	dosdasa — doldaşa	doşdasa
Instr.	diça	neşeça — niş	duça	nuşeça	dos — doş	doş
Super.	dişa	neşeşa — nişuşa	duşa	nuşuşa	doşşa — doşşa	doşşa
Comit.	dungun	nişgun — nişgun	mungun	nuşgun	dogun	doşgun

§ 83. Ausser dem auffallenden Nominativ der zweiten Person, dessen Anlaut nichts mit dem Anlaut der übrigen Casus gemein hat, ist noch der in der ersten und zweiten Person auf r auslautende Genitiv zu beachten; mundartlich hört man jedoch auch statt dessen l, wie es auch mit dem Genitiv von *ziu* (s. § 87) der Fall ist.

§ 84. Das Reflexivpronomen wird gebildet, indem die Endung *go* an das Personalpronomen oder die als solche gebrauchten Demonstrativpronomina gefügt wird: *dungo, ich selbst, mungo, du selbst, dogo, er selbst, ziugo, ziigo, zibgo, er, sie, es selbst* (§ 86).

§ 85. Um den Besitz auszudrücken gebraucht man den Genitiv der Personalpronomina oder der als solche gebrauchten Demonstrativa: *dir, mein, dur, dein, nezer, unser, nozor, euer, zendir, sein, ihr, zudur, ihr, dosul, sein, dotul, ihr, dozul, ihr* (Pl.). Ausserdem kommen noch adjectivische Bildungen vor, z. B. *dirau, dirai, dirab, mein, meine, mein*.

§ 86. Hinweisende Pronomina finden sich in ziemlicher Zahl: *hau, dieser hier, hai, diese hier, hab, dieses hier*, Pl. *hal*; *heu, hei, heb, jener, jene, jenes*; *gau, gai, gab, jener*; *hadau, hadai, hadab, derjenige*; *hadaugo, derselbe*; *dau, dai, dab, der, er* (von Abwesenden); *ziu, zii, zib, der* (von dem schon die Rede war), Pl. *zal*.

§ 87. Als Paradigma der Declination diene:

	Singular.	Plural.	Singular.	Plural.
Nom.	<i>ziu, zii, zib</i>	<i>zal</i>	<i>hau, hai, hab</i>	<i>hal</i>
Gen.	<i>zendir (zendil)</i>	<i>zudur</i>	<i>hasul — haŧul</i>	<i>hazul</i>
Dat.	<i>zendije</i>	<i>zuduje</i>	<i>hasije — haŧije</i>	<i>hazije</i>
Term.	<i>zende</i>	<i>zude</i>	<i>hasde — haŧde</i>	<i>hazde</i>
Loc.	<i>zenda</i>	<i>zuda</i>	<i>hasda — haŧda</i>	<i>hazda</i>
Adess.	<i>zendex</i>	<i>zudex</i>	<i>hasux — haŧux</i>	<i>hazux</i>
Allat.	<i>zendexe</i>	<i>zudexe</i>	<i>hasuxe — haŧuxe</i>	<i>hazuxe</i>
Ablat.	<i>zendexa</i>	<i>zudexa</i>	<i>hasuxa — haŧuxa</i>	<i>hazuxa</i>
Iness.	<i>zenduŧ</i>	<i>zuduŧ</i>	<i>hasuŧ — haŧuŧ</i>	<i>hazuŧ</i>
Elat.	<i>zendasa</i>	<i>zudadasa</i>	<i>hasdasa — haŧdasa</i>	<i>hazdaca</i>
Instr.	<i>zença</i>	<i>zudeça</i>	<i>has — haŧ</i>	<i>haz</i>
Super.	<i>zența</i>	<i>zuduța</i>	<i>hasța — haŧța</i>	<i>hazța</i>
Comit.	<i>ziugun, ziigun, zibgun</i>	<i>zalgun</i>	<i>haugun — haigun, habgun</i>	<i>halgun</i>

§ 88. Fragende Pronomina sind: *siu, sii, sib, wer*, Pl. *sal, kin, was für einer, kinau, kinai, kinab, welch einer*, Pl. *kinal*; auch noch *ti, wer*, Instr. *tiça, Dat. tije, Loc. tida; can, wieviel*. Für *sib* findet man in einigen Gegenden *sub*.

§ 89. Unbestimmte Pronomina sind: *siunigi, siinigi, sibnigi, irgend einer, wer immer*, Pl. *salnigi, kinaugo, welcher immer, siau, siai, siab (sibab), jeder, siaugo, jeglicher*.

§ 90. Die Verbalwurzeln sind einsilbig und lauten entweder vocalisch aus oder sie haben einen consonantischen Auslaut, der aus einem oder zwei Consonanten bestehen kann. Bilden zwei Consonanten den Auslaut, so ist der erstere gewöhnlich *n, r* oder *l*. Eine Ausnahme von der Einsilbigkeit der Wurzeln findet bei den Zeitwörtern statt, welche onoma-

topoëtischer Natur sind oder welche von Nomen abgeleitet sind. In beiden Fällen hat man es mit Zusammensetzungen zu thun.

§ 91. Mit der Endung des Infinitivs ze versehen, lauten die mit vocalischem Stamm-Auslaut versehenen Verba: çaze, *ziehen*, taze, *kennen*, baze, *tragen*, xuaze, *gehen*, kuaze, *rasiren*, țaze, *farzen*, țeze, *giessen*, țeze, *geben*, ceze, *stehen*, ceze, *laden*, hueze, *sterben*, kuezze, *halten*, coeze, *saugen*, sueze, *erlangen*, bekommen, tueze, *beendigen*, țuize, *speien*, kise, *sich bewegen*.

§ 92. Bei consonantischem Stammesauslaut findet ein Bindevocal statt, der e oder i ist; z. B. xegeze, *fragen*, biqeze, *stehlen*, heqeze, *trinken*, henqize, *fürchten*, hakize, *athmen*, ukize, *leben*, gukize, *betrügen*, hakize, *verleumden*, çekize, *lecken*, urğize, *denken*, qinkize, *schielen*, qancize, *blinzeln*, qulçize, *schlucken*, beçize, *mähen*, kançize, *springen*, untize, *krank sein*, unțize, *gelangen*. Eine abweichende Infinitivendung liegt in waxini, *aufstehen*, vor.

§ 93. Die Verba, welche onomatopöetischer Natur sind, werden grösstentheils mit dize und baze zusammengesetzt; z. B. 'axadize, *niesen*, xonqodize, *schnarchen*, xexedize, *wiehern*, țurdize, *tanzen*, ladize, *schreien* (vom Esel), istize, *pfeifen*; doch giebt es auch andere Composita mit dize; z. B. cohodize, *stehlen*, gargadize, *sich unterhalten*, xandize, *schelten*, çaldize, *lernen* (vgl. çalize, *lesen*), çurdize, *baden* (çurize, *waschen*); kakbaze, *beten*.

§ 94. Zu den vom Nomen abgeleiteten Zeitwörtern gehören: çoroze, *gefrieren*, von çer (G. çorol), *Eis*, țoloze, *satteln*, von țili (G. țolol), *Sattel*, çageze, *Feuer anmachen*, von ça, *Feuer*.

§ 95. Zur Verstärkung des Verbalbegriffs findet eine Reduplication der Wurzel statt; z. B. rixrixize, *gänzlich zerstören*.

§ 96. Es kommt keine besondere Form für die Verba factiva vor, sondern es wird dazu eine Umschreibung durch das Verbum habize, *machen*, angewandt.

§ 97. Beim Verbum kommt die Bezeichnung des Geschlechts und der Zahl in Betracht, und geht auf Grundlage des in § 42 Gesagten vor sich. Diese Bezeichnung findet hauptsächlich im Anlaut statt, so dass w, j, b und r bei einem und demselben Zeitwort wechseln; z. B. wortize, jirtize (§ 25), bortize, rortize, *fallen*; ausserdem aber auch im Inlaut einiger Zeitwörter, welche vielleicht durch Zusammensetzung entstanden sind; habize, *machen*, kann hawize, hajize, harize, je nach dem damit in Zusammenhang stehenden Nomen heissen. Drittens finden wir die Geschlechts- und Zahlbezeichnung im Auslaut beim Particip; vgl. § 76.

§ 98. Die älteste Gestalt des Verbuns liegt uns wohl im Imperativ vor, welcher grösstentheils auf den blossen Vocal oder den Diphthong ai endet; z. B. ça, *steh*, von ceze, waça, *komm*, raça, *kommet*, katai, *sprich*.

§ 99. Auch das Präteritum bietet in seiner Endung na meist den ursprünglichen Vocal dar, den wir im Imperativ finden; z. B. çana von ceze, *stehen*, leben, 'ana von 'eneze, *kommen*, şuana von sueze, *gelangen*, țana von taze, *wissen*, kana von kize, z. B. in 'odou kana, *setzte sich*. Bei mehrsilbigen Wörtern bleibt der Wurzelvocal jedoch unverändert; z. B. bițana von bițize, *schicken*, bosana von bosize, *kaufen*, bixana von bixize, *sehen*, kakana von kakize, *verleumden*. Die beiden Zeitwörter abize, *sagen*, und habize, *machen*, haben jedoch im Präteritum abuna und habuna.

§ 100. Die Endung des Präsens ist la mit vorhergehendem u oder o; z. B. ʒola von ʒeʒe, *giessen*, ʒola von ʒueʒe, *gelangen*, boʒula von boʒize, *lieben*, habula von habize, *machen*, baxula von baxize, *ausreißen*, henqula von henqize, *fürchten*, wekerola von wekerize, *laufen*, bizula von bizize, *wachsen*, bixula von bixize, *sehen*, turula von turize, *faulen*. Ausnahmsweise hat baze das Präsens bala.

§ 101. Für das Futurum haben wir die Endungen ila, ina, ena gefunden; z. B. wasandila von wasandize, *spielen*, abila von abize, *sagen*, boʒila von boʒize, *lieben*; wuʒina, jiʒina, buʒina, ruʒina, *wird sein*, 'ena, *wird kommen*, von 'enze.

§ 102. Für das Präsens und Futurum werden häufig umschreibende Formen gebraucht, welche vermittelt des Particips der beiden Zeiten und des Verbums wugu, jigu, bugu, Pl. rugu, gebildet werden. Diese Participia haben die Endung leu, lei, leb, Pl. lel, z. B. Präs. abuleu, abulei, abuleb, Fut. abileu, abilei, abileb. Von dem Verbum wugize, *sein*, lauten sie: Präs. wugeu, jigei, bugeb, Pl. rugel, Fut. wuʒineu, jiʒinei, buʒineb, Pl. ruʒinel.

§ 103. Das Particip der vergangenen Zeit wird vermittelt der Endung rau, rai, rab, Pl. ral, gebildet, welche Endung an den Präteritumsvocal tritt; z. B. aburau von abize, *sagen*, tarau von ʒaze, *wissen*, haurau, hairai, haburab (§ 97) von habize, *machen*, wuʒarau, jiʒarai, buʒarab, Pl. ruʒaral, von dem Präteritum wuʒana, jiʒana, buʒana, Pl. ruʒana, des Verbums wugize, *sein*.

§ 104. Das Gerundium hat zwei Formen, deren eine auf un, die andere auf dal (mundartlich dar) ausgeht; z. B. wasandun von wasandize, *spielen*, baxun von baxize, *aufstehen*, biʒun von biʒize, *bringen*, ʒizun von ʒizize, *schlafen*. Mit dieser Form, welche anfangs auf mo ausgegangen zu sein scheint, wie die in Liedern erhaltenen Formen ʒumo statt ʒun, *eingehend*, kiʒumo, *knirschend*, statt kiʒun, *darthun*, wird öfters umschrieben; z. B. buʒun bugu, *es ist heiss*. Beispiele der andern Form sind ʒuedal, *im Erreichen*, rixidal, *im Sehen*.

§ 105. Die bedingende Form wird vermittelt der Partikel ni, welche meist an das Präteritum tritt, gebildet; z. B. dun bicanani, *wenn ich sagte*, mun waʒanani, *wenn du kämest*, aber auch mun kidago ʒulareu ani, *wenn du nie sterben würdest*.

§ 106. Hieran schliesst sich der Optativ, der durch ein angefügtes an, n ausgedrückt wird; z. B. dije ʒik buʒinaan, *es möchte mir gut sein*; kaʒaleuan, *ich möchte sprechen*; dije boʒinaan xoadize, *ich möchte wünschen zu gehen*; dida ʒalaroan maarul maʒ, *ich möchte die Gebirgssprache nicht kennen*; rortilan, *sie möchten fallen*, bugilan, *es möchte sein*, ʒelilan, *es möchte lassen*, ʒuailan, *er möchte gelangen*.

§ 107. Die negativen Formen sind folgende: für den Imperativ tritt eine Endung uge ein, welche ich als ein umgestelltes oder versetztes gu auffassen möchte; z. B. balahe, *schaue*, balahuge, *schaue nicht*, ʒuge, *lasse nicht*, baʒajuge, *theile nicht*, taʒuge, *zwinge nicht*, habuge, *mache nicht*, wasanduge, *spiele nicht*. Im Präsens und Futurum tritt an den Stamm die Endung ro: ʒuelaro, *kann nicht*, woʒularo, *liebt nicht*, kuenaro, *esse nicht*, habilaro, *wird nicht machen*, ʒilaro, *wird nicht lassen*, wasandilaro, *wird nicht spielen*. Zur Verstärkung kann noch die Endung go hinzugefügt werden: boʒularogo, *will nicht lieben*. Für das Präteritum braucht man die En-

dung *to*; z. B. wasandi \acute{c} o, *spielte nicht*, odi \acute{c} ogo, *weinte nicht*, *ku \acute{c} eo*, *konnte nicht*, von *ku \acute{c} eze*; kua \acute{t} icogo, *ungezögert*, habi \acute{c} ogo, *ungethan*.

§ 108. Zum Ausdruck der fragenden Form dient die Endung *is*; z. B. wasanduli \acute{s} , *spielt er (ich, du, es)?* rasanduli \acute{s} , *spielen wir, ihr, sie?* balahulari \acute{s} , *sieht man?* Pl. ralahulari \acute{s} .

§ 109. Adverbia des Orts: haniwe, hanije, hanibe, hanire, *hier, hierher er, sie, es, sie* (§ 71), hanisa, *von hier*, heniwe u. s. w. *dort, dorthin er* u. s. w., henisa, *von dort*, duwa, duja, duba, dura, *dort, dorthin er* u. s. w., duwasa, dujasa u. s. w., *dorthier er, sie* u. s. w., kiwe, kije, kib, kire, wo, *wohin er, sie, es, sie*, kisa, kisada, *woher*, kibgo, *überall*; *fade, oben, gort, unten, fasan, von oben, gortan, von unten*, agarda, *nah*, riqada, *weit*, askowe, askoje, askob, askore, *nahebei*, cebe, vorn, hadu, *hinten*, naxe, *hinten*, naxasa *von hinten*, žaniu, žanii, žanib, žanire, *inwendig*, serun, *ringsum*, 'odou, 'odoi, 'odob, *auf der Erde, auf die Erde hinab*; vgl. § 66 und § 70 f.

§ 110. Adverbia der Zeit: hanzi, *jetzt*, cebe, *früher*, cinge, *später*, do mexat, *damals*, kida, *wann*, kidage, *nimmer*, si mexatgo, *nie*, kidanigi, *wann immer*, naxige, *wiederum*, žaqa, *heute*, meter, *morgen*, son, *gestern*, radal, *früh*, kuatun, *spät*, qad, *bei Tage*, qasi, *bei Nacht*, rada \acute{t} , *morgens*, marka \acute{c} uda, *in der Abenddämmerung*, boğot, *abends*, aħir, *zuletzt*, hexo, *bald*, hexo \acute{h} exo, *oft*, cewego, cejego, cebego, cerego, *längst*, tedarab, *selten*.

§ 111. Adverbia der Art und Weise und andere: kin, *wie*, hadin, *so*, \acute{c} aq, *sehr*, 'ela, *genug*, kean, *wieviel*, hadian, *soviel*, tik, *gut*, urğungo, *absichtlich*, masala, *zum Beispiel*, sai, *weshalb*, guro, *nicht*, adada, *vergebens*.

§ 112. Manche dieser Adverbia können als Postpositionen gebraucht werden: gort, *unter*, cadax, *mit*, gurunı, *ausser*, gun, gin, *mit*, 'olo, *wegen*, tun, *durch*, cebe, *vor*.

§ 113. Die Zahl der Conjunctionen ist sehr gering: -gi, *und*, ho, *aber*, -ni, *wann*, -an und -n zum Auslaut des Wunsches; ja, *oder*, ist fremden Ursprungs.

§ 114. Zu den Interjectionen gehören: wai, *o!* ma, *sieh da!*

§ 115. Die Congruenz macht sich geltend, indem bei den Wörtern, welche sich auf ein männliches Individuum beziehen, auch die Adjectiva und Verba so gestaltet werden, dass an ihnen das w oder u auftritt, bei den weiblichen dagegen tritt entweder j oder i ein und alles übrige erhält b, namentlich alles Belebte ausser dem Manne und Weibe und alles Unbelebte; im Plural tritt ohne Unterschied r im Anlaut und l im Auslaut ein; z. B. was wugu, *der Bruder ist*, jas jigu, *die Schwester ist*, timer bugu, *das Kind ist*; wasal (jasal) rugu, *die Brüder (Schwestern) sind*, emen tijau wugu, *der Vater ist gut*, ebel tijai jigu, *die Mutter ist gut*, timer tijab bugu, *das Kind ist gut*.

§ 116. Ferner macht sich die Congruenz bei allen Orts- und Zeitbestimmungen geltend, namentlich an allen Locativen und Ortsadverbien, an welchen das Geschlecht der mit ihnen in Beziehung stehenden Personen ausgedrückt wird; z. B. \acute{c} adawe wixun wu \acute{c} kuna, *er wurde in's Feuer geworfen*, \acute{c} adaje jixun jikuna, *sie wurde in's Feuer geworfen*, \acute{c} adabe bixun hu \acute{c} kana, *es wurde in's Feuer geworfen*; quebi kudor rosana, *sie nahmen die Quersäcke in die Hand*, quac kudu bosana, *er nahm den Quersack in die Hand*, alžanalda žanib bugu, *es ist im Paradiese*, ketuda

askore račana, *sie kamen in die Nähe der Katze*, niž dogun cerego hudulzabi ručana, *wir waren mit ihm seit lange Freunde*, aber eweseu wekerola, *der vorderste läuft*.

§ 117. Beim Zahlwort wird dessen quantitative Natur nicht scharf aufgefasst, sondern man behandelt dasselbe wie ein qualitatives Wort; z. B. siab kueralda sušu kiliš bugu, *an jeder Hand sind fünf Finger*, hau unqo was, *diese vier Söhne*, es kann aber auch heissen hau unqo was čago rugu, *diese vier Söhne sind gesund*, wo wenigstens das Verbum auf die Quantität mehr Rücksicht nimmt.

§ 118. Der Dativ erscheint bei den Zeitwörtern, welche den Besitz oder das Erlangen desselben, eine Nothwendigkeit oder ein Müssen, Lieben ausdrücken: sibab reč Allahase bugu, *jedglichen Ruhm hat Gott*, čan son bugu dur wacase, *wie viel Jahre hat dein Bruder*, qadarau čijase haburab fikti, *das dem schlechten Menschen erwiesene Gute*, diča bosana čujaze xer, *ich kaufte den Pferden Heu*, Muhammedisa bičana dije unqo 'eč, *Muhammed brachte mir vier Aepfel*; rosase wočula tadi, *der Mann liebt das Weib*, Fačimaje wočula žendirgo wac, *Fatima liebt ihren Bruder*, dije wočularo hadau či, *ich liebe diesen Menschen nicht*, dije quari'un bugu radal hexo waxini, *ich muss morgen schnell aufstehen*. Endlich kommt der Dativ auch noch bei der Postposition 'olo ('ulun) vor: dun wačana haniwe insuje 'olo, *ich bin des Vaters wegen hierher gekommen*, kuadijate 'ulun, *wegen des Wandels*.

§ 119. Dem Dativ zunächst steht in seiner Bedeutung der Locativ, welcher sowohl bei Bezeichnung der Ruhe als auch der Bewegung in Anwendung kommt. Mit dem Dativ verglichen bezeichnet er eine mehr äusserliche Beziehung, kann aber im Deutschen häufig nur durch den Dativ wiedergegeben werden. Die Fälle, in denen er gebraucht wird, sind ein mehr äusserliches Angehören, dann bei Wahrnehmungen durch die Sinne (bei Zeitwörtern des Sehens u. s. w.), bei Zeitwörtern des Könnens und Wissens, und endlich bei den Postpositionen gort, *unter*, žanib, *in*, askob, *an — heran*, tun, *durch*; z. B. šib duda čar, *was hast du für einen Namen?* humer maču bugu račalda, *das Gesicht ist ein Spiegel für das Herz*, siab kueralda sušu kiliš bugu, *an jeder Hand sind fünf Finger*, řalalda žanib, *im Munde*, ketuda askore račana, *sie kamen an die Katze heran*; 'aqubajalda gort, *unter Qual*, alžanalda žanib, *im Paradiese*, diča Allahasul čaralda tun řalula, *ich lese durch den Namen Gottes*, salam bici insudagi wacazdagi, *grüsse den Vater und die Brüder*; hos ženčago žendago rečula, *er schlägt sich selbst*; nizeda bixula kui, *wir sehen den Rauch*, dida dungo wixula, *ich sehe mich selbst*; Allahasda řuela, *Gott kann*, dida řuelaro řalize čoroberal hečogo, *ich kann nicht ohne Augengläser lesen*, duda řana Muhammed awarak, *du kennst Muhammed den Propheten*.

§ 120. In naher Beziehung zu dem so eben besprochenen Locativ steht der Terminativ, welcher bei den Zeitwörtern der Bewegung, des Zurufens, Anschauens vorkommt: Dargojalde unčun, *nach Dargo gelangend*, duča niž řijab nuxalde řeze hari, *lass du uns auf den guten Weg gerathen*, hun naxa 'adamal dude rusina, *nach dem Tode werden die Menschen zu dir zurückkehren*, ketojař 'unřazde ařanila, *die Katze rief den Mäusen zu*, dun ka'balalde uneb bugu, *ich begebe mich zur Kaaba*; heb heresi habulel čai balahulariř waranabazde, *sehen die Menschen, welche dies*



für unwahr halten, nicht auf die Kameele, dude iman feceu ei, der an dich nicht glaubende Mensch, diça didego tabila, ich schlage mich selbst.

§ 121. Für den Gebrauch des Adessivs kann ich folgende Beispiele anführen: Muhammedix bugu tikab tumank, Muhammed hat ein gutes Gewehr, dir insux tikab boçi bugu, mein Vater hat ein gutes Besitzthum, nozor bidux qeçun rugel, diejenigen, welche nach eurem Blute durstig sind.

§ 122. Der Allativ, Ablativ und Inessiv sind mir nur durch wenige Fälle belegbar: dun 'ana insuxe, ich ging zum Vater, diça bosana heb zo insuxa, ich nahm diese Sache vom Vater, Muhammedit bugu unti, in Muhammed ist eine Krankheit, dir insut 'aib bugu, in meinem Vater ist ein Mangel.

§ 123. Der Elativ bezeichnet das Ausgehen einer Handlung von einem bestimmten Ort oder aus bestimmter Ursache, dann aber wird er auch bei Vergleichen gebraucht; z. B. dudacan nezeça kumek harula, von dir bitten wir Hilfe, Allahasul diwanaldasa nux rusina 'adamal, die aus Gottes Gericht zurückkehrenden Menschen, bulbul henç ahtula kinabgo hançedasa tik, die Nachtigall singt besser als alle Vögel, 'enalda ber cebe, das Auge ist dem Ohre voraus, moç kudi-jab bugu baqaldasa, der Mond ist grösser als die Sonne.

§ 124. Der Instructiv oder Activ bezeichnet das Ausgehen einer Handlung von einem Individuum, dann aber wird er auch zur Bezeichnung des Werkzeugs und endlich zur Bestimmung der Zeit gebraucht: dos biçana kağat, er schickte den Brief, Muhammedisa baçana dije unqo 'eç, Muhammed brachte mir vier Aepfel, Allahas habuna dunial, Gott erschuf die Welt, unkaç abuna, die Maus sprach, hexab naçat cad balaro, eine schnelle Wolke schafft keinen Regen; co qojaç, an einem Tage, heb mexat, zu jener Zeit. Auch die Postposition guruni wird mit diesem Casus verbunden: baçesa guruni, ausser dem Wolf, çesa guruni, ausser der Ziege.

§ 125. Der Superessiv und Comitativ finden ihre Erklärung in den Namen; Beispiele: Muhammedita bugu tijab çoxa, auf Muhammed ist ein guter Rock, d. h. er hat einen guten Rock an, Ali 'ana Muhammedgun, Ali ging mit Muhammed.

§ 126. Eine Postposition, welche häufig angewandt wird, ist die offenbare Gerundialform tun, welche eine Begleitung ausdrückt: zudurgo qeşab 'amalaldatun ruçina, sie werden sein mit ihren schlechten Werken, heb qojaç co co çai fiktütun bercintun ruçina, an diesem Tage werden die einzelnen Menschen mit ihrem Guten, mit ihrer Schönheit sein.

§ 127. Die Pronomina demonstrativa sind in reichlicher Anzahl vorhanden und natürlich deshalb eine genaue Angabe ihres Gebrauchs ziemlich schwierig; hau, dieser, bezeichnet einen Anwesenden, also Näherstehenden, heu einen Abwesenden, energisch hinweisend ist hadau, von heu nicht sehr verschieden scheint çau.

§ 128. Ist von einem schon bekannten Gegenstande die Rede, so tritt das Pronomen çiu, çii, çib, Pl. çal, ein; in mehrfacher Hinsicht ist es theils das lateinische is, theils ipse; z. B. hai çuzu was hauna, naxegi çii untun jigu, dieses Weib hat einen Sohn geboren und noch ist sie krank, waqarau çu çença 'urciçe haulareb, ein hungriger Mensch, der sich nicht sättigt, çença 'amal haburau çu, der Mensch, der selbst ein Werk gethan.

§ 129. Bei gänzlichem Mangel des Relativpronomens hilft sich die Sprache mittelst des Particips; z. B. naxa soleb 'emeraldasa kudub bugeb dahab tik, *besser ist das Wenige, das sich in der Hand befindet, als das Viele, das später kommt*, meter kueneb hanaldasa žaqa kueneb čed tik bugu, *besser ist das Brod, das heute gegessen wird, als das Fleisch, das morgen gegessen werden soll*, heb habize kuarau Allahasda šibgo kuela, *der Gott, welcher dieses machen konnte, kann alles*, mun kuneu éi hečo, *es giebt keinen Menschen, von welchem du gegessen wirst*, nežeča abuleb raularogo bugu, *es wird nicht gehört was wir sprechen*, heb heresi habulel čai, *die Menschen, welche dies für unwahr halten*, dun 'uneu wugu dir žuzu jigei bakalde, *ich begeben mich an den Ort, wo sich mein Weib befindet*, žaqa habize mex suarab žo, *eine Sache, welche heute zu thun die Zeit gekommen ist*.

§ 130. Hieran schliessen sich Erscheinungen wie kek baxulei dun jigu, *ich bin mit hervorgekommener Brust*, miq baxuleu mun wugu, *du bist mit hervorgekommenem Schnurrbart*.

§ 131. Neben dem einfachen Präsens macht sich das umschriebene geltend für Gegenstände, welche von dauernder Natur sind; z. B. dun ucun wugu, *ich schweige*, žii untun jigu, *sie ist krank*, žezun jigu, *sie ist schlafend*, d. h. schläft, heňč 'odo čun bugu, *der Vogel ist sitzend*, d. h. sitzt; ebenso auch das umschriebene Futurum: čadare rixun rukina, *sie werden in's Feuer geworfen werden*.

§ 132. Nach Vorgang der tatarischen Sprache findet man das Gerundium zur näheren Bestimmung vor einem andern Zeitwort; z. B. kudijab 'unč tutun 'ana *die grosse Maus kam laufend*, d. h. lief davon, bičun bosi čed, *kaufend bringe Brod*, baxun suerdarab hu'i, *ein aufrecht wandelnder Hund*, ruhal cadax rorzun 'ana, *die Seelen flogen zusammen davon*.

§ 133. Beispiele für den Gebrauch des Optativs in bedingter Redeweise: žadi rortilangi heňqula, *er fürchtet, dass die oberen Balken fallen möchten*, rižada arac bugilan ra'ana, *er hörte, dass in der Ferne Silber sei*, dije božinaan xoadize, *ich möchte gehen*, mun žaqa wačanani dije tik bužinaan, *wenn du heute kämest, möchte es mir gut sein*.

§ 134. Beispiele für andere hypothetische Sätze: bicarabanis, *wenn er sagte*, bicičebanis, *wenn er nicht sagte*, dida dau wixičonani, *wenn ich ihn nicht gesehen hätte*, dir wožulau wačanani, *wenn mein Geliebter käme*, dir tarilau wačanani, *wenn mein Bekannter käme*.

Sprachproben.

1.

Habi tikti, balahuge sapaqattux. — 'Emer 'eneki, dahab katai. — Baquca nur bala rařalda. — Humer mařu bugu rařalda. — řib duda řar? — Dije wořularo hadau ei. — Dos biřana kařat Hocaře. — Emen dir řijau wugu, řo ebel řař řijai řigu. — Bićun bosu eć řingi bosu. — Fařimaje jořula zen-dirgo jas. — řařa řař buřun bugu. — Niř dogun cerego hudulzabi ruřana. — Meter radalisa 'ena dun Karařa. — Dida řuelaro řalize řoroberal hećogo. — řungutaldasa řai řař bećedal rugu. — Muřamedisa baćana dije unço 'eć řařa. — řiu haniu bigaul? — řib hab rosdada řar? — Rugřab řařab rox bugu. — Čan son bugu dur wacase? — Ma'arul mać řař zařmatab bugu. — Dije wořula Omar wac 'adin. — Hab řex řař tik xuan bugu. — tikab sordo rohagi. — Dije quari'un bugu radal řexo waxini. — Dir eć reřtuleb bugu. — Dića bosana eć'aze xer. — Bulbul řenć ařřula kinabgo řanćidasa tik. — Salam bici insudagi wacazdagi. — Allahas habuna dunial. — Meter kueneb hanaldasa řařa kueneb eć tik bugu. — Naxa řoleb 'emeraldasa kudub bugeb dahab tik. — řexab naķat ećad balaro. — řexab řuazijař bećab ko'o habula. — Sařařatařul řakimasul ber baxula. — 'Odob buķa-

I.

Thue das Gute, sieh nicht auf Belohnung. — Höre viel, sprich wenig. — Die Sonne giebt der Erde Licht. — Das Gesicht ist ein Spiegel dem Herzen. — Welchen Namen hast du? — Ich liebe diesen Menschen nicht. — Er hat einen Brief nach Hotzatl geschickt. — Mein Vater ist gut, aber die Mutter ist sehr gut. — Kaufe und bringe Brot und bringe Wasser. — Fatima liebt ihre Tochter. — Heute ist es sehr heiss. — Wir sind mit ihm längst bekannt. — Morgen früh werde ich nach Kara gehen. — Ich kann ohne Brille nicht lesen. — Die Menschen von Dshungutai sind sehr reich. — Muhammed brachte mir heute vier Aepfel. — Wer ist hier Dorfältester? — Wie heisst dieses Dorf? — In Rugdsha ist ein dichter Wald. — Wie viel Jahre hat dein Bruder? — Die Gebirgssprache ist sehr schwer. — Ich liebe Omar gleich einem Bruder. — Dieses Buch ist sehr gut geschrieben. — Gute Nacht bis zum Morgenroth. — Ich muss morgen schnell aufstehen. — Mein Pferd ist lahm. — Ich kaufte den Pferden Heu. — Die Nachtigall singt besser als jeder Vogel. — Grüsse den Vater und die Brüder. — Gott hat die Welt geschaffen. — Das heute gegessene Brot ist besser als das morgen zu essende Fleisch. — Besser ist das wenige in der Hand Befindliche, als das später kommende Viele. — Eine schnelle Wolke ergiesst keinen Regen. — Eine schnelle Hündin gebiert ein blindes Junge. — Durch ein Geschenk wird des Richters Auge fortgenommen. — Besser ist der aufstehend wandelnde Hund als der sitzende Löwe. — Er gebe viel Wein, er gebe billiges Brot. — Ein feiger Mensch fürchtet sich auf dem Bett der Frau. — Ein feiger Mensch fürchtet, dass die Dach-

rab galbaçaldasa baxun suerdarab hu'i tik bugu. — Čaa 'emer řagi bua harza řagi. — Čojau či řadi-
 řatul bosata řenqula. — Čojau či ruřatul řadi řortilangi řenqula. — Radal waxinatul barkad bugu. —
 řaqa habize mex suarab řo meter habize tuge. — Čuřarau či Allahasul tuřman wugu. — 'Enaldasa
 ber cebe. — Reřel čijab tik, či basrajau tik. — Baçesa guruni çe čualaro, çesa guruni buruř habi-
 laro. — Baxilasul kuen unti bugu, saxawatasul kuen daru bugu. — Kuačan čex untijaldasa řentun me-
 gež huli bořina abuna cerař. — Riķada 'arac bugilan ra'ana askowe řuedal pař batula. — Hu'il ko'o,
 nemakul teer. — Qadarau čijase haburab tikti hueda gabunib barab meřed 'adinab bugu.

II.

Biçase hu'el hečo, adamazul hularau či wuķinaro. — Ebelat řendir řimalade ubač habuna; dořul
 kekeřalda rax 'emer bugu; rosase řadi řořula. — Hai řužu qenai řigu; hai řužuřat was ha'un anřo qo
 bugu; naxegi řii untun řigu; jas asko 'odoikun 'odilei řigu; wasas keke řařize bořularogo bugu. — Hai jas
 řiřunarogo řigu: co son řigo moč hajun bana. — Hau unqo was čago ruřu; eweseu wekerola, řaduseu
 řaņčuleu wugu, řababiles kerč ařuleu wugu, unq abileu wetuleu wugu. — Hau či beçau wugu, řasul
 řužu 'enqai řigu; nežeça abuleb řaularogo bugu. — Dur wae čixtuleu wugu; řasul jac řežun řigu; no-
 řor xerau emen řežun hečo (řežularo); do 'emer kuenaloro, do dahab kuenala, dahab řeqola. — Me'er
 humeratul batute bugu; nežer řigo řeře bugu; řiab kueralda řušu kiliř bugu. 'Adada ras bižula, maçgi

balken auf ihn fallen. — Im Frühaufstehen ist Glück. — Eine Sache, welche heute gethan
 werden soll, lasse nicht auf morgen zu thun. — Ein stolzer Mensch ist ein Feind Gottes. —
 Das Auge ist vor dem Ohre voraus. — Ein neues Kleid ist gut, ein alter Mensch ist gut. —
 Ausser dem Wolfe wird keine Ziege getödtet, ausser der Ziege kein Zickel geboren. —
 Des Geizigen Speise ist Krankheit, des Freigebigen Speise ist Heilmittel. — Vorzüglicher
 ist wärmend der Flaum des Bartes als frierend die Krankheit des Magens, sprach der
 Fuchs. — Hörte man, dass in der Ferne Silber sei, so findet man in die Nähe kommend
 Kupfer. — Vom Hund ein Hündchen, vom Schaaf ein Lamm. — Das dem schlechten Men-
 schen erwiesene Gute ist gleich dem am Halse des Hundes befestigten Golde.

II.

Gott stirbt nicht, unter den Menschen wird niemand unsterblich sein. — Die Mutter gab
 dem Kinde einen Kuss; in ihrer Brust ist viel Milch; der Mann liebt das Weib. — Dieses Weib
 ist schwanger; dieses Weib gebar einen Sohn, es sind sechs Tage und noch ist sie krank; die
 Tochter bei ihr sitzend weint; der Sohn will die Brust nicht saugen. — Dieses Mädchen
 geht nicht; sie ist vor einem Jahr und zwei Monaten geboren. — Diese vier Knaben sind
 gesund; der vordere läuft, der hintere springt, der dritte singt, der vierte lacht. — Dieser
 Mensch ist blind; sein Weib ist taub; das von uns Gesprochene hört sie nicht. — Dein Bru-
 der nieset; seine Schwester schläft; euer alter Vater schläft nicht; er isst nicht viel, er
 isst wenig, er trinkt wenig. — Die Nase ist in der Mitte des Gesichts; unser sind zwei
 Füsse; an jeder Hand sind fünf Finger. — Auf dem Kopfe wachsen Haare; Zunge und

cabigi kalde rugu; kueab kueraldasa kuaranab kueralda qubat bugu. — Co ras halatab terenab bugu; bi baarab bugu; raťa cakab bugu hečoan. — Čuil beral rugu, 'undul hečo; hab henč xačun borzana henč 'odočun bugu; hetul čeerab huli bugu kuarřabada, quqab račgi bugu; hančil busaduni kařal xanal rugu. — Čuetatul tamax určinab bugu; artelabi ričatal rugu; ča baqun bugu; nežeda bixula kui, čadul nur turčigi. — Kalalda řanib řin čaq čuaxoleb bugu; moč kudijab bugu baqaldasa, čabi esenab rugu; son baqanida cad bana; řaqad dida bixana nur čun; qasi sordo bečab bugu, qo guanřarab bugu.

III.

Maimalak 'ana co qořat čibil kuenaze, čibilatul řuetalde ĝorte řuana, čeerab čibil bixana řuetalda, řuťute baxini kuečo ingi quarřana cin baxana, čibilalde maimun řibana, čibil kakana: mungo čeerab bugu, abuna, biřun queřab pix bugu mun, abuna, mun řica řalab habuleb, abuna, mun kuneu či hečo, abuna, dičagi mun kuenaro, abuna.

Co xerab keto buřana čajalda asko roqob beřeralda čarmagiřun; heb ketořat 'unřazde řanila: diča nořor 'emerau čigi čuana, dun pařman řana, diča taubu habuna, dun ka'abajalde uneb bugu, dida řařařuhini reqelgi habize rača, abuna ketořat. Kinalgo 'unřal heb ketoda askore račana, co kudijab 'unř rařtaĝo čana roqobe řanibe řuhinčo. Mungi bača, abuna heb 'unřalda; heb 'unřat abuna: wa Allaha heb

Zähne sind im Munde; die Kraft der rechten Hand ist grösser als der linken Hand. — Ein Haar ist lang, dünn; das Blut ist roth; die Knochen sind hart wie Stein. — Der Fisch hat Augen, keine Ohren. — Dieser Vogel fliegt langsam; der Vogel setzt sich; sein sind schwarze Federn in den Flügeln und der Schwanz ist kurz; in dem Nest des Vogels sind weisse Eier. — Der Baum hat grüne Blätter; die Zweige sind dick; das Feuer brennt; wir sehen Rauch, Flamme und Kohlen. — Im Flusse fliesst das Wasser sehr; der Mond ist grösser als die Sonne, die Sterne sind kleiner; gestern Abend regnete es; heute sah ich einen Regenbogen; Nachts ist es finster, bei Tage ist es hell.

III.

Ein Affe ging eines Tages Trauben essen; er kam in die Nähe des Traubenbaumes, sah eine schwarze Traube an dem Baume, konnte nicht auf den Baum klettern, darauf beengt ärgerte er sich und schalt der Affe die Traube und schimpfte sie: du bist schwarz, sprach er, auserwählt schlechte Frucht bist du, sprach er, wer bemüht sich um dich, sprach er, es giebt keinen Menschen, der dich isst, sprach er, auch ich werde dich nicht essen, sprach er.

Eine alte Katze war neben dem Feuer im Hause, auf dem Kopfe einen Turban setzend; diese Katze rief zu den Mäusen: ich habe viele Leute von euch getödtet, ich habe Reue empfunden, ich habe Busse gethan, ich begeben mich zur Kaaba; kommet um mir zu verzeihen und Frieden zu machen, sprach die Katze. Alle Mäuse kamen zu dieser Katze; eine grosse Maus blieb auf dem Hofe, ohne in's Innere des Hauses zu gehen. Komm auch du,

ketojatul hadabgo balahigi bugu, hadalgo miqalgi rugu, hadalgo 'undulgi rugu, hadabgo raçgi bugu, hadabgo kucgi bugu, çarmagijate 'ulun het zendirgo 'amalgi tilaro, dida kuelaro henib baçini, abun kudijab 'unq' futun 'ana; askore raçana kinalgo 'unqal ketocagi çuana hel 'unqalgi kun ketogi 'ürçana.

IV.

Co abileb surat.

Allahasul çaraldatun çalula diça. Zu gurhuleu, zu çaq gurhuleu xalqalda, sibab reç Allahase bugu, zença kinabgo 'alam xixuleu, zu xalqalda gurhuleu, zu çaq gurhuleu, qijamasib qojat diwanatul beferhan tun zu wugeu; duje nezeça laçti habula, Allah; dudaçan nezeça kumekgi harula, Allah, duça niç tijab nuxalde keze hari, duça tikti çural çijazul nuxalde keze hari, dur cin baxaral gural çijazul nuxalde keze hari, çal qosaral meqsa çural çijazul nuxalde keze hariruge; duça hab nezer hari qabul habi.

Henqijaçul surat.

Diça Allahasul çaraldatun çalula. Zu gurhuleu, zu kinazdago gurhuleu, dudu tana Muçammad awarak, xalqgo henquleb qijamasib qojatul xabar. Heb qojat coco ça'i çaq basrijal ruçuna, çudurgo queşab 'amalaldatun ruçuna, 'aqubajalda çort ruçuna, buharab çadare rixun ruçuna, çaq buharab çin hequlel ruçuna. Henib heziçe buçunaro raqedal kuen zo, çaq çu'ab zaqum aburab zo guruni, çib kuarau çiz zença

sprach die Katze zu dieser Maus; diese Maus sprach: bei Gott, das Aussehen dieser Katze ist dasselbe, der Schnauzbart ist derselbe, die Ohren sind dieselben, der Schwanz ist derselbe, die Art ist dieselbe; wegen des Turbans hat sie ihre Sitten nicht aufgegeben; ich kann nicht hinkommen. Also sprechend lief die grosse Maus davon; nahe kamen alle Mäuse und die Katze tödtete und frass jene Mäuse und die Katze wurde satt.

IV.

Erste Sure.

Im Namen Gottes lese ich. Barmherziger, allbarmherziger gegen das Volk, jeglichen Ruhm hat Gott, er, welcher das ganze Volk erhält, der sich des Volkes erbarmt, der Allerbarmer, am Tage des Gerichts wird er der Herr sein; dir dienen wir, o Gott, und wir bitten von dir Hülfe, o Gott, lass uns auf den guten Weg gerathen, lass (uns) gerathen auf den Weg der Menschen, welche Gutes thun, lasse uns gerathen auf den Weg der Menschen, die deinen Zorn nicht erregen, nicht lass uns gerathen auf den Weg der verderblichen, schief haltenden Menschen; genehmige du dieses unser Gebet.

.Schreckens-Sure (88ste Sure).

Ich lese im Namen Gottes. Barmherziger, Allerbarmender, du kennst Muhammed den Propheten; dem Volk von dem furchtbaren Richttage Nachricht. An jenem Tage werden einige Menschen sehr alt sein, sie werden sein mit ihren schlechten Werken, sie werden sein in Qual, sie werden in brennend Feuer geworfen werden, sie werden sehr heisses

tarateze haulareb, waqarau ci zenca 'urcizegi haulareb. Heb qojat co co ca'i tikti tun bercin tun ru-
kina dunialalda tik koadijate 'ulun, heb qojat roxun rukina, caq xerijab alzanatur ra'ularo qesab ra'i;
heb alzanalda zanib buquna cuaxolel ic'al raxdal taral haçul hudinab zadul, heb alzanalda zanib buquna
rorxatal tax bakal mesedil 'arcul çauharatul jaqutatul mesedil 'arcul pialabigi; tade rekize dure anare-
xun tural qandatabigi tere taral bercinal çansabigi; heb heresi habulel ca'i balahularis waranabazde, kin
rizun rugujali, zobaldegı balahularis kin borxab habun bugujali, mu'ruzdegi balahularis, kin ceze harun
rugujali, raçaldegi ralahularis kin tebetun bugibali. Heb habize kuarau Allahasda sibgo kuela Duça qura-
naldatun adamazda katai habe, Muhammad awarak, mun kataze wi tarau wugu xalqaldego, duça adamazda
hal habilaro; dade imanteceu cini qurangi heresi haburau Allahas hesije 'azab habila ahiratalda caq ku-
dijab 'azab habila; çun naxa adamal dide rusina; qesal ca'ijaze tamih habize diça bugu, habicogo tilaro.

Bağarijatul surat.

Qijamasib qo ceze raçat bağarize habidal dunial bixuleb kucat caq bağarize haburab mexat; raçat
quaçiregi rexarab mexat, zenda zanib bugeb sinab zo huaral ca'inigi baxçarab xazinanigi, heb qo heresi

Wasser trinken, dort wird ihnen wenn sie hungern keine Speise sein, ausser sehr bitter
Gift tragender Sache; der Mensch, der sie gegessen, macht sich nicht satt, der hungrige
Mensch sättigt sich nicht; an jenem Tage werden einige Menschen mit Glück und mit
Schönheit sein wegen ihres guten Wandels in der Welt, an jenem Tage werden sie sich er-
heben, sie werden sein in dem sehr theuren Paradiese; jene Menschen werden in jenem Pa-
radiese nicht hören schlechte Worte, in jenes Paradieses Innerm sind fliessende Quellen,
milchige Flüsse, süsse Honigweine, in jenes Paradieses Innerm sind hohe Ruhebetten
von Gold, Silber, Juwelen, Rubinen, goldene und silberne Schaaalen. Darauf liegen hin- und
herliegende Kissen und ausgebreitet schöne Teppiche; sehen die dies für unwahr haltenden
Menschen nicht auf die Kameele wie sie geschaffen wurden? sehen sie den Himmel nicht
wie er hoch gemacht wurde? sehen sie die Berge nicht wie sie stehend geschaffen wurden?
sehen sie nicht auf die Erde wie sie ausgebreitet wurde? Der Gott, der dies thun konnte,
kann alles. Durch den Koran lasse den Menschen verkünden, Muhammed o Prophet, du
bist gemacht dem Volke zu verkünden, du hast über die Menschen nicht Gewalt; der an
dich nicht glaubende Mensch und der den Koran für Lüge haltende, dem wird Gott Strafe
geben jenseits, wird ihm sehr grosse Strafe geben. Nach dem Tode kehren sie zu mir zu-
rück; die schlechten Menschen zu bestrafen liegt mir ob, und es wird nicht ungestraft
gelassen.

Mischungs-Sure (99ste Sure).

Wenn am Tage des Gerichts die Erde das Stehende erschüttert, zur Zeit, da die zer-
störende Gewalt die Welt sehr erschüttert, zur Zeit, da die Erde ihre Last abwirft, alles
in ihr Befindliche, die toten Menschen und die verborgenen Schätze, zu der Zeit, da der
Mensch, welcher an diesen Tag nicht geglaubt hat, also spricht: «Was geschieht ihr?» an

habuleu wuƙarau ƙijasgi aburab mexat, hatije sib tuharab abun, heb qojat heb raƙat bicina zenda tad adamaca haburab tikabnigi quesabnigi 'amal, dur Allahasul purmanaldatun bicina Muħammad awarak. Heb qojat Allahasul diwanaldasa nax rusina adamal, tastabi harun baƙa baƙa cojal alƙanature cojal zuza-hature, zudur 'amalalda riƙarab zo bixize habize; zenƙa 'amal haburau ƙi heƙinab cunera 'anabnigi, tiƙab 'amal heƙul fikti hesda bixila, zenƙa 'amal haburau ƙi heƙinab cunera 'anabnigi quesab 'amal heƙul questi hesda bixila.

dem Tage wird die Erde sagen, was immer auf ihr die Menschen für gute und schlechte Werke gethan, durch deinen göttlichen Befehl wird es sagen Muhammed der Prophet. An dem Tage werden aus dem göttlichen Gericht zurückkehren die Menschen, Schaa-ren bildend gesondert einige ins Paradies, andere in die Hölle, um das ihren Werken Ent-sprechende sehen zu lassen; der Mensch der ein Werk gethan, wenn auch nur einer kleinen Ameise gleich, wird dieses guten Werkes Segen schauen; der Mensch, der ein Werk ge-than, wenn auch nur einer kleinen Ameise gleich, wird dieses schlechten Werkes Unheil sehen.

V.

Qasda jegula dun xulal busada,
roƙe telilan tabu habun;
radal jaxuna dun toħil ra'alde,
duda ber suidalgun bixila tabu.

Ƙangit barab tajab ƙu,
tuge wasau dun reħun!
axeƙi ƙeer cibil,
diƙa mungi tilaro.
Ƙaħab kueras qeruleb
ƙan mesedil ƙagana!
ƙaluxal beeral qankun
baxun 'arab hinal rak.

Kek baxulei dun jigu,
miq baxuleu mun wugu;
biħun mexal dur wugu,
mexalalda dun jigu;
barsindar kuenƙab kurak
'odob burtun turula;
barzumo qari bugu,
kuende duda tanani;
karanda hoƙo bugu,
coeze maxsil unani.

In der Nacht liege ich auf dem seidenen Bette,
Indem ich reuevoll beschliesse die Liebe zu lassen,
Erheb ich mich am Morgen zum Rande des Daches,
Wird, indem das Auge zu dir gelangt, die Reue zerstört.

Halfter tragendes junges Ross,
Verwirf mich nicht, o Jüngling!
Im Garten sind schwarze Trauben,
Und ich lasse dich nicht zu.
Von der weissen Hand gespielte
Goldene Cither, meine Seele,
Blinzelnd nahmen tapfere Augen
Mit sich fort das Herz.

Ich bin mit hervorgekommenen Brustwarzen,
Du bist mit hervorgekommenem Schnurrbart.
Geworden ist der rechte Zeitpunkt dir;
Zur rechten Zeit bin ich gelangt.
Wird die Aprikose, wenn sie reif ist, nicht gegessen,
So fault sie auf die Erde fallend.
Reif ist die Beere,
Wenn du sie zu essen verstehst;
In der Brust ist Honig,
Wenn zu saugen du vermagst.

VI.

Kerç baharai qorolaŭul.

Lied einer jungen Wittwe.

Dir raŭalda bugeb ūbni ŭalaŭ bicanani,	Wenn der Mund das in meinem Herzen Befindliche sagt,
ŭitaŭabgo me'er dande odila;	Weinen entgegen zwei, drei Berge;
ŭitaŭabgo ra'ul mana habunani,	Wenn ich zwei, drei Worte Verkündigung mache,
ma'aruzdabe urcin xer ŭirun baŭala,	Trocknet knisternd auf den Bergen das durre Gras.
cuŭun dun suerdarab hab baŭul duinal	Diese Sonnen-Welt, in der ich stolz wandelte,
hanzi beclun kana dun ūolebzo bak.	Ist jetzt geworden eine Stelle, in der ich wie ein Blinder
Hab Dagustanatul hesab habunani,	Wenn ich über dieses Daghestan denke, [gehe.
urhibe hab dir raŭ ŭeca buhula;	Im Innern dieses mein Herz durch Feuer brennt.
cangi adamazul 'amalal rixidar	Wenn ich einiger Menschen Werke betrachte,
odiçogo ŭola dir burduz ma'o;	Lassen meine Augen ohne zu weinen Thränen fließen;
'arac-mesedaŭul halti bixidar	Wenn ich des Silbers und Goldes Wirkung sehe,
darmanheçab unti ŭuhula dide;	Geht eine unheilbare Krankheit in mich ein.
ŭuahuleb dir raŭe darmango kinab,	Welch ein Mittel giebt es für mein brechend Herz,
wusiheçau halmag kisadai wala?	Woher wird gefunden der nicht zurückkehrende Freund?
walalaila wacal dun juŭulai gula,	Fürwahr, Brüder, ich brenne bereits,
baŭlaheçab cuçud kuagulei jigu;	Bin durch flammenloses Feuer verbrannt.
aŭ bixajab duinal dur dije suri,	Ach deine zerfallende Welt ist mir verhasst,
mungi çeerau Hawalau zahrujab burux,	Und du, schwarzer Hawalau, giftige Schlange,
dida ruğun huna saxtigo heçab.	Hast mir eine unheilbare Wunde versetzt.
Aŭir dudagi ŭela hal ŭoleu Biças.	Später wird dir geben der allmächtige Gott.
Mu'ruŭ ūobazdabe buran kinigi	Wie der Sturm auf den Gipfeln der Berge
baŭahalgin cadaŭ wizarau Samil	Zugleich mit dem Elend geborener Schamil,
hawajazde naŭtun wugu wağarun,	Wie der Lüfte Wolken bist du bewegt.
ğaribal hal urkabi rix heçogo	Diese armen Gebiete nicht zerstörend,
waça wusi ruçou Genusa per-biç.	Gehe zurück nach Hause, Lauch-Verkäufer aus Genu.
Mun waxaraldasa naxe bixarab duinal	Die durch dein Emporkommen zerstörte Welt
nus azargo sonaŭ buçde ŭuelaro.	Kann in 100 und 1000 Jahren nicht erbaut werden.
Kaan turbulgin mun ŭerenanigi,	Wie viel du mit Futtersäcken dich auch drehst,
aŭirgi ŭuela mun Urus qorica.	Zuletzt wirst du gefangen durch der Russen Fallen.
Duda imamil abun çar ŭuraldaca	Nachdem sie dir den Namen des Imam gegeben,
çaraaral baŭarzal ruçaltun kana.	Erwiesen sich die namhaften Helden als nicht seiend.
Dur Lailahaltgi neze alğan filaro	Deine Lailah giebt uns nicht das Paradies
Dagustan bixize bitna gurogo.	Ohne die Feindschaft des zerstörten Daghestan.
Biças ŭurab raŭmataldasa dun baŭajuge,	Trenne du nicht von der von Gott verliehenen Gnade,
baŭago kajau mun zuzahatul çadawe;	Besonders sei du in der Hölle Feuer;
raŭaldasa ruŭal tueze haruge;	Lasse nicht scheiden die Seele vom Herzen.

Šariatil abun 'urxabi rixuge,	Nicht zerstöre du die Gebiete von Scharia,
Urusazul bicun adamal čuage;	Tödtete nicht die Menschen angeblich der Russen.
čuaze watajau mun topil gulica.	Zu tödten seist du durch die Kanonenkugel.
Parizajab abun ragze řamuge;	Aus Pflicht angeblich zwingen nicht zu kämpfen;
ķi abize riřde adamal xer guro;	Es giebt kein Kraut, das die Menschen wiederum wachsen
xosolo xertumo mun wařau kajau,	Wie im Herbst das Gras so werde du dürr. [liesse;
duje řun dai riřaral adada řurde:	Tödtetest du die etwa für dich geborenen umsonst:
Alřangin řuřah dur kursil hečo.	Paradies und Hölle sind nicht in deiner Macht.
Bičas řurab řinase řuela řuderģo buta.	Der von Gott gegebene Theil kommt Jedem zu.
řan řařad ča'i čuarau mun	Die Seele zertheilender Menschentödter du,
řapurřun waxila řiamasib řořař.	Mit Vergebung wirst du am Gerichtstage auferstehen.
Riřarau beřerřan diwan biřarau	Der Schöpfer, der gerechte Herr des Gerichts,
kida niř dande čuala, wa řamil,	Wenn er uns entgegenkommt, o Schamil,
mun dasul hiķariřalda sirařařul řota řad	Du auf seine Frage auf der Sirata-Brücke....
buķailabe duje bořuxel	Sei es dir nach Wunsch!
hanře řibģo gurab quaridab duniāl.	Jetzt ist ohne allen Werth und eng die Welt.

Ma'arul kerę.

Gebirgslied.

Borxadab ma'arde 'igin wuķadģo	Auf hohem Berge mit Hammeln seiend,
řoharab ma'arde waxun wuķarau	Als er auf blühendem Berg emporgegangen war,
werřun wixula insul 'iřawex	Erblickte er gehend des Vaters Schaafhirten,
ķal čeerab řama čebegi ařun.	Den schwarzmäuligen Esel vor sich treibend.
'Iřawex.	Schaafhirt.
Asalam eleikum mu'raulau Ali.	Friede zum Gruss dir, bergbewohnender Ali.
Ali.	Ali.
Wa eleikum salam insul 'iřawex,	Friede zum Gruss auch dir, Schaafhirt des Vaters,
hab bexe rosuře xabar řib bugu?	Was giebt es für Nachricht hier unten im Dorfe,
Dir čuxul ebelat ruřil kin bana?	Welchen Auftrag gab meine leibliche Mutter?
'Iřawex.	Schaafhirt.
Hab bexe rosuře xabaral rugu:	Hier unten in diesem Dorfe sind Nachrichten:
dur řořun jačurařul adaře margal	Die Edelsteine des Hauptes der von dir in Liebe Genomme-
rosdal olořabaz buřade řitun,	Vertheilen des Dorfes Jünglinge in Theile; [nen
ģařalde ruķaral mesedil kurřal	Die an den Armen gewesenen goldenen Armbänder
řendir wořurasul xanřar ķačamo.	Sind die Dolcheinfassung ihres Geliebten.
Dur čuxul ebelat ruřilģi habuna,	Deine leibliche Mutter gab mir den Auftrag,
markačul kakite mun ruřo řuailan.	Dass du zum Abendgebet nach Hause kommest.
Mex 'oezean čuečogo 'igi bičana,	Ohne die Zeit abzuwarten liess er los die Hammel,
'uř 'oezean čuečogo řangi baxana,	Ohne die Frist abzuwarten holte er den Käse hervor,
markačul kakite ruřowe řuana.	Zum Abendgebet kam er nach Hause.



- Kakbalei jašana hosda joŝun jačurai; Er traf seine Geliebte betend;
kakban ŝuizean sabur habuna; Er geduldete sich bis sie das Gebet beendet;
kakban ŝuidalgo ruŝo ŝuhana. Als das Gebet beendet, trat er in's Haus.
Ali. Ali.
- Asalam eleikum joŝun jačurai! Friede zum Gruss, meine Geliebte!
'Asa. Ascha.
- Wa eleikum salam, hudul dir rekel, Friede auch dir zum Gruss, Freund meines Herzens!
kidagi bukičab bercinab humer Das stets runzellose schöne Gesicht
kin ŝaqad bukarab, rekel xazina? Wie ist es heute runzlich, Herzens-Schatz?
urmet teresçal čeerall dur beral Die im Leben nicht getrübtten schwarzen Augen dein
kin ŝaqad teresaral, dir mu'ruł čun? Wie sind sie heute getrübt, Gebirgs-Adler mein!
Ali. Ali.
- Kidagi bukičab bercinab humer Wie kann das stets runzellose schöne Angesicht
ŝaqad bukičogo kida bukičina? Heute runzellos sein?
urmet xualisčel čeerall beral Die im Leben nicht schielenden schwarzen Augen,
ŝaqad xualisčogo kida xualisal? Wie sollen sie heute nicht schielen?
Dur bečeralde bukarab margalgin jaqut Die auf deinem Haupte gewesenen Edelsteine und Rubinen
kinal insul wašazul čuntuzux bugeb? Sind in den Taschen der Söhne welcher Väter?
ğazalde rukaral mesedil kurxal Die an den Armen gewesenen goldenen Armbänder
kinau bohadurasul xanzar kačarab? Fassen den Dolch welches Helden ein?
'Asa. Ascha. [Rubinen]
- Dir bečeralde bukarab margalgin jaqut Da ich die auf meinem Haupte gewesenen Edelsteine und
mun hečeb bakalda baze boŝečogo An einem Orte, wo du nicht bist, nicht tragen wollte,
ğansinube ŝun ŝana bacaŝun bugize; Liess ich sie in den Koffer gelegt in Reinigkeit sein,
ğazalde rukaral mesedil kurxal Die an den Armen gewesenen goldenen Armbänder
qandaŝo ŝadečai gorte balahe. Sieh unten das Kissen aufhebend.
Ali. Ali.
- Heb bicarab duŝa biclarab ŝubi? Was hast du nicht gesagt, wenn du jenes gesagt?
Heb abarab duŝa ablarab ŝubi? Was hast du nicht gesprochen, wenn du jenes gesprochen?
Alica baŝuxe balebab xanzar Ali aus dem Gurt den breitschneidigen Dolch
ŝabgo mexaŝ čuana ŝadul reket. Dreimal in das Herz seines Weibes stieß.
'Asa. Ascha.
- Ťerun 'odoi kolago 'Ašaŝ abuna: Sich wendend zur Erde die sterbende Ascha sprach:
xanzar čuarau Alije rečgimogi čar! Dem Ali, welcher den Dolch hineinstieß, sei Ruhm und
Ja, Allah mačal-harurazul raxagi mačall! O Gott, reisse die Zunge der Verläumder aus! [Ehre!
'urmo halatajau dir mu'ruł Ali, Lange lebe mein Gebirgs-Ali,
hab bidul ħorisal dun naxe jačel! Ziehe mich heraus aus diesem Blut-See!
ŝurab 'urmo duje taliŝ ŝumkajau! Glücklich möge dir sein das Leben gegeben!
hab ħulil bosadasa dun xusar haje! Mache mich los von diesem Todes-Lager!

Gardulei tadude turun wusinčo, Zu dem flehenden Weibe nicht zurückkehrend,
 kirumo cabigin turun miqalgin Die Zähne knirschend, den Schnurrbart drehend,
 tuxarab kabanfun 'ana heu ebelatuxe. Wie ein verwundeter Eber kam er zur Mutter.
 Tade ma'ardabe ruhil sib, ebel? Oben auf dem Berge was war für ein Auftrag, Mutter?
 insul xanihanasde şubi aburab? Dem Hirten des Vaters was ist gesagt?
 Tade ma'ardabe ruhilgi bana: Oben auf dem Berge ist ein Auftrag gegeben:
 joşun jaćarai dux ćarun jigilan Die in Liebe Genommene habe Sehnsucht nach dir,
 insul 'ijawexasda bicil abuna, Wurde dem Schaafhirten des Vaters gesagt.
 cadax 'igi baćun mun ruqou şuailan. Dass du die Hammel zusammennehmend nach Hause kom-
 Henisa wusomo şuana ziu ruqo, Von dort kehrte er zurück in sein Haus, [mest.
 kuaticogo wortana margal balahize, Ohne zu zögern warf er sich die Edelsteine zu sehen,
 ğamas rićun waqıdargo baćana hesdamar- Den Koffer öffnend und sehend fand er die Edelsteine,
 maxmuridul qandaťo tade borxidat, [gal] Die Sammetkissen oben aufhebend,
 helda gortgi raćana mesedil kurxal. Darunter er fand die goldenen Armbänder.
 Heu mu'raulau Ali 'odou rićana, Jener Gebirgs-Ali warf sich nieder,
 sabur ta'un keren zenća zendir xuan: Ohne Geduld seine eigene Brust aufreissend:
 waxun dunialalda dun ćeze ćuelaro, Hinfort kann in der Welt ich nicht leben,
 baćarab tuharatful biede dun nećun wugu. An das Geschehene zu denken ist mir schmähhlich!
 Heb ćanabgo ra'i kaľatgi bicun Diese wenigen Worte mit dem Munde sagend,
 burux kini xursana Ali ğulei taduxe; Kroch Ali wie eine Schlange zum sterbenden Weibe;
 ruğaldasa baťatulei jaćana hesda zendir 'Asa, Vom Leben scheidend fand er seine Ascha.
 balahun taduda aћanila Alica 'eredun: Auf sein Weib blickend schrie Ali laut weinend:
 sabur hećau ćijase bacago ğeze tik; Dem ungeduldigen Menschen ist es besser rein zu sterben,
 ćadal maćidago wai kin dun borzarau! O wie habe ich fremden Zungen geglaubt!
 Nućingo harana hes tasatuhi taduda. Beschämt bat er Vergebung vom Weibe.
 Wa! tuğugi dida tasa er'edanila hes baćid O verzeih mir nicht! heulte er einem Wolfe gleich,
 dun bahahećo ćeze hab dunialalda. [kinigi] Ich bin nicht werth zu leben in dieser Welt.
 Duća, abe, hanir dal hasratal maćaћabi! Also mögen sie sterben diese gierigen Verläumder!
 Heb ra'abigin cadax tade waxana, Mit diesen Worten stand er zugleich auf,
 heb mexatgi kudub ćurab balebab xanzar Den zu dieser Zeit in der Hand gehaltenen breiten Dolch
 zendir joşun jaćuratful biduť texarab Den mit dem Blute seiner Geliebten bedeckten,
 ćamilogo ćuana zendirgo ruķeť. Stiess er einige Mal in sein eigenes Herz.
 Hel ķelgo ğarimazul calazdasa bi Aus der Brust dieser beiden Unglücklichen das Blut
 bexe oleb 'ortun ćuxana cadax Herabströmend wie ein Fluss floss zugleich,
 hedinal sinaze xiradal ruğalgi Und die beiden liebenden Seelen
 cadax rorzun 'ana qağel zodore. Kamen zugleich fliegend in den blauen Himmel.

*

Wörterbuch.

Wie ich bereits in der Einleitung S. 4 bemerkt habe, ist die nachstehende Wörterammlung grösstentheils auf Grundlage des mir von Herrn Berger mitgetheilten Wörterverzeichnisses entstanden. Ich habe dasselbe sowohl mit Hassan Nurow, als auch mit Imam Ghazali durchgenommen. Da beide aber aus verschiedenen Gegenden stammen, so hat es an gewissen Schwankungen in der Aussprache mancher Wörter nicht gefehlt und so ist es nicht zu vermeiden gewesen, dass hin und wieder die gewünschte Sicherheit nicht erreicht werden konnte. Bei dem grössten Bemühen die Laute der fremden Sprache möglichst genau wiederzugeben, hat es an manchen Unebenheiten nicht fehlen können. Im Ganzen genommen sind jedoch die im Wörterbuch vorkommenden Wörter, falls eine Abweichung von den im grammatischen Versuch oder in den Sprachproben angewandten Formen bemerkt werden sollte, als die zuverlässigeren zu betrachten. Die in ziemlicher Zahl vorkommenden Fremdwörter arabischen, persischen, türkischen und zum geringen Theil armenischen und georgischen Ursprungs habe ich nach Möglichkeit als solche bezeichnet. Freilich gehören die meisten derselben Culturbegriffen an und es erleidet keinen Zweifel, dass sie manchen der weniger gebildeten Awaren unbekannt sind. Häufiger finden wir dieselben in den von dem gelehrten Latschinilau herrührenden Uebersetzungen und auch Hassan Nurow hatte häufiger, wenn ihm die Wörter seiner Muttersprache nicht einfelen, andere aus dem ihm sowie den meisten seiner hiesigen Dienstgenossen geläufigen Kumükischen bei der Hand.

'aqilau (a. عاقل), *klug*.

'aqlu bugeu éi, *kluger Mensch*.

'aquba (a. عقوبة), G. 'aqubajatul, *Qual, Strafe*.

— feze, *quälen*.

añi, *Ruf*.

añize, *rufen, schreien*.

kerç añize, *singen*.

añir (a. آخر), *später*.

'aka, G. 'aktal, Pl. 'aci, *Kuh*; § 60, § 51.

ax, G. axul, axil § 57, Pl. axal, *Garten*.

ax xixuleu éi, *Gärtner*.

axadize, *niesen*.

axta (t.), G. axtadul, Pl. axtajal, *Wallach*.

axta éu, *dasselbe*.

'agar, *nah*.

'agarda, *um, herum*.

'agardau, *nah befindlich*.

ažal (a. اجل), G. ažalatul, *Tod*.

aštj, G. aštul, Pl. aštal, *Beil*; §§ 15, 44, 55.

askowe, -je, b; *nah, bei*; §§ 71, 119.

ažal s. aštal.

'azab (a. قزب), *Strafe*.

azargo (p. هزار), *tausend*.

'azo, G. 'azul, *Schnee*; § 55

'ařida, *geräumig*.

'adat (a. عادة), *Gewohnheit*.

[ada] (Qarat. hadua), G. adal, *Kopf* § 59.

adal nax, *Gehirn (eig. Kopf-Butter)*.

adada, *vergebens*.

adan (a. آدم), G. adamasul, Pl. adamal, *Mensch*;

§ 32.

žuzu adan, *Weib*.

- anqulaqué, G. anqulaquédul, *Schmetterling*; s. Seite 2.
- 'anko, G. 'ankodul, Pl. 'ankal, 'ankojal, *Huhn*; § 52.
aštarxan 'anko, *Perlhuhn*, eig. *Astrachanisches Huhn*.
gurgur 'anko, *Truthenne*.
Tarwis 'anko, dass.; vom p. تبریز; vgl. § 33.
roxol 'anko, *Fasan*.
- anķ, G. anķil, Pl. 'anķal, *Haase*.
anęgo, *zehn*, anęila eo, *eilf*.
ansa, *Krummstab*, ein bestimmter *Vogel*.
'anęau, *faul*, *schwach*.
anderek, G. anderekasul, *weinerlicher Mensch*.
anęgo, *sechs*.
anę, Pl. anęal, *Woche*.
anęgo, *sieben*.
abize, *sagen*, § 99; abileu, § 79 und Seite 3.
aburai jas, *Braut*.
'abdal (a. ابدال), G. abdalasul, *Narr*.
'amal (a. عمل), G. 'amalatul, Pl. 'amalal, *Werk*.
araqı (a. عرق) G. araqıdul, *Branntwein*.
'arac, G. 'arcul, *Silber*, *Geld*, § 55.
aras, G. arsil, Pl. arsul, *Grabsäule*, §§ 16, 57.
arada (r. орудіе), Pl. aradabi, *Kanone*.
arš, G. arsil, Pl. arsal, *breiter Riemen*.
'arz (a. عرظ) G. 'arzatul, *Klage*, *Bitte*.
'arz habuleü ei, *Biusteller*.
artel, G. artilil, Pl. artelabi, *Zweig*; § 21.
ala, G. aladul, Pl. 'olul § 45, *Stute*.
alepi (k. alip), *Alphabet*.
'alimci, *Gelehrter*, § 49.
- alęan, alęan (a. الجنة), G. alęanatul, *Paradies*.
allah (a. الله), G. allahasul, *Gott*.
awarak, G. awarakasul, *Prophet*.
- 'eoze, *krähen*.
'ek, G. 'ekil, Pl. 'ekdul, *Ring*, *Schleife*.
'ek maę, *Schnalle*.
eęe, G. aęaldul, § 60, *Ferse*, *Griff*.
haęil eęe, dasselbe.
'eę, G. 'eęul, Pl. 'eęal, *Apfel*; § 55.
esen, *klein*.
esenau, -ai, -ab, *klein*, *fein*.
'eębaze, *schwitzen*.
- 'en, G. 'ensul, Pl. 'undul, §§ 25, 46, 61.
ęuil 'en, *Muschel* (eig. *Fisch-Ohr*).
'enekize, *hören*, *gehörchen*.
'enęau, -ai, -ab, *taub*.
'eneze, *kommen*, § 99.
enuxad, *flache Hand*.
enęau, *nackt*.
efef, *Wiedehopf*; s. huthut; § 37.
ebau, -ai, -ab, *breit*.
ebel, G. ebelatul, Pl. ulbul, *Mutter*; §§ 21, 25, 33, 45.
bestal ebel, *Stiefmutter*.
ebu, G. ebil, Pl. ebal, *Pfriem*; § 57.
emen, G. insul, Pl. umumul, *Vater*; §§ 25, 28, 32, 34, 37, 45, 61.
insul emen, *Grossvater*.
insul jac, *Vaterschwester*.
'emer, *viel*.
'emer mex, *lange*.
'emerau, -ai, -ab, *viel*.
'ela, *genug*.
- 'i, G. 'ijal, *Hammel*.
'ija wex, *Schaafhirt*; § 12.
'ijal meč, *Schaafkäse*.
- ix, G. ixtalil, *Frühling*, § 60.
iękal, *Scorpion* (eig. *Neun-Mund*).
ięgo, *neun*.
ic, Pl. ical, *Motte*.
ię, G. ięil, Pl. ięal, *Quelle*.
ištize, *pfeifen*.
iskali (Thusch sklat aus σκαρλατον), G. iskalidal, *asiatisches Tuch*.
- ięarku, G. ięarkudul, Pl. ięarkabi, *Lämmergeier*.
ięnięo, *Montag*.
iman (a. امان), G. imanatul, *Glaube*.
— řeęeu, *ungläubig*.
- ilbis (a. ابليس), § 33, G. ilbisatul, Pl. ilbisal, *Satan*.
- oh'aib (a. عيب), *leider*.
oxcir, Pl. oxciral, *Gurke*.
oęo kuer, *flache Hand*.
oc, G. ocul, Pl. ocal, *Ochse*; § 55 und S. 3.

- ocul han, *Rindfleisch*.
 odize, *weinen*.
 'odou, 'odoi, 'odob, *auf die Erde, auf der Erde*;
 'odou kize, *sitzen*.
 'odou kinze, *sich setzen*.
 'odou çeze, *sich setzen*.
 'or, G. 'oril, Pl. 'oral, *grosser Fluss*.
 'olun, *wegen*, § 108.
 olohan, G. olohanasul, Pl. olohabi, *Jüngling*, §§
 19, 37, 48.
- 'u, 'un, *ja*.
 ukize, *leben*.
 uxab, *niedrig*.
 'uc, G. 'ucol, Pl. 'ucal, *Gabel*, § 56.
 xolbo 'uc, *Rippe*.
 ueati, *Dicke (des Mannes)*.
 ueize, *schweigen*.
 ustar (استاد), *Meister, Lehrer*.
 maxul ustar, *Schmied*.
 'uz, G. 'uzil, Pl. 'uzal, *Zeit, Frist, Ziel*.
 'uzruq, *Igel*.
 unqo, *vier*.
 unqogo, *achtzig*; unqojalda anego, *neunzig*.
 'unk, G. 'unkul, Pl. 'unkabi, *Maus*.
 'unk henç, *Fledermaus*.
 unkrut, Pl. unkrutal, *Ellbogen*.
 unti, G. untidul, Pl. untabi, *Krankheit*; § 47.
 untize, *krank sein, schmerzen*.
 untarau, *krank*.
 untiçeu, *gesund*.
 untize, *gelangen*.
 undu, G. undutidul, Pl. undutal, *Wiesel*.
 ubaç habize, *küssen*.
 'ubab, *gelb*.
 Urus (k.), G. Urusasul, *Russe*.
 'uruxi, 'urxi, *Gränze*.
 urhisa, Pl. urhisabi, *Niere*.
 urgi, *Gedanke, Sorge*.
 urgize, *denken*.
 urgungo, *absichtlich*.
 'urçinab, *grün*.
 'ureize, *sättigen, satt werden*.
 'urçen, G. 'urçmil, Pl. 'urçmul, *Maulthier*; §§
 32, 45.
- 'urt, *Griff, Handhabe*.
 'urmo (a. عمر), *Leben*; § 33.
 ulka (p. الكة), *Bezirk, Gegend*.
 qaheleb, *blau*.
 qacan, *Streit*.
 qacandize, *streiten*.
 qasi, *Nachts*.
 qasi kuen, *Abendessen*.
 qasi kuenaze, *zu Abend essen*.
 qad, *bei Tage*; s. qo.
 qadako, G. qadakojarul, Pl. qadakabi, *Sperling*.
 qadaneb zo, G. — zojatul, *Kopfkissen*.
 qadarau, *schlecht*.
 qancize, *blinzeln*.
 qança, *Essig*.
 qandafo, Pl. quandafoabi, *Sack, Kissen*.
 qabul (a. قبول) habize, *sich verständigen*.
 qarabaş (tat. = schwarzes Haupt), G. qarabaş-
 tul, *Slavin*.
 qari, *Beere*.
 qalam (a. قلم), G. qalmil, Pl. qalmal, *Feder*; § 57.
 qalian (t. قاليون), G. qalianatul, *Pfeife*.
 qali, G. qolol, §§ 18, 56, *Trommel, Maass*.
 maarzu qalal, *Nasenflügel*.
 qex, G. qoxol, *Haut*.
 qeç, *Durst*.
 qeçize, *trinken wollen*.
 qed, G. qedal, Pl. qadal, *Wand*; § 44.
 qeten, G. qatadal, Pl. qatabi, *Backenknochen*; §§
 19, 48.
 qenai, *schwanger*.
 qenuri, *Russ*; § 38.
 qenteze, *wärmen*.
 qebeti, *Schmiedestätte*.
 qebetul ruq, *Schmiede*.
 qeriş, *Kräuze*.
 qerize, *spielen (die Cither)*.
 qerç, G. qorçol, *Milz*; § 56.
 qiamasib qo (a. قيامه), *Tag des Gerichts*.
 qinkize, *schielen*.
 qilba, G. qilbadul, *Süden*.
 qo, G. qojatul, Pl. qojal, *Tag*; § 62.
 qo tik, *Lebewohl*.
 qad, *bei Tage*.

- qadi kuen, *Mittagsessen*.
qogo, *zwanzig*.
ki qogo, *vierzig*.
qolo co, *einundzwanzig*.
qoçize, *umarmen*.
qoçi, *ausserhalb, Bedingung*.
— habize, *versprechen*.
qotize, *schneiden*.
qori, *Fangeisen, Falle*.
qorolau, Pl. qorolal, qorolzabi, *Witwer*; § 49.
qorolai, *Witwe*.
quaça, Pl. quçbi, *Futtersack*; §§ 17, 47.
tohol quaça, *Knospe*.
quat, G. quatul, *Strasse*.
quatuta haurau, *unehelicher Sohn*.
quariti, *Enge*.
quaridab, *eng*.
qual, G. qualatul, Pl. qualal, *Aermel*.
qualden, *Panzer*.
quesau, -ai, -ab, *schlecht*.
quesab çun, *Adler*.
querq, G. querqol, Pl. querqbi, *Frosch*; § 56.
çila querq, *Schildkröte*.
quqau, *kurz*.
qubat (a. قوۃ), *Kraft*.
qurban (a. قربان), G. qurbanatul, Pl. qurbanal, *Opfer*.
quli, *Buckel*.
qularau, *bucklig*.
qulçize, *schlucken*.
haiwan (a. حيوان), G. haiwanatul, *Thier*.
haq, *Sünde*.
haq heçuti, *Sündlosigkeit*.
haheze, *saugen*.
hakim (a. حاكم), G. hakimasul, *Anführer, Vorgesetzter, Richter*.
hakize, *athmen*.
hacu, G. hacudul, *Speichel*.
hat, G. hatul, *Thon, Lehm*.
had, G. hadil, Pl. hadal, *Linde*.
haduu, hadui, hadub, *zurück*.
haduseu, *der Hintere*.
han, G. hanil, *Schaafläse*.
hapize, *bellen*.
hama, (a. حمار), G. hamil, Pl. hamul, *Esel*; § 45.
hars, G. harsul, *Schmutz*.
harp (a. حرف), G. harpatul, Pl. harpal, *Buchstabe*.
halaq, *mager*.
halaqti, *Magerkeit*.
halxuti, *Ruhe*.
halti, *Arbeit*.
haltize, *arbeiten, pflügen*.
he, G. hedul, *Wachs*; § 58.
hedul çirax, *Wachskerze*.
heqize, *trinken*.
hexo, *schnell*, hexgo, *dasselbe*.
hexo hexo, *bald*.
heçe, G. haçil, Pl. haçal, *Fuss*; §§ 23, 44, 57.
henau, -ai, -ab, *warm*.
henqi, G. henqijatul, *Furcht*.
henqize, *fürchten*.
— abize, *erschrecken*.
henquleu, ei, eb, *furchtbar*.
henç, G. hançil, *Vogel*; §§ 23, 57.
hançil bosen, *Nest*.
henti, *Wärme, Hitze*.
hentize, *wärmen*.
hebet, *Leinwand*.
heró, *Schüssel*.
hisab (a. حساب), *Rechnung*.
hink, *Kniescheibe*.
nakaldul hink, *Kniescheibe*.
hoço, G. haçul, *Honig*; §§ 23, 55.
haçul çin, *Meth*.
hoder, G. hoderil, *Holzspan*.
hor, G. hordul, *See*; § 46.
holo, G. halil, *Bohne*; §§ 23, 57.
halil hur, *Bohnenfeld*.
hueze, *sterben, umkommen*.
— habize, *verderben*.
hulib xer, *Gift*.
raq huelarau, *langweilig*.
hux halize, *ausruhen, sich erholen*.
hut, G. huçil, Pl. huçul, *Wurm*; § 57.
hunçer, *Nasenschleim*.
Hunzder
Hunzderil ulka, *Gebiet von Chunsag*.
hur, *Staub*.

- huli, G. hūlidul, *Flaum*.
- hau, hai, hab, Pl. hal, *dieser*; § 127.
- hagau, -ai, -ab, *dumm*.
- hadau, -ai, -ab, Pl. hadal, *dieser*.
hadaugo, *derselbe*.
- hadin, *so*.
- han, G. hanil, *Fleisch*.
- haniwe, hanije, hanibe, *hierher, hier (er, sie es)*;
§§ 71, 109.
hanisa, *von hier*.
- hanzi, *jetzt*; § 110.
- habize, *machen*; § 99.
- hamag, G. hamgil, Pl. hamgal, *Nase*.
- harať, G. haraťil, *Stimme*; § 57.
- harize, *bitten*.
harduħan, *Beuller*; § 37.
- harzu (p. هرزه), *billig*.
harzajab, *dass*.
- hal, *Kraft, Macht*.
hal koleu, *müchtig*.
- halatau, -ai, -ab, *lang*.
halatab kilis, *Mittelfinger*.
- haldeze, *holdeze, sieden*.
- halmaĝ, G. halmaĝasul, Pl. halmaĝal, *Freund*.
- hawa (a. هوا), G. hawajaťul, *Luft*.
- heu, hei, heb, Pl. hel, *jener, er*.
heniu, henii, henih, *dort, dorthin*; § 109.
henisa, *von dort*.
- heco, hecogo, *nicht, ohne*.
hecau, -ai, -ab, *nicht habend*.
hecutarau, -ai, -ab, *nackt*.
- heco, G. hacil, Pl. hecabi, *Stein*; §§ 23, 47, 57.
- heťinau, -ai, -ab, *klein*.
- hedi, *Schwur*.
hedize, *schwören*.
- hen, G. honol, Pl. hundul, *Heugabel, Falle*; §§ 25, 27, 46.
- hikize, *fragen*.
- hir, G. hiril, Pl. hiral, *Last*; § 57.
hirťeze, *beladen*.
- ho, *aber*; § 110.
- hoko, G. hakil, Pl. hakał, *Wagen*; §§ 23, 57.
hakil ber, *Rad (eig. Wagen-Auge)*.
- ho'i, hu'i, G. ho'idul, Pl. ha'bi, *Hund*; § 47.
- ho'idul raĝ, *Hundeschwanz*.
- hoci, G. hocidul, *Tenne*.
- hod, G. hodil, Pl. hodal, *Wirbel, Gelenk*.
- hobo, G. habil, Pl. habal, *Mühle*; §§ 23, 44, 57.
habiħan, *Müller*.
- hobol, G. hobolasul, Pl. halbal, *Gast*; § 33.
hobol tikau, *gastfreundlich*.
- huenab, *süss*.
- huentize, *schmeicheln*.
- hu'er, G. hu'ril, Pl. hu'rul, *Lunge*; § 17.
- huxel, *Athem*.
- huthut, G. huthutil, Pl. huthutal, *Wiedehopf*; §§ 37, 57.
- hudul, G. hudulsul, Pl. hudulzabi, *Freund*; § 49.
hudulťi, *Freundschaft*.
- humer, G. humeraťul, Pl. hurmul (§§ 33, 45),
Gesicht.
- huri, G. hurul, *Wind*; § 55.
huri puleb bugu, *der Wind weht*.
- hulau, -ai, -ub, *oberer*.
hulci, *Welle*.
- kaħau, -ai, -ab, *weiss*.
- kakbaze, *beten*.
- kakize, *vertläumden*.
- kaĝat (p. كاجز), G. kaĝil, *Papier*; § 57.
- kaťaze, *sprechen*.
- kan
kanal ĉul, *Leuchtspan*.
kanti, *Helle, Licht*.
- karať, G. karťil, Pl. karťal, *Loch*.
- karpit, *Bronce*.
- keke, G. kakil, Pl. kukbi, *weibliche Brust*; §§ 23, 47, 57.
- keto, G. katil, ketojaťul, *Kater, Katze*; §§ 23, 57.
- keren, G. karandul, Pl. kurmul, *Brust*; §§ 32, 45, 58.
- kerĉ, G. korĉol, Pl. kurĉdul, *Lied*; §§ 25, 56.
- ki, Stamm des Interrogativpronomens.
kida, *wann*.
kidago, *auf immer*.
kidanigi, *wann immer*.
kidage, *nie*.
kisa, kisada, *woher*.
kin, *wie*.

- kinau, kinai, kinab, Pl. kinal, *welcher immer*.
 kinabgo, *überhaupt*.
 kiwe, kije, kib, *wo, wohin er, sie, es*.
 kibgo, *überall*.
- kisa (p. كيسة), G. kisajatul, Pl. kisabi, *Beutel*;
 § 62.
- kiraç (k.), *Kalk*.
 kilik, Pl. kilkal, *Ohrgehänge*.
 kilis, G. kilsil, Pl. kilsal, *Finger*; §§ 16, 57.
 koacé, kuaç, G. koaçil, *Pfote*; § 15.
 ko'o, G. ko'il, Pl. ka'al, *Welp*.
 koçontize, *vergessen*.
 konko, *männl. Glied der Knaben*.
 konkra, G. konkradul, *Kranich*.
 kor, *Ofen*.
 kuaçaze, *kalt sein*.
 kuaçai, *Frost*.
 kuas, *Wolle*.
 kuaskuas, *Baumwolle*; § 37.
 kuaçize, *zögern*.
 kuaçun, *spät*.
 kuar, G. kuaril, Pl. kuaral, *Strick*.
 kuaranab, *rechts*.
 kuarta, G. kuartil, Pl. kurtbi, *Hammer*; § 47.
 — *çabize, schmieden*.
 kuarçi, G. kuarçidul, Pl. kurtbi, *Flügel*; § 47.
 kueau, -ai, -ab, *link, linkisch*.
 kueemax, G. kueemaxidul, Pl. kueemaxal, *Scheere*.
 kuet, Pl. kutbi, *Lippe*; §§ 17, 47.
 kuen, *Nahrung*.
 kuenil ruq, *Küche*.
 kuen habuleu çî, *Koch*.
 kuer, G. kueratul, Pl. kueral, *Hand*.
 kuer baç, *Schnupftuch*.
 kuerta xelak, *Handschuhe* (ob vom georg. ხელთ
 xeli, *Hand?*).
 kuhalau, *faul*.
 kukan (k.), *Pflaume*.
 kuc, *Gestalt, Art und Weise*.
 kutan (arm. գործակ), *grosser Pflug für 6—7*
Paar Ochsen.
 kudijau, -ai, -ab, *gross*.
 kudijai ebel, *Grossmutter*.
 kurak, *Aprikose*.
- kurxin (kurxen), G. kurxil, Pl. kurxal, *Armband*;
 §§ 19, 48, 57.
 kursil *Gewalt*.
- kaçaze, *einpassen* (von Steinen).
 kaç, G. kaçil, *Kopftuch der Weiber*.
 kaçi, *Sprung*.
 kaçize, *springen*.
 kal, G. kalzul, Pl. kalal, *Mund*; § 63.
 kal bace, *Speichel*.
 kiç, *Löch*.
 beki kiç, *Knopfloch*.
 kiwekize (kijekize, kibekize), *sich bewegen*; § 97.
 kigo, *zwei*.
 kiqogo, *vierzig*.
 kigo harural, *Zwillinge*.
 kuaze, *rasiren*.
 kualeb nus, *Rasirmesser*.
 kuaze, *halten, fangen, können*.
 kui, G. kuidul, *Rauch*; § 58.
 kul, G. kulaldnl, *Schlüssel*; § 59.
 kulal, *Schloss*.
- xag, G. xagil, Pl. xagal, *Kessel*; § 57.
 xaçize, *langsam sein*.
 xasi, *Hühnerauge*.
 xasil, G. xasolol, *Herbst*; § 56.
 xasalexe, *im Herbst*.
 xazina (p. خزانه), G. xazinadul, Pl. xazinajal, *Schatz*.
 xanxro, Pl. xunxrabi, *Spinne*.
 xandize, *schelten*.
 xanç, Pl. xançal, *Kreuz*.
 xançar (p. خنجر), G. xanzeril, Pl. xanzurul, xanza-
 ral, *Dolch*; §§ 26, 75.
 xabar (a. خبر), Pl. xabaral, *Nachricht*.
 xabar habize, *benachrichtigen*.
 xamiz qo (a. خمسة), *Donnerstag*.
 xarab, *Mehl*.
 xarç (a. خراج), *Ausgabe*.
 xarçi, G. xarsil, xorsol, Pl. xarsal, *Brett*.
 xorsol naç, *Wanze*.
 xal, *Haut*.
 xalq (a. خلق), G. xalqatul, *Volk*.
 xeeze, *husten*.
 xeqeze, *fragen*.

- xexel, G. xaxladul, Pl. xaxlal, *Hälfte*.
 xeneze, *mahlen*.
 xer, G. xaril, *Heu, Pulver*; § 57.
 urēinab xer, *Gras*.
 xari ruq, *Pulverhaus*; § 12.
 xari çil, *Sense*.
 xerau, -ai, -ab, *alt*.
 xirti, *Alter*.
 xibil, G. xolbol, Pl. xalbal, *Hüste, Seite*; §§ 27, 33, 44, 56.
 xolbo 'uó, *Rippe*.
 xirgo, G. xirgodul, Pl. xirgabi, *Habicht*; § 47.
 xoaze, *schreiben*.
 xualcín (xualcín), G. xalcádul, Pl. xulébi, *Säbel*; §§ 15, 48, 58.
 xosar habize, *frei machen*.
 xono, G. xanil, Pl. xanal, *Ei*; §§ 23, 44, 57.
 xanil raq, *Eidotter*.
 xob, Pl. xabal, *Grab*, im Pl. *Friedhof*.
 xuaze, *gehen*.
 xuc, *Sumpf*.
 xuñize, *bleiben*.
 xursize, *kriechen*.
 xulize, *spülen*.
 xullux éi (t. قوللق), *Diener*.

 xēxedize, *wiehern*; § 8.
 xonqodize, *schnarchen*; § 8.

 gaga, G. gagajatul, Pl. gagabi, *Pflaumenkern, Brustwarze*.
 gaç, Pl. gaçal, *Heuschrecke*.
 gazargo, *Schleuder*.
 gabur, G. garbul, Pl. garbal, *Hals*; § 33.
 gama (t. كمي), Pl. gamul, *Boot, Schiff*.
 gamaç, G. gançil, Pl. gançal, *Stein*; §§ 34, 57.
 gamuş (p. گاموش), G. gansil, Pl. gansal, *Büffel*; §§ 34, 57.
 garaç, G. garçil, Pl. garçal, *Knoten*; § 57.
 gedize, *kitzeln*.
 geni, Pl. genabi, *Birne*.
 Genu, *Ortschaft*.
 -gi, *und*; § 113.
 -gi — -gi, *sowohl — als auch*.
 gibe, G. gibidul, Pl. gibal, *grosser Topf*.

 goemeo (vergl. گامورس, gamura), G. goemeodul, Pl. goemeojal, *Fledermaus*; vgl. 'unq henç.
 gozo, G. gazil, *Zahn, Augenzahn*; §§ 23, 57.
 gomoğ, G. gomgil, *Dachrinne*; § 57.
 goro, *Hagel*.
 gort, *unter, unten*; § 119.
 gordo, G. gurdul, *Fenster*; § 55.
 guanğarab, *hell*.
 guanzab çu, *Hengst*.
 guend, G. guendil, *Erdhüte, Brunnen*.
 guñ, Pl. guñal, *Grabhügel*.
 guki, *Betrug*.
 gukiçe, *betrügen*.
 gundağ (t. فوندانغ), *Flintenholz*.
 guru, *nein, nicht*.
 gurau, -ai, -ab, *nicht habend*.
 guruni, *ausser*; § 124.
 gurhize, *sich erbarmen*.
 gurhuleu, *barmherzig*.
 gurhil heço, *unbarmherzig*.
 gurginab, *rund*.
 gurgur 'anko, *Truthenne*.
 gurde, G. gurdil, Pl. gurdal, *Hemd*.
 gul, G. gulil, Pl. gual, *Garbe*.
 gula (p. گوله, گولس), G. gullil, Pl. gulbi, *Kugel*; §§ 17, 47, 57.

 ğau, ğai, ğab, Pl. ğal, *jener*.
 ğaz (t. قاز), G. ğazil, Pl. ğazal, *Gans*.
 ğaze, *treiben*.
 ğança, G. ğançil, Pl. ğunçbi, *Haken*; §§ 25, 47.
 ğapu (t. قپو), G. ğapudul, Pl. ğapujal, *Pforte*.
 ğaban (k. qaban), *Eber*.
 ğabu, G. ğabujatul, Pl. ğabul in çolbol ğabu, *Weinstock*.
 ğamas, G. ğansil, Pl. ğansal, *Koffer*; §§ 34, 57.
 ğaribau, -ai, -ab (ob vom a. قريب?), *arm*.
 ğal, G. ğalaldul, Pl. ğalal, *Flechte, Mähne*.
 ğal bac, *Löwe*; § 37.
 ğalai (t. قالای), G. ğalaidul, *Zinn*.
 ğalağ (a. غلط), G. ğalağatul, *Fehler*.
 ğalağti, *Fehlerhaftigkeit*.

- ġec, G. ġecil, Pl. ġuċbi, *Zange*; §§ 25, 47.
 ġež, G. ġazaldul, Pl. ġažal, ġuždul, *Arm*; §§ 25, 46, 52, 59.
 ġazazul beŋer, *Schulter*.
 ġedo, G. ġadil, Pl. ġodul, *Rabe*; §§ 23, 57.
 ċal ġedo, *Elster*.
 ġoenz, *Mist*.
 ġoenzul doz, *Mistkäfer*.
 ġuaži, G. ġuažijatul, Pl. ġužbi, *Hündin*; §§ 15, 17.
 ġuansā, G. ġuansil, Pl. ġunsbi, *Nacken*; §§ 17, 47.
 ġuari, *Euter*.
 ġuaridab, *tief*.
 ġuet, G. ġoŋol, ġueŋatul, Pl. ġuŋbi, *Baum*; § 47.
 ġuġai, *Donner*.
 zob ġuġadula, *es donnert*.
 zob ġuġaleb bugu, *es ist Gewitter*.
 ġud, G. ġudil, Pl. ġudal, *Löffel*.
 ġum, *trockener Sand*.
 ġurize, *brechen, vernichten*.
 ġurus (t. غروش), G. ġursil, Pl. ġursal, *Rubel*; § 16.
- ċaa, G. ċaadul, Pl. ċaabi, *Wein*.
 ċai, *Leute*; s. ċi; § 51.
 ċakma, Pl. ċakmajal, *Stiefel*.
 ċaxma (k.), G. ċaxmajatul, Pl. ċuxmabi, *Schloss an der Flinte*.
 ċaċma, *Schrot*.
 ċadir (p. چادر), G. ċadril, Pl. ċadral, *Zelt, in der Mehrzahl Lager*.
 ċan, *wieviel*.
 ċanigi, *viel*.
 ċan, *Jagd*.
 ċanihan, *Jäger*; § 37.
 ċangit, *Halfter*.
 ċabxun, *Angriff, Einfall*.
 ċarabgo, *ganz*.
 ċarabgo qo, *der ganze Tag*.
 ċarabgo son, *das ganze Jahr*.
 ċalu, G. ċalatul, Pl. ċalabi, *Band, Tresse*.
 ċex, G. ċoxol, ċuxul, Pl. ċaxal, *Bauch*; §§ 26, 44.
 ċuxul ebel, *leibliche Mutter*.
 ċeze, *stehen, leben*.
 ċed, G. ċadil, *Brot*; § 23.
 ċerx (kum. ċarx), *Wuchs*.
- ċerx ċurize, *sich baden*.
 ċi, Pl. ċai, *Mensch*; § 51.
 ċillai, *Seide*.
 ċobogo, *umsonst*.
 — ŋeze, *schenken*.
 ċorto, G. ċortil, Pl. ċortoŋal, *Lappen, Lumpen*.
 ċorto bax, *Kugelzieher, eig. Lumpenzieher*.
 ċu, G. ċujatul, Pl. ċujal, *Pferd*.
 ċuanta, G. ċuantil, Pl. ċunŋbi, *Tasche*; §§ 47, 57.
 ċuqa, G. ċuqajasal, Pl. ċuqbi, *Begleiter*.
 ċuŋize, *stolz sein*.
 ċuŋarau, *stutzerhaft*.
 ċutuq, G. ċutqil, Pl. ċutqal, *Eidechse*; §§ 16, 57.
 ċurize, *waschen*.
 ċerx ċurize, *sich baden*.
 ċurdize, *baden*.
- ċaxize, *herabströmen*.
 ċaxuleb ŋin, *Wasserfall*.
 ċabat, *Schwefel*.
 ċabar, G. ċarbil Pl. ċarbal, *Estrich*; §§ 33, 57.
 ċamize, *kauen*.
 ċaraze, *sich sehnen*.
 ċarab, *bunt*.
 ċalize, *sich langweilen*.
 ċeer, *schwarz*.
 ċeerau, -ai, -ab, *schwarz*.
 ċeċize, *lecken*.
 ċeċerab kilis, *Zeigefinger*.
 ċeŋ, G. ċoŋol, Pl. ċuŋal, *Floh*; § 27.
 ċederab, *eng*.
 ċep, G. ċapil, Pl. ċapal, *Käfig*; § 23.
 ċerma, Pl. ċermabi, *Fass*.
 ċinik, G. ċinkil, Pl. ċinkal, *Sense*.
 ċinŋize, *drücken, spritzen*.
 ċimix, G. ċimxil, Pl. ċimxal, *kleines Gestein*.
 ċirax (arm. չրաք), G. ċiraxatul, Pl. ċiraxal, *Kerze*.
 ċor, G. ċoril, Pl. ċoral, *Pfeil*.
 ċor buŋ, *Bogen*.
 ċorolo, G. ċorolidul, Pl. ċorolabi, *Wachtel*; § 47.
 ċolo, G. ċalil, Pl. ċalal, *Riemen*; §§ 23, 57.
 ċolorxo, *Zaum*.
 ċua, G. ċuil, Pl. ċuebi, *Fisch*.
 ċuaze, *schlagen, tödten*.
 ŋiqua ċuaze, *in Pferd beschlagen*.

*

- beſer çuaze, grüssen.
 çuai, *Todtschlag*.
 çuarau, *Tödter*.
 çun (Stamm çum § 32), Pl. çumal, *Rosenkranz*.
 çonteze, *zerfallen, einstürzen*.
 ça, G. çadul, Pl. çabi, *Zahn*.
 çagur, G. çagrıl, Pl. çugrıl, *Schrein*.
 çad, *Regen*.
 çafu, *Eichhörnchen*.
 çebe, *früher*.
 çebego, Pl. cerego, *längst*; § 109.
 dahab çebe, *unlängst*.
 çer, G. çarıl, Pl. çurdul, *Fuchs*; §§ 25, 57.
 çeweseu, çejesei, çebeseb, Pl. çeresal, *der, die, das*
 vorderste, erste; § 42.
 çı, G. çıdul, Pl. çıjal, *Bär*.
 çıdul çıbil, *Berberüze*.
 çin baxıze, *sich ärgern*.
 çingi, *darauf*.
 çilic, G. çilicil, Pl. çilcal, *Besen*.
 ço, *eins*, Pl. çojal, *einige*.
 çoco je çins; § 80.
 çoco mexat, *bisweilen*.
 ço mexat, *einmal*.
 çogıgı, *noch*.
 çogıdau, *anderer*.
 çoeze, *saugen*.
 çuncra, Pl. çuncrul, *Ameise*.
 çau, G. çadul, *Feuer*; § 58.
 çadul nur, *Flamme*.
 çadul hoko, *Dampfwagen*.
 ça el, *Feuerstein*.
 çai, Pl. çajal, *Gewicht*.
 çaq, *sehr*.
 çaqau, *streng, gewaltig*.
 çahelab, *hellblau*.
 çägeze, *Feuer anmachen*.
 çaze, *ziehen, rauchen*.
 çan, G. çamul, *Salz*; §§ 32, 55.
 çamu heré, *Muschel*.
 çam halab, *gesalzen*.
 çar, G. çarıl, Pl. çaral, *Name*.
 çararau, *berühmt*.
 çar heço kilis, *Ringfinger* (d. h. *namenloser*).
 çarqu, G. çarqudul, *Sieb*. Pl. çurqıbi, *die Plejaden*:
 §§ 16, 25, 47.
 çal, G. çalil, Pl. çalal, *Peitsche*.
 çaleze, *lesen*.
 çaldeze, *lernen*.
 çe, G. çedul, çel, Pl. çeni, *Ziege*; § 50.
 çekab, *sauer*.
 çeze, *laden, vollschöpfen*.
 çer, G. çorol, *Eis, Glas*; §§ 27, 56.
 çoro beral, *Augenläser*; § 12.
 çinu, G. çinaldul, *Nabel*; § 59.
 çinkir, Pl. çunkrıl, *Warze*; §§ 25, 45.
 çibil, G. çolbol, çibilatul, *Weintraube*; §§ 27, 56,
 62.
 buqarab çibil, *Rosine*.
 çil (g. چىلىق, celi), G. çilil, Pl. çilal, *Sense*.
 xari çil, *dasselbe*.
 çila quérq, *Schildkröte*.
 çijab, *neu*.
 çoa, çua, G. çoadul, Pl. çual, çubi, çoabi, *Funke*,
 Stern; §§ 15, 17, 58.
 zobatul çoabi, *Sterne*.
 çoh, *Diebstahl*.
 çohodize, *stehlen*.
 çohor, G. çohorasul, Pl. çohoral, *Dieb*.
 çoko, G. çakil, *Thierhaut*.
 çodorau, *vorsichtig*.
 çodortı, *Vorsicht*.
 çojau, *weibisch, feig*.
 çojab, *Weibchen*, z. B. çojab baç, *Wölfin*.
 çoroso rot, *Mais*.
 çoroze, *gefrieren*, § 49; s. çer.
 çororab, *kalt*.
 çun, G. çunil, *Adler*.
 çumur, G. çurmil, Pl. çurmul, *Glöckchen*; §§ 33,
 57.
 çul, G. çulal, *Holz*; § 59.
 çulal naç, *Wanze*.
 çulato, *Nuss*; § 47.
 çulatudal çuet, *Nussbaum*.
 çauhar (a. جواهر), *Juwel*.
 çaqa, *heute*; s. zaqa.
 çan (p. جان), G. çanatul, *Seele*.

- žaniu, žanii, žanib, *inwendig*; §§ 109, 119.
- žin (a. جن), *Teufel*.
žuzu, G. žuzujatul, *Weib*.
- žai, *weshalb*.
žaitan (a. شيطان), G. žaitanatul, Pl. žaitanal, *Satan*.
žaqe (k.), G. žaqedul, *Dinte*.
žahar (p. شهر), G. žaharatul, Pl. žaharal, *Stadt*.
žakti, *Eifersucht*.
žaktize, *argwöhnen*.
žaktuleu, *argwöhnisch, eifersüchtig*.
žantix, *Pfeife, Flöte*.
žapaqat (a. شقة), *Belohnung*.
— habize, *belohnen*.
žamat qo (a. سمت), *Sonnabend*.
žeqer, G. žaqril, Pl. žuqrul, *Kehle*; §§ 23, 25, 45, 57.
žiu, žii, žib, *wer, was*; § 88.
žiwau, žijai, žibab, *jeder*; § 89.
žiaugi, *jeder*.
ži mexatgo, *niemals*.
žiša, (p. شیشه), G. žušil, Pl. žušbi, *Flasche*; §§ 16, 25, 47, 57.
žinaxe, *immer*.
žu, *fünf*.
žušu, *je fünf*; § 80.
žuata, *Strumpf*.
žueze, *erlangen, bekommen*.
žuš bicize, *flüstern*.
žub, G. žubatul, *Thau*.
žub, *was*, S. 2 u. § 88; s. žib.
- sa'at (a. ساعة), G. sa'attul, *Stunde*.
saigat (a. سوغات), *Geschenk*.
sağ, G. sağil, *Zunder*.
saxawatau (a. سخاوة), *freigebig*.
sagtize, *genesen*.
sagtigo hečab, *unheilbar*.
sasu, G. sasudul, Pl. sasubi, *Nadel (grosse)*.
sangar (p. سنگر), G. sangaratul, Pl. sangaral, *Welt*.
sapun (a. صابون), G. sapunatul, *Seife*.
sabar (a. صبر), G. saburatul, *Geduld*.
saburti, *Geduld*.
- sabur hečau, *ungeduldig*.
salam (a. صلوم), *Gruss*.
sali, *feuchter Sand*.
seze, *übermorgen*.
sebize, *schelten*.
si, G. sidul, Pl. sijal, *Thurm*; § 58.
sirat (a. صراط), *Brücke*.
siri, G. siridul, *Fieber*.
sirux, *ringsum*.
son (a. سنه), G. sonatul, Pl. sonal, *Jahr*.
son, *gestern*.
sonsejab, *gestrig*.
soroi, *Zittern*.
soroze, *zittern*.
sordo, G. sordoatul, Pl. sardal, *Nacht*; § 62.
suerun, *ringsum*.
suerdize, *umherwandeln*.
suerdarau, *herumwandelnd*.
suine, *suinze, verlöschen*.
suine habize, *auslöschen*.
sugur, Pl. sugurul, *russisches Tuch*.
sun, G. sumal, *Stroh*; §§ 32, 59.
sunl, G. sunčil, *Schnupftaback*.
suntize, *schnupfen*.
surat (a. صورت), G. surataul, *Bild*.
surmijab, *lillafarben*.
- za, *ungegohrener Wein*.
žaqa, *heute*.
žansau (k.), *Salpeter*.
žagana, G. žaganatul, *Cithar*.
žal, *Mähne*.
žiu, žii, žib, G. žendir, *er, der genannte*; §§ 87, 128.
žo, G. žojatul, Pl. žal, žujal, *Sache*; §§ 44, 62.
žužah, G. žužahatul, *Hölle*.
žul, Pl. žulal, *Besen*.
žulam, G. žulamatul, *Mispel*.
- zaqun (a. زقوم), *Gift*.
zahmatab (a. زحمة), *beschwerlich, schwer*.
zahru (p. زهر), G. zahruatul, *Gift*; § 62.
zahrujab, *giftig*.
zaz, *Schlehdorn*.
zarwaw (p. زربغت), *golddurchwirkter Seidenstoff*.

- zob, G. zobatul, Pl. zobal, *Himmel*.
 zobatul çoabi, *Himmelssterne*.
 zodou, zodoi, zodob, zum *Himmel er, sie, es*; § 109.
 zodore, zum *Himmel sie*; § 109.
- tai (t. طالی), G. taidul, Pl. tajal, *Füllen*.
 tajab eu, dasselbe.
 taxt (p. تحت), *Bett*.
 tadahab, *leicht*.
 tabu (a. توبة), *Reue*.
 tamako (k.), *Rauchtaback*.
 tamaxab, *weich*.
 tamih, *Strafe*.
 — habize, *bestrafen*.
 tarba, G. tarbil, Pl. turbul, *Quersack*; §§ 25, 45.
 tala habize (p. تالان), *plündern*.
 terxize, *bedecken*.
 baq terxi, *Westen*.
 tirmaç, G. tirmaçasul, Pl. tirmaçal, *Dolmetscher*.
 toxun (k. toxum), G. toxunaful, Pl. toxumal, *Stamm, Geschlecht*; § 32.
- tuize, *speien*.
 tuçize, *fisten*.
 tuşman (p. دشمن), G. tuşmanasul, *Feind*.
 tusnax, *Gefangener*.
 — habize, *gefangen nehmen*.
 tumanç (p. تفتنگ), G. tumançul, Pl. tumançal, tunçal, *Flinte*.
 tumançul çor, *Ladstock*.
 — xer, *Schiesspulver*.
 tumen (p. تومان, توماندسك), *zehn Rubel*.
 turize, *faulen*.
- ta'am (t. طعم), *Geschmack*.
 taus (p. طائوس), G. tausidul, Pl. tausal, *Pfau*.
 tağur, G. toğrol, Pl. tağral und tağal, *Mütze*; §§ 27, 33.
- taçer, ein *Pygmäenking der Zukunft*.
 taçeril hama, *Schnecke*.
 ta, Casussuffiv *auf*; § 74.
 tasa, tasan, *von oben*.
 tasa bişi, *Auswahl*.
 tasijab, *oberer*.
 tad, *auf*.
- tađteze, *bedecken*.
 tađ tarau çı, *Vorgesetzter*.
 taderage, *Blattern*.
 tažu, *Hosen*.
 taşi, G. taşil, *Fett*.
 tansa (p. تنسه), Pl. tansabi, *Teppich*.
 tamax, G. tamxil, Pl. tamxal, *Blatt*.
 berzul tamax, *Augenwimper*.
 tamize, *zwingen*.
 tala, G. talil, Pl. talal, *Kasten, Röhre, Bienenstock*.
 tex, G. tuxul, Pl. tuxdul, *Buch*; §§ 46, 55.
 teħ, *Glatze*.
 teħau çı, *Kahlkopf*.
 teħ, G. tohol, Pl. tuhdul, *Rose, Blume*; §§ 25, 56.
 teze, *giessen, zerreißen*.
 tenç, G. tançil, Pl. tançal, *Junges*.
 terize, *drehen*.
 terenab, *gedreht*.
 tiqua, Pl. tuqbi, *Hufeisen*; § 47.
 tinu, *Boden*.
 tinke, Pl. tankal, *Tropfen*.
 timoğ, G. timğil, Pl. timğal, *Pelz*; § 57.
 til, G. tilatul, Pl. tilal, *Stock*.
 to, *oberer*.
 toharab, *blühend*; s. teħ.
 tohilau, -ai, -ab, *gelb*.
 tox, G. toxil, Pl. toxal, *Dach*; § 26.
 toş, G. toşol, Pl. toşal, *Fliege*.
 ton, G. tomil, Pl. tomal, *Haut, Fell (Rinds-)*; § 32.
 tor, G. toril, Pl. toral, *Achel*; § 57.
 torax, G. toraxatul, *Schmand*; *Oberes*; s. rax.
 tołgo, *alles*.
 tuhi, G. tuhidul, *Blei*.
 tukab, *überflüssig*.
 tuken, G. tuçal, Pl. tuçbi, *Nadel*.
 tuçı, G. tuçul, *Kohle*; § 55.
 tul, G. tula, *Leber*.
 tulalterab, *braun*.
- taze, *kennen, fühlen*.
 — boşuleu, *neugierig*.
 tarau, *wissend, kenntnisreich*.
 taçogo, *unerwartet*.
 taleu çı, *Bekannter*.
 tadi, G. tadijatul, *Weib, Ehefrau*; § 62.

- ʃabgo, *drei*.
 ʃabqogo, *sechzig*.
 ʃabqojalda anqo, *siebenzig*.
 ʃab nusgo, *dreihundert*.
 ʃebergo, *dreissig*.
 ʃeberalda co, *einunddreissig*.
 ʃamajab, *flüssig*.
 ʃar, G. ʃaril, *Fluss*.
 ʃar, Pl. ʃaral, ʃurdul, *Horn*; §§ 25, 46.
 ʃe'er, G. ʃaril, *Lamm*; § 57.
 ʃari zo, *Lammfellverbrämung am Rock*; § 12.
 ʃenzer, Pl. ʃunzrul, *Augenbraue*; §§ 25, 45.
 ʃel, G. ʃalil, Pl. ʃuldul, *Scheide*; §§ 23, 25, 57.
 ʃi, *wer*; § 88.
 ʃik, *gut*.
 ʃikau hobol, *gastfreundlich*.
 ʃikti, *Vortheil, das Gute*.
 ʃijau, -ai, -ab, *gut*.
 ʃiderab, *undicht, selten*.
 ʃimer, Pl. ʃurmul, *Kind*; §§ 25, 33.
 ʃueze, *beendigen*.
 ʃui, *Ende*.
 ʃuqize, *verwunden*.
 ʃuqarau, *verwundet*.
 ʃuʃaze, *reiben*.
 ʃuri, G. ʃurul, Pl. ʃurabi, *Abhang*, §§ 18, 47, 55.
 ʃau, *Rost (am Eisen)*.
 ʃaze, *farzen*.
 ʃabize, *schlagen*.
 ʃarajau, *fett*.
 ʃeze, *geben*.
 ʃerize, *walken*.
 ʃin, G. ʃidal, ʃil, *Wasser*; § 57.
 ʃibil, G. ʃolbol, Pl. ʃalbal, *Wurzel*; §§ 33, 44.
 ʃili, G. ʃolol, Pl. ʃalal, *Sattel*; §§ 27, 44, 56.
 ʃolol beʃer, *Sattelbug*.
 ʃo, G. ʃodol, Pl. ʃojal, *Brücke*.
 ʃoloze, *satteln*; § 94; s. ʃili.
 ʃu'ab, *bitter*.
 ʃurdize, *tanzen*.
 daqiqa (a. دقیقه), *Minute*.
 dahab, *wenig*.
 Dagustan, G. Dagustanatul, *Daghestan*.
 dande, *entgegen*.
 — 'eneze, *entgegenkommen*.
 — kize, *entgegengehen*.
 dabal, G. dabazul, *Zahnfleisch*; § 53.
 daru (p. دارو), G. darujatul, Pl. darabi, *Heilmittel*.
 daru habize, *heilen*.
 darman (p. درمان), *Heilmittel*.
 de'en, G. de'anil, Pl. du'bi, *Bock*; §§ 23, 48, 57.
 din (a. دين), *Glaube*.
 dir, *mein*.
 dirau, -ai, -ab, *meinig*.
 diwan (a. ديوان), G. diwanatul, *Gericht*.
 do, *jener*.
 do mexat, *dann*.
 dou, doi, dob, Pl. dol, *jener, er*.
 dowa, doja, doba, dora, *dort*.
 doz, *Käfer*.
 goenzul doz, *Mistkäfer*.
 dun, *ich*.
 dunial, duinal (a. دنيا), *Welt*; § 20.
 dur, *dein*.
 durau, -ai, -ab, *deinig*.
 dure, G. durcasul, Pl. durcabi, *Schwiegersohn, Schwager*.
 duwa s. dowa.
 duwasa, dujasa, dubasa, durasa, *von dort*.
 na, G. nail, Pl. najal, *Biene*; § 57.
 nail ʃala, *Bienenstock*.
 naku, G. nakaldul, Pl. nakal, *Knie*; § 59.
 naq, G. nuklal, Pl. nakal, *Wolke*; §§ 22, 26, 60.
 naqai, *Leder, Ziegenfell*.
 naqu, G. naqudal, *Spreu*.
 nax, G. naxul, naxil, *Butter*; § 55.
 adal nax, *Gehirn*.
 naxe, *zurück, später*.
 naxasa, *von hinten*.
 naxige, *wiederrum*.
 nax wusine habize, *zurückkehren lassen*.
 nax rusiheco, *rückkehrlos, ohne Wiederkehr*.
 naq, G. naqil, Pl. naqal, *Laus*; § 57.
 xorsol naq, *Wanze*.
 ʃulal naq, *dasselbe*.
 nat, *Schuld*.
 natuleu, *Schuldner*.

nart, G. nartasul, Pl. nartal, *Riese*; s. Bull. V, S. 446.

nexa, *Hafer*.

nečize, *sich schämen*.

nežer, *unser*.

nežerau, *unsrig*.

nemag, G. nemagaŭul, Pl. nemgal, *Schaaf*.

-ni, *wenn*; § 113.

niķ, G. niķil, Pl. niķal, *Bremse*.

nisu, G. nisaldul, *Kuhkäse*; § 59.

niž, *wir alle*; § 82.

niŭ, G. niŭil, Pl. nital, *Sichel*.

niŭ, *wir*; § 82.

niŭu, G. niŭaldul, *Kinn*; § 59.

niŭaldul ħama, *Kinnbacken*.

noh, Pl. nohal, noħzabi, *Zeuge*; § 59.

noxo, G. noxodul, Pl. noxobi, *Höhle*.

nožer, nožor, *euer*.

nožerau, *eurig*.

nodo, G. nadaldul, Pl. nadal, nodojal, *Sirn*; § 59.

nux, G. nuxil, Pl. nuxal, *Weg*.

nuça, G. nučil, Pl. nučbi, *Thür*; §§ 47, 57.

nucalau, nucalai, Pl. nucabi, *Fürst, Fürstin*.

nucal ei, *Fürst*.

nus, G. nosol, Pl. nusal, *Messer*; §§ 27, 56.

kualeb nus, *Rasirmesser*.

nusgo, *hundert*.

nuž, *ihr*.

nur, G. nuraŭul, *Regenbogen*.

caŭal nur, *Flamme*.

baqu nur, *Morgen- und Abendröthe*; § 12.

paħ, G. paħul, *Kupfer*; § 11.

pastan (= kum.), G. pastanaŭul, *Melone*.

parsi, G. parsidul, Pl. parsal, *Felsen*.

parŭan (t. بردن), *plötzlich*.

partal (Thusch: partal, *Stoff*), *Kleidung*.

partal boquleu ei, *Schneider*.

paŭamize (= kum.), *wahrsagen*.

peteréro, Pl. peteréral, *Eidechse*.

per, G. porol, *Lauch*; §§ 27, 56.

piála (p. پياله), G. piáladul, Pl. piálabi, *Weinglas*;

§ 38.

pix, G. pixil, Pl. pixal, *Frucht*.

pie, G. pičil, *Harz*.

piš, G. pišil, Pl. pišal, *Lippe*; § 24.

piri, *Blitz*.

piri pirĭ, *es blitzt*.

pirinž (p. بربنج), *Reis*.

pirĭize, *blitzen*.

pirĭuleb, *blitzend*.

pil (p. پيل), G. pilal, Pl. pilal, *Elephant*.

pilta (a. قتييل), G. piltadul, *Docht*; § 58.

poŭ, G. poŭaŭul, *Stall*.

porto, G. portodul, Pl. portobi, *Kamm*.

pueze, *blasen, wehen*.

huri puleb bugu, *der Wind weht*.

purus, G. pursil, Pl. pursal, *Pflug*; § 16.

baarab, *roth*; s. bi.

bairag (p. بيراق), G. bairagaŭul, Pl. bairagal, *Fahne*.

baq, G. baqul, *Sonne*.

baq baxuda, *Osten*.

— berxuda, *Westen*.

— ĩui, *Sonnenfinsterniss*.

baqarab, *trocken, hungrig*.

— ĩibil, *Rosine*.

baqe, *Hunger*.

baħ, *Kupfer*; s. paħ.

baha (p. بها), G. bahajatul, *Preis, Werth*.

bahahečo, *werthlos, unwürdig*.

bahana (p. بهانه), *Vorwand, Schuld*.

bahanakarau, *schuldig*.

bahar, *jung, tapfer*.

— ei, *Held*.

baharau, baharai, *jung*.

bak, G. bakatul, Pl. bakal, *Stelle, Gegend*.

baħab, *schwer*.

baxize, *herausnehmen, ausziehen*.

partal baxize, *sich entkleiden*.

ein baxize, *sich ärgern*.

ein baxen, *Ärger*.

baxiŭi, *Gier*.

baxilau, *geizig*.

bağarize, *erschüttern*.

bači, *Ankunft*; § 42.

bačize, *kommen*.

bačuneb, *das Kommende*.

bačadau, *rein*.

bačati, *Reinheit*.

- baç, G. baçil, Pl. baçal, *Wolf*.
baçeze, *wischen*.
kuer baç, *Schnupftuch*.
başdab, *Hälfte*.
başdab meğez, *Backenbart*.
basarab, *bunt*.
basra habize, *vertragen* (von Kleidern).
baze, *tragen, bauen*.
bazar (p. بازار), G. bazaratul, Pl. bazaral, *Markt*.
bazargan (p. بازارگان), *Kaufmann*.
batize, *finden*.
başa, *Theil*.
— teze, *theilen*.
başadau, *anderer*.
başa, *Geheimniss*.
başa, *in der Mitte*.
baraxşarau, *geizig*.
barkad (a. بركات), *Glück*.
bargiç, G. bargaçil, Pl. bargaçal, *Ring* (der Frauen);
§§ 23, 57.
barsarab, *reif*.
barsiçib, *unreif*.
barti, G. bartidul, Pl. bartabi, *Hengst*; § 47.
bal, G. balil, Pl. balal, *Schneide*.
balah (a. بلا), G. balahatul, *Unglück*.
balahize, *sehen, suchen*.
balahi, *Anblick*.
behize, *den Beischlaf ausüben*.
behilaro, *unmöglich*.
bekize, *brechen*.
bek, G. bekil, Pl. bekal, *Knopf*.
beki kiç, *Knopfloch*.
bexe, *unten*.
beçed, G. beçasul, *Gott*; § 28.
beçedau, *reich*.
beçeti, *Reichthum*.
beçe, G. baçil, Pl. baçal, *Kalb*: §§ 24, 57.
beçize, *melken, drücken*.
beç, *dunkel*.
beçau, *blind*.
eo ber beçau, *einäugig*.
beçti, *Dunkelheit*.
beçize, *mähen*.
Mémoires de l'Acad. Imp. des sciences, VIIme Série.
- bestal in:
bestal ebel, *Stiefmutter*.
bestalau, *Waise*.
beşer, G. botrol, Pl. buşrul, *Kopf*; §§ 25, 45, 56.
beşer çuaze, *grüssen*.
beşerhan, *Herr*; § 37.
betize, *kochen*.
betarab, *gekocht*.
beşize, *säen*.
ber, G. berzul, berdul, beratul, Pl. beral, *Auge*;
§ 63.
çoro beral, *Augenläser, Brille*; § 12.
berkal, *Gesicht* (eig. *Auge-Mund*); § 17; s.
Bullet. T. V, S. 447.
berhinze, *besiegen*.
berhinti, *Sieg*.
bercin, *Schönheit*.
bercinab, *schön*.
bertin, G. bertadul, *Hochzeit*; § 58.
bi, G. bidul, *Blut*; § 58.
bidul rix, *Ader*.
biçe, G. biçejaşul, *Diebstahl*.
biçeze, *stehlen*.
bixize, *vernichten*.
bixarab, *vernichtet*.
bixinau, *Mann*.
bixinab, *Männchen*.
bixin çı, *Mannsperson*.
bigaul (t.), G. bigaulasul, *Dorfältester*.
biçarab, *feucht, nass*.
biçize, *losbinden, verkaufen*.
biçun bosize, *kaufen*.
biçuleu çı, *Verkäufer*.
bicize, *sagen*.
xabar bicin, *Predigt*.
heresi bicize, *lügen*.
bicarize, *sprechen*.
bişize, *auswählen*.
taşa bişi, *Wahl*.
bişarab, *gerecht, richtig*.
bişize, *schicken*.
bişeze, *theilen*.
bilize, *verschwinden, verlieren*.
bo, G. bojaşul, Pl. bojal, *Heer*.
boto waxin, *Feldzug*.

- box, G. boxil, Pl. boxal, *Hinterfuss*.
 bogot, *Abends*.
 boçi, *Eigenthum*.
 bosen, G. bosadul, Pl. bosabi, *Bett, Lager*; §§ 19, 48, 58.
 bosen bak, dasselbe.
 hançil bosen, *Nest*.
 cidul bosen, *Bärenlager*.
 boŝon, G. boŝonidul, Pl. boŝonal, *Schwein*; § 58.
 çojab boŝon, *Sau*.
 boŝi, *Wunsch*.
 boŝize, *wünschen, wollen, lieben*; § 118.
 borxatab, Pl. rorxatal, *hoch*.
 borçi, *Verstauchung*.
 borzine, *fliegen*.
 borzize, *glauben*.
 bortize, *fallen, verloren gehen*.
 buqeze, *nähen*.
 buqarab bak, *Naht*.
 partal buquleu çi, *Schneider*.
 buhize, *heiss sein*.
 buharab, *heiss*.
 buhun, G. buhnil, Pl. buhunal, *Löffel*.
 bukarau, *runzelig*.
 bukiçab, *ohne Runzeln*.
 buxize, *graben*.
 bugize, *sein*; §§ 115, 118.
 buçdize, *einrichten*.
 busine, *zurückkehren*.
 buŝ, G. buŝil, Pl. buŝal, *Bogen*.
 çor buŝ, dasselbe.
 burux, G. burxil, Pl. burxal, *Schlange*; §§ 16, 57.
 buruŝ, G. burŝil, Pl. burŝal, *Zickel*; § 57.
 burŝin, G. burŝadul, Pl. burŝabi, *Ring des Mannes, der am Daumen getragen wird*; §§ 19, 48, 58.
 burŝin kilis, *Daumen*.
 bulbulhenç (a. بلبل), *Nachtigall*.
 ma, *sieh da!*
 maarçin, *Schnupfen*.
 maidan (a. ميدان), G. maidanatul, Pl. maidanal, *Markt*.
 maimalak, G. maimalakidul, Pl. maimalaka, *Affe*; § 58.
 maimun (t. ميمون), G. maimunatul, Pl. maimunal, *Affe*.
 ma'o, *Thräne*.
 maçar, G. maçaratul, *Rinde*.
 mahi, G. mahidul, *Elfenbein*.
 max, G. maxul, *Eisen*; § 55.
 maxul ustar, *Schmied*.
 maxul qebed, *Schlosser*.
 maxsil, G. maxsilatul, *Kunst*.
 maxmur (a. مخمل), G. maxmuridul, *Sammet*.
 maç, G. maçarul, Pl. maçabi, *Oberschenkel*.
 maçu, G. maçudul, Pl. maçabi, *Kiesel*; § 47.
 maç, G. maçadul, Pl. maçal, *Zunge*; § 59.
 maç teqau, *Stotterer*.
 maç taleu çi, *Dolmetscher*.
 maç talariu, *stumm*.
 maçağan, *Verläumder*.
 mažab, *bleich*, z. B. humer, *Gesicht*.
 masala (a. مثال), *zum Beispiel*.
 mažgit (a. مسجد), G. mažgitatul, Pl. mažgital, *Moschee*.
 mažu, G. mažudul, Pl. mažabi, *Spiegel*; §§ 47, 58.
 madohal, G. madohalasul, *Nachbar*.
 mangul, *Schmetterling*; s. S. 2.
 markaçuda, *in der Dämmerung*.
 margal, G. margalatul, *Pelzen*.
 margalçi, *Juwelier*.
 mal, G. malil, Pl. malal, *Fusstritt*.
 mal baze, *ausschlagen*.
 malaik (a. ملاك), G. malaikasul, Pl. malaikal, *Engel*.
 mali, G. mallil, Pl. mallal, *Treppe, Bahre*; § 57.
 malh, G. malhatul, Pl. malhal, *Nagel*.
 me'er, G. ma'arul, Pl. mu'rul, *Berg, Nase, Schuhspitze*; §§ 25, 45.
 mex, G. mexatul, Pl. mexal, *Zeit*.
 mexel, G. mexelatul, *Tag und Nacht* (24 Stunden).
 mexak (p. ميخك), G. mexakidul, *Gewürznäglein*; § 58.
 mexer, G. muxrul, Pl. maxral, *männl. Glied*; §§ 24, 26, 44, 55.

- mextel, G. mextelatul, *Trunkenheit*.
 mextuleu ei, *Trunkenbold*.
 megez, Pl. muğzul, *Bart*; § 45.
 meç, *Käse*.
 'ijal meç, *Schafkäse*.
 mesed, G. mesedil, *Gold*; §§ 57, 62.
 mester, *Meister*.
 meter, *morgen*.
 merxize, mit den Füßen stampfen.
 miq, G. miqil, Pl. miqal, *Schnurrbart*.
 miq, G. miqil, Pl. miqal, *Eiche*.
 miqi, G. miqidul, Pl. miqal, *Taube*; §§ 24, 44, 58.
 miçir, *Spitze*, z. B. des Pfriems.
 mis, G. mosul, Pl. masal, *weibl. Glied*; §§ 27, 44, 55.
 miskinau (a. مسكين), *arm*.
 miskinti, *Armuth*.
 mitir, G. mitidul, Pl. matral, *Feder*; §§ 24, 44.
 mitirsu, *Schwalbe*.
 mişil, *Pfirsich*.
 mişgo, *acht*.
 mirgo, G. mirgojatul, *Spindel*.
 moqoq, G. moqoqadul, Pl. moqoqal, *Waldhuhn*; § 58.
 moqrut, *Zimmerdecke*.
 mox, G. moxil, Pl. moxal, *Strich*.
 moxmox, G. moxmoxidul, Pl. moxmoxal, *Stumpfschwanz*; § 37.
 moğ, G. moğatul, Pl. moğal, *Rücken*.
 moğab rax, *Norden*.
 moç, G. moçatul, Pl. moçal, *Mond, Monat*.
 nit moç, *Mondsichel*.
 možoro, G. možril, Pl. mažral, *Loos*; §§ 23, 37, 57.
 muqulaq, *Kropf*.
 muqulaqul beşer, *Adamsapfel*.
 muh, G. muhil, Pl. muhal, *Korn*.
 muhru (p. مهر), G. muhrudul, Pl. muhrabi, *Petschaft*; § 58.
 muç, G. moçol, *Hirse*; §§ 27, 56.
 mun, *du*.
 munah (p. گناه; vgl. Kuhn und Schleicher, Beiträge II, S. 499), G. munahatul, *Sünde*.
 murçi, G. murçidul, *Röhricht, Schilf*; § 58.
 ja (p. يا), *oder*.
 jaqe, *Hunger des Weibes*; § 42.
 jaqut (a. ياقوت), G. jaqutatul, *Rubin*.
 jaqe, *oben sie*.
 jaçi, *Ankunft (des Weibes)* § 42.
 jas, G. jasatul, Pl. jasal, *Tochter, Mädchen*.
 beratul jas, *Pupille*.
 jasal, *junges Mädchen*.
 jarağ (t. يراق), *Gewehr*.
 jigize, *sein*; § 25.
 jisine, *zurückkehren (vom Weibe)*.
 jirtize, *fallen*; § 25.
 joşi, *Liebe, deren Gegenstand ein Weib*.
 jorxatai, *die hohe*; s. borxatab.
 jorğa (t.), G. jorğadul, Pl. jorğabi, *Passgänger*; § 58.
 ra'ad, G. ra'adul, *Schatten*.
 ra'al, *Ufer, Rand*.
 ra'i, G. ra'idul, Pl. ra'al, *Wort*.
 ra'ize, *hören*.
 ra'arau, *hörbar*.
 rahmat (a. رحمة), *Gnade*.
 raħas, G. raħsil, *Kette*; § 16.
 rah, rahatul, Pl. rahal, *Thür*.
 raq, G. ruqil, Pl. raqal, *Herz*.
 xanil raq, *Eidotter*.
 rax, G. raxtal, *Milch*; § 60.
 řorax, *Schmant*.
 rax, G. raxatul, *Seite*.
 kueab rax, *linke Seite*.
 kuaranab rax, *rechte Seite*.
 moğab rax, *Norden*.
 rağ, G. rağul, *Krieg*.
 rağize, *Krieg führen (von mehreren)*.
 raçel, G. raçelatul, Pl. raçelabi, *Gürtel, Gurt*.
 raçize, *kommen*; § 42.
 raç, G. raçatul, Pl. raçal, *Schwanz, Ambos*.
 ras, G. rasul, Pl. rasal, *Haar*.
 rasa, G. rasadul, Pl. rusbi, *Boot*; §§ 25, 47.
 rasande, *Spiel*.
 raze, *bauen*.

- rata, G. raṭadul, Pl. ruṭbi, *Vorderfuss*; §§ 16, 25, 47.
 raṭ, G. raṭul, *Erde*; § 55.
 raṭa, G. raṭaldul, Pl. ruṭabi, *Knochen*; §§ 25, 47, 59.
 radal, *Morgens, früh*.
 reqau, *lahm*.
 reqtuleu, dasselbe.
 reqarau, *ähnlich*.
 reqel, G. raqlil, *Frieden*; §§ 23, 57.
 reqize habize, *versöhnen*.
 rekarau, *Reiter*.
 rekarun, *reitend*.
 rexed, G. rexedatul, Pl. rexedal, *Herde*.
 rexize, *werfen*.
 reḍize, *schlagen*.
 reḡ, G. reḡetul, *Ruhm*.
 reṣize, *absteigen* (vom Pferde).
 reṭel, G. reṭelatul, Pl. reṭelal, *Kleidung*.
 rii, G. riidal, *Sommer*; § 60.
 riidalil ruḡ, *Sommerhaus*.
 rixize, *sehen*.
 rixize, *zerstören*.
 rix heḡogo, *unzerstört*.
 riḡize, *öffnen*.
 risinze, *vernichten*.
 risibatal, *Orion*.
 riḡize, *schaffen*.
 riḡarau, *Schöpfer*.
 dande rizi, *Echo*.
 rizab, *dicht*.
 riṭuḡ, G. riṭuḡatul, Pl. riṭuḡal, *Hirsch*.
 ridi, G. ridijatul, *Buttermilch*; § 62.
 rox, G. roxol, roxatul, Pl. roxal, *Wald*.
 roxol 'anko, *Fasan*.
 rox kilis, *kleiner Finger*.
 roxo, G. ruxtul, Pl. roxojal, *Saal*; §§ 26, 60.
 roḡ, G. roḡatul, Pl. roḡal, *Hintern*.
 ros, G. rosasul, Pl. rosal, rosabi, *Mann*.
 roso, Pl. rosojal, *Dorf*; §§ 47, 60.
 rostal ḡi, *Dorfbewohner*.
 roson, G. rosonatul, *Krippe*; §§ 19, 48.
 rot, G. rotul, Pl. rotal, *Weizen*; § 55.
 ḡoroso rot, *Mais*.
 roṭi, *Liebe*.
 rortize, *fallen*.
 ruḡ, G. ruḡatul, Pl. ruḡzabi, *Haus*; § 49.
 ruḡ (a. رُوخ), G. ruḡil, Pl. ruḡal, *Seele*.
 ruḡil, *Kälte*.
 ruḡun, Pl. ruḡnal, *Wunde*.
 ruḡabi, *Weiber*; § 53.
 ruz, G. ruzil, Pl. ruzal, *Eule*; § 57.
 laḡ, *Russ*.
 laḡtu (a. لَحْد), G. laḡtuḡatul, Pl. laḡtuḡal, *Sarg*; § 62.
 laḡ, G. laḡasul, Pl. laḡzabi, *Diener, Slave*; § 49.
 laḡti, *Dienst*.
 laḡin, G. laḡinidul, Pl. laḡinal, *Falke*; § 58.
 lazat (a. لَزَة) buḡeb, *angenehm*.
 ladize, *schreien* (vom Esel).
 lamartau ḡi, *Verräther*.
 lamarti, *Verrath*.
 — habize, *verrathen*.
 lebalau ḡi, Pl. lebalal cai, *Held*.
 wai, o.
 waqau, *trocken, dürr, hungrig*; § 42.
 waḡe, *Hunger*; § 42.
 waxine, *aufstehen*; § 92.
 waḡarize, *bewegen, erschüttern*.
 waḡize, *Krieg führen*.
 waḡi, *Ankunft*; § 42.
 waḡize, waḡinze, *ankommen*.
 waḡaxize, *vertreiben*.
 wac, G. wacasul, Pl. wacal, *Bruder*.
 wacasul wac, *Enkel*.
 — jas, *Enkelin*.
 waḡal, G. waḡalasul, Pl. waḡalal, *Vetter*.
 wasandize, *spielen*.
 wasijat habize (a. وصية), *Testament machen*.
 watize, *finden*.
 waṭad, G. waṭadasul, *Schwiegervater*.
 warani, G. waranidul, Pl. waranabi, *Kameel*; § 47.
 — ḡenḡ, *Strauss*; vgl. p. شتر مرغ.
 wekerize, *laufen*.
 wex, G. wexasul, Pl. 'uxbi, *Hirt*.

wegize, *liegen*.
 wetize, *lachen*.
 weřaruhan, *Säemann, Ackerer*.
 wixize, *sehen*.
 witize, wifinze, *gehen*.
 dande witize, *entgegengehen*.
 wizize, *schaffen, erzeugen*.
 wizarau, Pl. rizaral, *geboren*.
 woři, *Liebe*; § 42.
 wořize, *lieben*.

worxize, *fliegen*.
 worxatau, Pl. rorxatal, *hoch*.
 worćize habize, *wecken*; § 96.
 wortize, *fallen*.
 wukize, *schlagen*.
 wugize, *sein*.
 wucize, *schweigen*.
 wusi, *Rückkehr*.
 wusine, *zurückkehren*; § 92.
 nax wusine habize, *zurückkehren lassen*; § 96.

Berichtigungen.

- Man lese Seite 6 Zeile 4 von oben a statt ă.
 7 » 7 von unten ęabi statt ęabi.
 » 20 von oben kui statt kui.
 8 » 5 » §§ 48 und 58.
 » 23 » nak, nuklal.
 » 28 » ęoęo, ęaęul.
 » 2 von unten tuędul statt tuędul.
 9 » 5 von oben řex statt řox.
 » 11 » muę, moęol.
 řaęur statt řaęul.
 10 » 7 von unten ęebet statt ęebet.
 11 » 1 » woři statt wořu.
 12 » 1 von oben joři, boři.
 » 2 » roři.
 » 2 u. 3 v. unt. ęama, ęamul.
 13 » 6 von oben pilta, *Docht*.
 » 9 » barři, barřabi.
 » 14 f. » ęeę, ęuębi.
 » 16 » ęanęa, ęunębi.
 14 » 13 » řex.
 » 14 » ęoęo, ęaęul.
 » 15 » Pluralbildung.
 » 26 » na, *Biene*.

- Man lese Seite 15 Zeile 4 von oben možoro, mažril.
- » 11 » kui, kuidul.
- » 12 » pilita, *Docht*.
- » 22 » nadaldul statt nodaldul.
- 16 » 14 v. o. u. 4 v. u. adan statt adam.
- 19 » 5 von unten siwau, sijai, sibab, *jeder*.
- 20 » 6 von oben kize.
- » 11 » waxine, *aufstehen*, wusine, *zurückkehren*, suine, *erlöschen*.
- 22 » 10 » serun.
- 23 » 3 von unten adamal.
- 24 » 13 von oben adamal.
- » 20 » *erschuf*.
- 28 » 4 » kui statt kui.
- 30 » 9 » imanŕeċeu.
- 33 » 3 » ŕuaze.
- 34 » 6 von unten ŕuarau.
- 36 Spalte 2 Zeile 6 von oben عذاب.
- 37 » 1 » 26 » عرض.
- » 31 » 'alimċi (a. عالم).
- » 2 » 8 von unten ايمان.
- 38 » 2 » 3 von oben الكه.
- 40 » 2 » 12 » ا. هژد.
- » 25 » كاغن.
- 41 » 2 » 17 von unten ا. خزينه.
- » 9 » خيس.
- 44 » 2 » 3 » جوهر.
- 45 » 1 » 14 von oben streiche a. سمت.
- » 10 von unten p. statt a.
- » 4 » *Wall* statt *Welt*.
- » 2 » 2 von oben سلام.
- » 9 » sirun, serun statt serux.
- » 1 von unten زربفت.
- 46 » 1 » 8 von oben تخت.
- » 11 von unten a. statt t.
- 47 » 1 » 12 » *welken* statt *walken*.
- 50 » 2 » 21 von oben مثل.
- 52 » 2 » 4 von oben روح.





F 226. 4^o

ULB Halle 3/1
000 061 379



